

EINLADUNG

Gremium	Kreistag
Sitzung Nummer	7/2021-2026
Datum	07.02.2022
Uhrzeit	13:30
Ort	Saal 1 und 2, Stadthalle Wetzlar, Brühlsbachstr. 2 b, 35578 Wetzlar

TAGESORDNUNG**Öffentliche Sitzung****TOP 1.**

Mitteilungen des Kreisausschusses und des Kreistagsvorsitzenden

TOP 2.

Fragestunde

TOP 3.

Wahl von sachkundigen Personen in die Frauen- und Gleichstellungskommission

TOP 3.1

Wahl einer sachkundigen Person als Mitglied der Frauen- und Gleichstellungskommission auf Vorschlag des Arbeitskreises der in der Freien Wählergemeinschaft organisierten Frauen

TOP 3.2

Wahl je einer sachkundigen Person als Mitglied und stellvertretendes Mitglied der Frauen- und Gleichstellungskommission auf Vorschlag der AfD-Fraktion

TOP 4.Bericht zum Frauenförderplan zu dem Stand 31. Dezember 2020; Berichtszeitraum 2018-2020
MI-36/2021**TOP 5.**Grundschule Waldgirmes
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021
A-14/2021

TOP 6.

Klimanotstand

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.07.2021

A-18/2021

TOP 7.

Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes

Antrag der CDU-Fraktion vom 28.07.2021

A-33/2021

TOP 8.

Hochwasserschutz für die Bevölkerung

Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 16.08.2021

A-24/2021

TOP 9.

Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern

Antrag der AfD-Fraktion vom 19.08.2021

A-23/2021

TOP 10.

Brandschutz Werner-Best-Haus

Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

A-26/2021

TOP 11.

Fair Trade Produkte

Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

A-28/2021

TOP 12.

Sachstandsbericht Wertstoffhöfe

Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

A-29/2021

TOP 13.

Informationsfreiheitsgesetz

Antrag der CDU-Fraktion vom 23.08.2021

A-34/2021

TOP 14.

Migration aus Afghanistan

Antrag der AfD-Fraktion vom 10.09.2021

A-36/2021

TOP 15.

Einrichtung einer Kinder- und Jugendvertretung im Lahn-Dill-Kreis

Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021

A-37/2021

TOP 16.

Einrichtung eines Kreisarchivs
Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021
A-38/2021

TOP 17.

Entschädigungssatzung
Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021
A-39/2021

TOP 18.

Parteilpolitische Neutralität der Koordinierungs- und Fachstelle in der Partnerschaft für
Demokratie Wetzlar / Lahn-Dill
Antrag der AfD-Fraktion vom 14.11.2021
A-40/2021

TOP 19.

Kommunale Impfstellen
Antrag der CDU-Fraktion vom 23.11.2021
A-1/2022

TOP 20.

Dezentrale Unterbringung Migranten
Antrag der AfD-Fraktion vom 03.12.2021
A-2/2022

TOP 21.

Presseerklärungen des Landrats
Antrag der AfD-Fraktion vom 30.12.2021
A-3/2022

TOP 22.

Kostenlose Menstruationsprodukte
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 16.01.2022
A-4/2022

TOP 23.

Petition der Elternbeiräte
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022
A-5/2022

TOP 24.

Anschreiben Freikirchen
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022
A-6/2022

TOP 25.

Verbesserung der Bedingungen im Wartebereich der Führerscheinstelle in Wetzlar
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022
A-7/2022

TOP 26.

Verbesserung des Bürgerservice durch Ausweitung der Online-Terminreservierung
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022
A-8/2022

TOP 27.

Seniorenbeirat
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022
A-9/2022

TOP 28.

Radwegkonzept
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022
A-10/2022

gez.
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kreistag
Sitzung Nummer	7/2021-2026
Datum	07.02.2022
Sitzungsbeginn	13:30
Sitzungsende	18:00
Ort	Saal 1 und 2, Brühlsbachstr. 2 b, 35578 Wetzlar

Teilnehmende**Kreistagsvorsitzender**

Volkman, Johannes

Landrat

Schuster, Wolfgang

Erster Kreisbeigeordneter

Esch, Roland

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter

Aurand, Stephan

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter -Dezernent-

Prof. Dr. Danne, Harald

Schreiber, Heinz

CDU-Fraktion

Ahrens-Dietz, Heike

Bender, Matthias

Braun, Carsten

Deusing, Kevin

Herr, Christoph Alexander

Irmer, Hans-Jürgen

Krämer-Bender, Rabea

Lenzer, Carmen

Müller, Armin

Müller, Leo
Panten, Sascha
Petersen, Nicole
Schäfer, Lisa
Schumacher, Silke
Prof. Dr. Silbe, Katja
Sommer, Sabine
Steinraths, Daniel
Steinraths, Frank

SPD-Fraktion

Beimborn, Regina
Böcher, Jan Moritz
Breustedt, Michelle
Egler, Beatrix
Fay, Anja
Glade-Wolter, Cornelia
Grüger, Stephan
Hartert, Holger
Inderthal, Frank
Kunz, Cirsten
Lemler, Heinz
Polat, Murat
Rauber, Heinz
Schäfer, Mechthild
Schmidt, Ingrid
Scholl, Stefan
Weppler, Elke

B90/Die Grünen

Biermann, Andrea
Brockhoff, Sebastian
Dworschak, Reiner
Garotti, Dorothea
Green, Emely
Hartmann, Lukas
Klement, Martina
Dr. Rinn, Karin
Dr. Sattler, Daniel
Strehlau, Petra
Zühlsdorf-Gerhard, Carmen

FWG-Fraktion

Dr. Blöcher-Weil, Johannes
Boch, Dunja
Esch, Gudrun
Fuchs, Hans-Werner
Lefèvre, Christa
Ludwig, Jörg
Peller, Michael
Dr. Viertelhausen, Andreas

AfD-Fraktion

Bellinghausen, Karlheinz
Gottsmann, Thomas
Jakisch, Rudolf Georg
Mulch, Lothar
Niggemann, Andrea
Wagner, Willi

FDP-Fraktion

Benner-Berns, Anna-Lena
Berns, Wolfgang
Dr. Büger, Matthias
Dette, Wolfram

DIE LINKE

Knies, Hans-Horst
Ohnacker, Christiane
Zborschil, Tim

fraktionslos

Hantusch, Thassilo
Harapat, Dominic
Wagner, Steffen

Ehrenamtliche/r Kreisbeigeordnete/r

Bangert, Armin
Benner, Hans
Betz, Karin
Droß, Steffen
Hardt, Kerstin
Horne, Eberhard
Hugo, Klaus
Koch-Rein, Christiane
Müller, Elisabeth
Nickel, Diethelm
Niggemann, Klaus
Zeaiter, Sabrina

Schriftführerin

Klein, Birgit

Stellv. Schriftführerin

Müller, Katja

es fehlt entschuldigt

Bender, Anna-Lena
Budde, Heiko
Engel, Jürgen
Hermann, Jacqueline Carina
Hofmann, Kristin
Hundertmark, Michael
Dr. Marien, Jan
Müller, Jörg Michael
Dr. Rauber, David

Schönwetter, Tim
Döpp, Ronald

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1.

Mitteilungen des Kreisausschusses und des Kreistagsvorsitzenden

TOP 2.

Fragestunde

TOP 3.

Wahl von sachkundigen Personen in die Frauen- und Gleichstellungskommission

TOP 3.1

Wahl einer sachkundigen Person als Mitglied der Frauen- und Gleichstellungskommission auf Vorschlag des Arbeitskreises der in der Freien Wählergemeinschaft organisierten Frauen

TOP 3.2

Wahl je einer sachkundigen Person als Mitglied und stellvertretendes Mitglied der Frauen- und Gleichstellungskommission auf Vorschlag der AfD-Fraktion

TOP 4.

Bericht zum Frauenförderplan zu dem Stand 31. Dezember 2020; Berichtszeitraum 2018-2020 (MI-36/2021)

TOP 5.

Dringlichkeitsantrag: Zur Verfügungstellen von FFP2-Masken für Schülerinnen und Schüler im Lahn-Dill-Kreis

Antrag der Fraktionen SPD, FWG, B90/Die Grünen und FDP vom 02.02.2022 (A-11/2022)

TOP 6.

Grundschule Waldgirmes

Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021 (A-14/2021)

TOP 7.

Klimanotstand

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.07.2021 (A-18/2021)

TOP 8.

Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes

Antrag der CDU-Fraktion vom 28.07.2021 (A-33/2021)

TOP 9.

Hochwasserschutz für die Bevölkerung

Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 16.08.2021

(A-24/2021)

TOP 10.

Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern

Antrag der AfD-Fraktion vom 19.08.2021

(A-23/2021)

TOP 11.

Brandschutz Werner-Best-Haus

Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

(A-26/2021)

TOP 12.

Fair Trade Produkte

Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

(A-28/2021)

TOP 13.

Sachstandsbericht Wertstoffhöfe

Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

(A-29/2021)

TOP 14.

Informationsfreiheitsgesetz

Antrag der CDU-Fraktion vom 23.08.2021

(A-34/2021)

TOP 15.

Migration aus Afghanistan

Antrag der AfD-Fraktion vom 10.09.2021

(A-36/2021)

TOP 16.

Einrichtung einer Kinder- und Jugendvertretung im Lahn-Dill-Kreis

Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021

(A-37/2021)

TOP 17.

Einrichtung eines Kreisarchivs

Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021

(A-38/2021)

TOP 18.

Entschädigungssatzung

Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021

(A-39/2021)

TOP 19.

Parteilpolitische Neutralität der Koordinierungs- und Fachstelle in der Partnerschaft für Demokratie

Wetzlar / Lahn-Dill

Antrag der AfD-Fraktion vom 14.11.2021

(A-40/2021)

TOP 20.

Kommunale Impfstellen
Antrag der CDU-Fraktion vom 23.11.2021
(A-1/2022)

TOP 21.

Dezentrale Unterbringung Migranten
Antrag der AfD-Fraktion vom 03.12.2021
(A-2/2022)

TOP 22.

Presseerklärungen des Landrats
Antrag der AfD-Fraktion vom 30.12.2021
(A-3/2022)

TOP 23.

Kostenlose Menstruationsprodukte
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 16.01.2022
(A-4/2022)

TOP 24.

Petition der Elternbeiräte
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022
(A-5/2022)

TOP 25.

Anschreiben Freikirchen
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022
(A-6/2022)

TOP 26.

Verbesserung der Bedingungen im Wartebereich der Führerscheinstelle in Wetzlar
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022
(A-7/2022)

TOP 27.

Verbesserung des Bürgerservice durch Ausweitung der Online-Terminreservierung
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022
(A-8/2022)

TOP 28.

Seniorenbeirat
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022
(A-9/2022)

TOP 29.

Radwegkonzept
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022
(A-10/2022)

Sitzungsverlauf

Öffentliche Sitzung

Vorsitzender Volkmann (CDU) eröffnet die 7. Sitzung des Kreistages und begrüßt die Abgeordneten, Landrat Wolfgang Schuster, den Ersten Kreisbeigeordneten Roland Esch, den Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Stephan Aurand, die ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Heinz Schreiber und Prof. Dr. Harald Danne und die weiteren ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten. Weiter begrüßt er den Vertreter der Medien, Herrn Jörgen Linker, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Verwaltung sowie Zuhörerinnen und Zuhörer.

Vorsitzender Volkmann (CDU) beglückwünscht die Abgeordnete Schmidt (SPD) zu ihrem Geburtstag und überreicht einen Blumenstrauß.

Vorsitzender Volkmann (CDU) stellt die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest. Zu der Sitzung sei mit Schreiben vom 20. Januar 2022 form- und fristgerecht eingeladen worden. Die Beratungsunterlagen für diese Sitzung seien mit der Einladung versandt worden. Ein Teil der Abgeordneten habe die Beratungsunterlagen auf eigenen Wunsch digital erhalten. Die amtliche Hinweisbekanntmachung der Kreistagssitzung in der Wetzlarer Neuen Zeitung mit Nebenausgaben für das Kreisgebiet sei am 3. Februar 2022 erfolgt. Der Kreisausschuss habe in seiner Sitzung am 26. Januar 2022 für die auf der Tagesordnung stehenden Beratungspunkte und für den Sitzungstermin sein Benehmen hergestellt.

Vorsitzender Volkmann (CDU) teilt mit, dass die antragstellende CDU-Fraktion den Antrag unter TOP 19 „Kommunale Impfstellen“ für erledigt halte und zurückziehe. Der Tagesordnungspunkt entfalle somit.

Dringlichkeitsantrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP „FFP-2 Masken für Schülerinnen und Schüler im Lahn-Dill-Kreis“

Abgeordneter Ludwig (FWG) spricht für die Dringlichkeit. Er spricht von einem Zeitfenster von zwei bis drei Monaten, in denen es sinnvoll erscheine, mit der vorgeschlagenen Maßnahme etwas für den Infektionsschutz zu erreichen. Dies sei besonderes für diejenigen wichtig, die keinen direkten Zugang zu Masken hätten. Über diesen Antrag müsse daher kurzfristig entschieden werden.

Für eine Gegenrede zur Dringlichkeit gibt es keine Wortmeldungen. **Vorsitzender Volkmann (CDU)** lässt daher über die Dringlichkeit abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

Ja-Stimmen: 65 (19 CDU, 17 SPD, 11 B90/Die Grünen, 8 FWG, 4 FDP, 3 DIE LINKE, 3 fraktionslos)

Nein-Stimmen: 1 (AfD)

Enthaltungen: 5 (AfD)

Damit werde der Antrag für dringlich erachtet und nach den Verwaltungsvorlagen als neuer TOP 5 aufgerufen. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte würden um einen Zähler nach hinten verschoben.

Weitere Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor. Sie gilt somit als genehmigt.

Zu TOP 1.

Mitteilungen des Kreisausschusses und des Kreistagsvorsitzenden

Mitteilungen des Kreisausschusses

Jahresrechnung 2021

Landrat Schuster (SPD) berichtet von einem Planüberschuss im Haushalt 2021 i. H. v. 242.416 €. Eine vorläufige Hochrechnung des Jahresergebnisses 2021 habe in der Ergebnisrechnung ergeben, dass man eine knappe halbe Million über dem Plan liegen werde.

Einladung zu einer Debatte „Corona“

Landrat Schuster (SPD) berichtet von einer offenen Einladung zu einer Coronadebatte, die an ihn selbst, den Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar sowie an die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Lahn-Dill-Kreises gegangen sei. Die Einladung sei infolge der Demonstrationen in einem öffentlichen Brief gegenüber den kommunalen Stellen ausgesprochen worden. Im Bereich der Pandemiebekämpfung habe man keine lokalen Anordnungen oder Allgemeinverfügungen erlassen, sondern setze stattdessen die Verordnungen des Landes Hessen und der Bundesrepublik Deutschland um. Hierauf habe er einen Eid geschworen. Nach Rücksprache mit dem Oberbürgermeister sowie dem Sprecher der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern lehne man es ab, an einem Runden Tisch darüber zu verhandeln, Gesetze nicht oder teilweise nicht umzusetzen.

Pandemiegeschehen

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand (SPD) berichtet von 8.618 Infizierte der Kategorie 1 im Lahn-Dill-Kreis. Die Veränderung über das Wochenende liege bei +1.647. Die Inzidenz betrage 14.680. Positiv merkt er an, dass die Auswirkungen auf das Gesundheitswesen derzeit gering seien. Man habe aktuell keine an Covid-19 erkrankten Personen auf den Intensivstationen.

Zwischenbericht Impfgeschehen

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand (SPD) teilt mit, dass am 3. Februar 1.358 Impfungen für Kinder stattgefunden hätten. Vom 01.10.2021 bis 30.01.2022 seien in den Impfbambulanzen des Lahn-Dill-Kreises mit dem Vertragspartner, DRK-Dillkreis, und den mobilen Impfteams insgesamt 45.694 Impfungen, davon Erstimpfungen 13.358, Zweitimpfungen 2.569 und Drittimpfungen 26.767 vorgenommen worden.

Vertragsverlängerung

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand (SPD) berichtet von der geplanten Vertragsverlängerung mit dem DRK Dill-Kreis für die Zeit vom 01.04. bis 30.09.2022, mit der man sich in der kommenden Kreisausschusssitzung beschäftigen werde.

Mitteilungen des Kreistagsvorsitzenden

Maskenpflicht

Vorsitzender Volkmann (CDU) erinnert, dass die Maskenpflicht erweitert auch an den Sitzplätzen gelte, sofern man nicht einen Redebeitrag halte oder ein Getränk zu sich nehme. Aus Arbeitsschutzgründen sei man im Ältestenrat überein-gekommen, regelmäßige Lüftungspausen einzulegen.

Zu TOP 2. Fragestunde

Frage und Zusatzfrage des Abgeordneten Hantusch (fraktionslos):

Abgeordneter Hantusch (fraktionslos) fragt:

1. Welche Auswirkungen wird das voraussichtlich auf das Gesundheitssystem im LDK haben?
2. Zusatzfrage: Gibt es Pläne, um einen möglichen Notstand zu verhindern?

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand (SPD) antwortet:

„Uns erreichen zahlreiche Anfragen zur Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht (SARS-CoV-2). Aufgrund der noch ausstehenden Klärung auf Landes- und Bundesebene zur genauen Umsetzung bzw. fehlender Vollzugshinweisen für die unteren Gesundheitsbehörden können wir uns noch nicht abschließend äußern. Wir als Kreis plädieren für eine einheitliche Linie in Bund und Land. Eine Aussage zur genauen Größe der betroffenen Gruppe können wir erst treffen, wenn uns die fehlenden Nachweise nach IfSG § 20a ab dem 16.03.2022 gemeldet werden.

Die Zahl der Betroffenen ab dem 16.03.2022 ist abhängig von der aktuellen Infektionslage bzw. dem weiteren Verlauf der Omikronwelle und voraussichtlich auch abhängig von der Einführung des Novavax-Impfstoff Nuvaxovid. Bei der aktuellen Dynamik des Geschehens wird sich die Immunitätslage in der betroffenen Gruppe bis zum März noch verändern, daher ist eine aktuelle Abfrage nicht sinnhaft.

Vorrangig, so auch seitens des HMSI gewünscht, werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus medizinischen und pflegerischen Einrichtungen, welche unter die einrichtungsbezogene Impfpflicht fallen, mit Novavax versorgt. Hierzu haben wir bereits Bedarfsabfragen in Alten und Pflegeeinrichtungen, sowie bei besonderen Wohnformen der Eingliederungshilfe, als auch bei ambulanten Pflegediensten und Kliniken vorgenommen.

Die letztlichen Entscheidungen der Gesundheitsämter zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht werden abhängig von der vorherrschenden Lage, anhand der hoffentlich vorliegenden landeseinheitlichen Vollzugshinweise und mit dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit getroffen werden.

Die Entscheidungen könnten zum Beispiel bestimmte Auflagen an den Arbeitgeber oder Arbeitnehmer bedeuten. Das Aussprechen eines Betretungs- oder gar Tätigkeitsverbot stellt hier eine hoffentlich seltene Ultima Ratio dar.“

Frage und Zusatzfrage der Abgeordneten Hermann (AfD)

Abgeordneter Mulch (AfD) fragt stellvertretend für die Abgeordnete Hermann (AfD):

1. Wie ist die derzeitige Kostenentwicklung der aktuellen Bauvorhaben des Lahn-Dill-Kreises?
2. Zusatzfrage: Mussten Fertigstellungstermine aktueller Bauvorhaben aufgrund der Kostenentwicklung angepasst werden?

Landrat Schuster (SPD) teilt mit, dass man über Kreisstraßen noch nicht berichten könne, da in diesem Jahr noch keine Ausschreibungen erfolgt seien. Hinsichtlich des Erweiterungsbaus am Karl-Kellner-Ring am Buderusplatz teilt er mit, dass der Rohbau für den Rundbau als Bürogebäude und für das Parkhaus submittiert sei. Das Submissionsergebnis liege um 21,3 % über der Kostenberechnung (ca. 1 Mio. €). Man habe im Kreisausschuss Kompensationsmaßnahmen ergriffen und werde noch Fördermittel für energetische Maßnahmen i. H. v. 680.000 € erhalten, die noch nicht berücksichtigt seien. Derzeit werde das Bauvorhaben mit Kosten i. H. v. 16,1 Mio. € kalkuliert und man liege mit ca. 208.000 € über dem Budget. Im Zuge der weiteren Ausschreibungen sei mit weiteren Änderungen zu rechnen.

Erster Kreisbeigeordneter Esch (FWG) berichtet von einer Reihe von Projekten, die verschoben bzw. nicht begonnen worden seien. Dies wisse man aus der Haushaltsdebatte. Daher habe man nur wenig konkrete Beispiele für aktuelle Ausschreibungen mit deutlich erhöhten Submissionsergebnis. Er nenne die Ausschreibung für das Betreuungshaus in Frohnhausen und verschiedene Gewerke für den Bau der Theodor-Heuss-Schule. In den Ende 2020 und Anfang 2021 erstellten Kostenberechnungen habe es in allen Gewerken Erhöhungen im Bereich von 10% bis 25% gegeben. Insbesondere Zimmerarbeiten (24 %) und Wärmedämmverbundsysteme (26 %). Insgesamt zeichne sich eine Stabilisierung auf hohem Niveau ab. Aufträge, die vor dem Sommer 2021 vergeben worden seien, seien schwer durchzusetzen. Die Preisentwicklung der Materialien und deren mangelnde Verfügbarkeit stellten für die ausführenden Firmen ein Problem dar. Daher sei ein kontinuierlicher und geregelter Bauablauf in vielen Fällen nicht mehr gegeben.

Bauzeitverzögerungen seien unumgänglich und häuften sich. Aufgrund fehlender Fassadenbleche könne z. B. die Holzfassade an der Theodor-Heuss-Schule nicht montiert werden. Man werde in der kommenden Bauausschusssitzung detaillierter berichten.

Zu TOP 3.

Wahl von sachkundigen Personen in die Frauen- und Gleichstellungskommission

Vorsitzender Volkmann (CDU) erinnert, dass man die Wahl der sachkundigen Personen für die Frauen- und Gleichstellungskommission bereits am 13. September vorgenommen habe. Nun seien zwei Nachwahlen fällig. Frau Gudrun Esch habe am 22. Oktober ihr Mandat als sachkundige Person in der Frauen- und Gleichstellungskommission auf Vorschlag des Arbeitskreises der in der FWG organisierten Frauen niedergelegt. Es sei eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger zu wählen. Weil der Kreisausschuss am 24. November beschlossen habe, dass auch die AfD-Frauenorganisation ein Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied als sachkundige Person in die Kommission entsenden könne, seien auch diese Positionen nachzubesetzen.

Vorsitzender Volkmann (CDU) habe beide Wahlen offen abstimmen lassen wollen. Seitens der AfD-Fraktion sei jedoch mitgeteilt worden, dass man der offenen Abstimmung widerspreche und geheime Wahl wünsche. Die Wahlen beider Tagesordnungspunkte würden daher verbunden und geheim durchgeführt. Es sei ein Wahlvorstand zu bilden. Er bittet alle Fraktionen um Benennung eines Vertreters für den Wahlvorstand. Er fragt den Kreistag und die Mitglieder des Wahlvorstandes nach Einverständnis, dass man parallel zur Auszählung in der Tagesordnung fortfahren könne. Der Kreistag und die Mitglieder des Wahlvorstandes erheben zu dieser Verfahrensweise keinen Einspruch.

Abgeordneter Mulch (AfD) möchte etwaigen Vorwürfen, seine Fraktion verzögere die Arbeit im Kreistag, zuvorkommen und erklärt, dass eine offene Abstimmung aller zu wählenden Personen in einem Wahlvorgang nicht möglich gewesen sei. Daher fordere man nun die geheime Wahl.

Vorsitzender Volkmann (CDU) teilt mit, dass folgende Wahlvorschläge vorliegen würden:

Sachkundige Person auf Vorschlag des Arbeitskreises der in der FWG organisierten Frauen:
Pfeiffer-Scherf, Renate

Sachkundige Person auf Vorschlag der AfD-Fraktion:
Zeißig, Renate

Stellvertretende sachkundige Person auf Vorschlag der AfD-Fraktion:
Müller-Rech, Irene

Vorsitzender Volkmann (CDU) bittet den Wahlvorstand, die Wahlen durchzuführen. Im Anschluss schließt er den Wahlvorgang und verkündet das Wahlergebnis:

Sachkundige Person auf Vorschlag des Arbeitskreises der in der FWG organisierten Frauen:
Abstimmungsergebnis für Pfeiffer-Scherf, Renate
Ja-Stimmen: 59
Nein-Stimmen: 4
Stimmenthaltungen: 7

Sachkundige Person auf Vorschlag der AfD-Fraktion:
Zeißig, Renate
Ja-Stimmen: 22

Nein-Stimmen: 34
Stimmenthaltungen: 11
Ungültige Stimmen: 3

Stellvertretende sachkundige Person auf Vorschlag der AfD-Fraktion:

Vorsitzender Volkmann (CDU) teilt mit, dass der Abgeordnete Mulch (AfD) ihn informiert habe, dass hinsichtlich der Schreibweise der vorgeschlagenen stellvertretenden sachkundigen Person ein Fehler auf dem Stimmzettel vorliege. Es müsse richtig heißen: Frau Irene Müller-Rein. Der Fehler sei bei der Übermittlung des Wahlvorschlages entstanden, der seitens der AfD-Fraktion handschriftlich eingereicht worden sei. **Vorsitzender Volkmann (CDU)** erklärt daraufhin diese Wahl für ungültig. Er lässt die Wahl wiederholen und fragt, ob eine Wahl durch Handaufheben durch den Kreistag möglich sei. Da niemand widerspricht, lässt er offen abstimmen:

Abstimmungsergebnis für Müller-Rein, Irene:

Ja-Stimmen: 24
Nein-Stimmen: 42
Enthaltungen: 4

Vorsitzender Volkmann (CDU) teilt mit, dass Frau Renate Pfeiffer-Scherf damit als sachkundige Person gewählt sei. Die seitens der AfD-Fraktion vorgeschlagenen Personen seien nicht als sachkundige Person bzw. stellvertretende sachkundige Person gewählt worden. Die Positionen würden daher zunächst unbesetzt bleiben.

Zu TOP 4.

Bericht zum Frauenförderplan zu dem Stand 31. Dezember 2020; Berichtszeitraum 2018-2020
MI-36/2021

Landrat Schuster (SPD) stellt fest, dass die Verwaltung mehrheitlich weiblich sei. Die Anstrengungen, Führungspositionen mit Frauen zu besetzen, würden sich jährlich verbessern. Durch die Pandemie hätte sich die Zahl der befristeten Einstellungen im Bereich der Abteilung Gesundheit erhöht. Ziel, sei es Frauen und Männer gleichberechtigt zu beschäftigen und zu fördern. Er bietet an, den Frauenförderplan, an dem die Frauen- und Gleichstellungskommission maßgeblich mitgewirkt habe, in einem Ausschuss zu besprechen.

Abgeordnete L. Schäfer (CDU) lehnt die Begrifflichkeit „Frauenförderplan“ ab. Es müsse Gleichstellungsförderplan heißen, da Männer und Frauen gleichermaßen zu fördern seien. Das Ergebnis des Frauenförderplans sehe sie hinter sich und meint damit die ausschließlich männlich besetzte Verwaltungsspitze. Dies zeige, dass es seitens der Koalition versäumt worden sei, die eigenen, propagierten Ziele umzusetzen und für mehr Frauen in Führungspositionen zu sorgen. Dies zeige sich auch bei den Leitungsstellen unterhalb der Dezernenten. Im Vergleich zum Beschäftigungsanteil von Frauen in der Verwaltung (70 %) seien Frauen in Führungspositionen sogar massiv unterrepräsentiert, so dass die Einstellungspolitik des Landrates auch aus den eigenen Reihen kritisiert werde. Gleichstellung bedeute gleiche Bezahlung für gleiche Leistung und gleiche Chancen und Strukturen. Die Anzahl der Befristungen aller Beschäftigten sei da nicht zufriedenstellend (17 % gegenüber 7 % im Bundesschnitt), denn gerade Frauen würden häufig in befristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt (Frauenanteil 2018: 70 %, 2021: 75 %) und hätten damit weniger Sicherheit. Was die Bezahlung angehe, so seien nur wenige Frauen in den Besoldungsgruppen des gehobenen oder höheren Dienstes zu finden. Sie sehe Nachholbedarf in der Beförderungskultur und in der Frauenpolitik insgesamt.

Abgeordnete Breustedt (SPD) führt aus, dass 60 % der Beamtinnen und Beamten weiblich seien und 89 % der teilzeitbeschäftigten Beamten und Beamtinnen. Die Folge seien geringere Einzahlungen in die Rente. Diese vorwiegend weiblich besetzten Stellen würden aber auch mehr von

Frauen nachgefragt. Bei den Azubis sehe der Frauenanteil mit 77 % gut aus. Bei den Bediensteten in Führungs- und Leitungspositionen, einschließlich der stellvertretenden Fachdienstleitungen, habe man beim Lahn-Dill-Kreis eine Frauenquote von 49 %. Diese sei im Berichtszeitraum sogar noch gestiegen, so dass sie vom Ende einer Ära ausgehe. Vertretungsfunktionen würden zur Wahrnehmung von Führungsverantwortung auch gezielt Frauen übertragen. Im Bereich der Ausbildungsberufe würde dort, wo Frauen unterrepräsentiert sind, gezielt ausgeschrieben, dass Interesse an einer Erhöhung des Frauenanteils in diesem Bereich bestehe. An die CDU-Fraktion gerichtet erinnert sie an die Bundesministerin für Familien-, Senioren-, Frauen- und Jugendförderung, die aktiv die Einführung einer Frauenquote blockiert habe. Bei der CDU-Kreistagsliste liege die Frauenquote sogar nur auf Platz 10.

Abgeordnete Beimborn (SPD) freut sich darüber, dass sich erstmalig im Kreistag zwei Frauen sehr engagiert zum Frauenförderplan geäußert hätten. Sie weist auf die Zusammenarbeit und die enge Abstimmung in der Frauen- und Gleichstellungskommission auch mit den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten hin, auf die Frauen im Kreistag parteiübergreifend großen Wert legten. Nur auf diese Weise könne eine Verbesserung der Situation und Weiterentwicklung im Lahn-Dill-Kreis erreicht werden, auf die beide Vorrednerinnen richtigerweise hingewiesen hätten. Sie warnt davor, gegeneinander zu arbeiten.

Abgeordneter D. Steinraths (CDU) weist auf einen Vorgang aus September 2012 hin, wo die Kreisregierung die Möglichkeit gehabt habe, mit Anke Hartmann eine Frau in eine Führungsposition zu bringen. Dies sei damals mit 38 zu 37 Stimmen nicht zustande gekommen. Was die CDU-Kreistagsfraktion angehe, so habe Landrat Schuster seinerzeit mit Elisabeth Müller eine starke Gegenkandidatin gehabt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** fest, dass der Frauenförderplan zur Kenntnis genommen worden sei.

Inhalt der Mitteilung:

Der Bericht zum Frauenförderplan (Stand 31. Dezember 2020) wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 5.

Dringlichkeitsantrag: Zur Verfügungstellen von FFP2-Masken für Schülerinnen und Schüler im Lahn-Dill-Kreis

Antrag der Fraktionen SPD, FWG, B90/Die Grünen und FDP vom 02.02.2022

A-11/2022

Abgeordneter Ludwig (FWG) hält das Tragen von Masken für einen wirksamen und sinnvollen Beitrag, das Infektionsgeschehen einzudämmen. Die Größenordnung überschreite den Betrag, den der Kreisausschuss selbst beschließen könne, so dass ein Kreistagsbeschluss notwendig sei. Er geht davon aus, dass auch die Schulgemeinde eine solche Regelung begrüßen werde, da Masken von anderen Stellen, wie z. B. dem Land Hessen, nicht zur Verfügung gestellt würden.

Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE) bewertet den Antrag als positiv, da das Land in dieser Sache nichts unternehme. Die zusätzlichen Kosten für die Maskenschaffung, die er auf 50 € pro Monat schätzt, dürften nicht auf die Eltern abgewälzt werden, da einkommensschwächere Familien sich das nicht leisten könnten. Gesundheitsschutz dürfe keine Frage des elterlichen Geldbeutels sein. Da drei Masken pro Woche nicht ausreichen, beantragt seine Fraktion, den Antrag zu ändern und eine Maske pro Schultag sowie Ersatzmasken zur Verfügung zu stellen.

Abgeordneter Mulch (AfD) äußert sich kritisch zur Impfpflicht. **Vorsitzender Volkmann (CDU)** weist darauf hin, dass es um FFP2-Masken für Schülerinnen und Schüler und nicht um die Frage der Impfpflicht an Schulen gehe. **Abgeordneter Mulch (AfD)** sieht in dem Antrag einen Schnellschuss

der Koalition. Er berichtet von Untersuchungsergebnissen von Stiftung Warentest, wonach sich FFP2-Masken für Erwachsene in der Pandemie bewährt hätten. Die Stiftung habe auch 15 Masken geprüft, die eine Eignung für Kinder suggerierten. Wegen des hohen Atemwiderstandes und des geringen Komforts seien sie jedoch nicht für den Dauereinsatz in Schulen geeignet. Besser hätten OP-Masken abgeschnitten, durch die Kinder gut atmen könnten, ohne Schaden zu nehmen. Er halte den Antrag daher in weiten Teilen für ungeeignet. Der Antrag beinhalte zudem Risiken für die Kinder.

Für die Zeit der Wahlhandlung übergibt der **Vorsitzende Volkmann (CDU)** die Sitzungsleitung an die **stellvertretende Kreistagsvorsitzende Petersen (CDU)**. Anschließend wird der Wahlvorgang geschlossen.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) führt aus, dass es das gemeinsame Ziel sei, die Schulen im Lahn-Dill-Kreis offen zu halten und Präsenzunterricht zu ermöglichen. FFP2-Masken würden nachweislich Infektionen besser vermeiden, als alle anderen Schutzmaßnahmen. Ausreichend Masken vorzuhalten, solle daher nicht am Geld scheitern. Es gebe dazu eine offizielle Stellungnahme des Kreiselternbeirates, die in Abwägung der unterschiedlichen Möglichkeiten in einem Schreiben an alle Landratsabgeordneten des Lahn-Dill-Kreises darum gebeten hätten, FFP2-Masken als Sofortmaßnahme zur Verfügung zu stellen. Er stellt klar, dass niemand gezwungen werde, FFP2-Masken zu tragen. Das Land habe eine Maskenpflicht an Schulen festgesetzt, die das Tragen von medizinischen Masken weiterhin zulasse. Man schaffe lediglich ein Angebot, das man nicht nutzen müsse. Was die Anzahl der Masken angehe, halte er drei Masken pro Woche für ausreichend, da davon auszugehen sei, dass auch eigene Masken genutzt würden.

Abgeordnete L. Schäfer (CDU) fragt, ob er die beantragte Anzahl von drei Masken für ausreichend halte, während der Kreiselternbeirat fünf Masken gefordert habe. **Abgeordneter Dr. Büger (FDP)** hält die Anzahl für ausreichend. Wichtig sei, dass jeder Schülerin und jedem Schüler ein solches Angebot zur Verfügung stehe. Es sei davon auszugehen, dass das Angebot nicht an jedem Tag genutzt werde und Masken könnten auch wiederverwendet werden. Falls wider Erwarten Mangelfälle auftreten würden, werde man kurzfristig darauf reagieren.

Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE) fragt, ob es nicht sinnvoll sei, sicher zu gehen und genug Masken zur Verfügung zu stellen. **Abgeordneter Dr. Büger (FDP)** hält das beantragte Kontingent für ausreichend. Es reiche bis zu den Sommerferien, aber es sei damit zu rechnen, dass man es bereits früher nicht mehr benötigen werde.

Abgeordnete Ahrens-Dietz (CDU) teilt mit, dass die CDU-Fraktion die Forderung des Kreiselternbeirates und somit auch den Antrag der Koalition grundsätzlich unterstütze. Laut Kreiselternbeirat seien aber mehrere Masken pro Tag für Kinder notwendig, was sie aus Erfahrung bestätigen könne. Daher müsse mindestens eine Maske pro Tag für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt werden. Ihre Fraktion wolle daher den Antrag dahingehend ergänzen, dass mindestens fünf Masken zur Verfügung gestellt würden. Vielen Familien falle es schwer, die Kosten für die Beschaffung finanziell zu bestreiten. Gerade in der Grundschule würden Masken oft herunterfallen, so dass mehr Masken zum Austauschen zur Verfügung gestellt werden müssten. Dabei müsse auch auf eine kindgerechte Größe geachtet werden. Allerdings seien noch Fragen offen, wie die Masken beschafft würden und ob ein zeitaufwendiges Ausschreibungsverfahren notwendig sein werde. Weiter stelle sich die Frage der Finanzierung, da im Haushaltsplan keine Mittel für eine Maskenbeschaffung vorgesehen seien.

Abgeordneter Grüger (SPD) führt aus, dass Verordnungen der Landesregierung vorsehen würden, dass Kinder in Schulen Masken tragen müssten. Die Landesregierung kümmere sich jedoch nicht darum, dass die Kinder die Masken auch bekommen würden. Er erwarte daher insbesondere von

den beiden Landtagsabgeordneten im Kreistag, dass sie sich bei der Landesregierung dafür einsetzen, dass die Masken von dort auch bezahlt würden.

Abgeordneter F. Steinraths (CDU) teilt mit, dass das Land bereits Gelder für Hygienekonzepte bereitstelle. Die Fördermittel des Landes, die auf diesem Wege an die Kreise gingen, könnten für diese Dinge eingesetzt werden. Bereits im Rahmen der Diskussionen um Raumluftfilteranlagen habe man darauf verwiesen, sie seien jedoch lange Zeit nicht beantragt worden. Es gehe insgesamt um eine Fördersumme von mehr als 75 Mio. € mit vielen Verwendungsmöglichkeiten.

Abgeordnete Kunz (SPD) geht davon aus, dass die Lehrkräfte so engagiert seien, dass für den Fall, dass Masken fallen gelassen würden, Austauschmasken schon jetzt in den Schulen bereitstünden. Sie finde es gut, dass der Kreis für diesen Zweck jetzt Masken beschaffe. Sie betont, dass man niemand die Masken zwanghaft aufsetzen werde, sondern diese nur zur Verfügung stelle. Für die Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen würden alternativ medizinische Masken vorgehalten. Zu den Förderprogrammen sagt sie, dass der Lahn-Dill-Kreis in Bezug auf die Raumluftfilteranlagen nicht förderfähig gewesen sei. Auch im Landkreis Limburg-Weilburg habe man den Kindern trotz vorhandener Luftfilteranlagen Masken zur Verfügung gestellt, da diese Maßnahme sinnvoll sei.

Erster Kreisbeigeordneter Esch (FWG) gibt zur Kenntnis, dass die Forderung des Kreiselternbeirates nicht originär an den Lahn-Dill-Kreis gerichtet sei, sondern an das Land und die Landtagsabgeordneten. Mit drei Masken könne man mithelfen, da nicht zu erwarten sei, dass jedes Kind das Angebot in Anspruch nehmen möchte. Zu den Luftfiltern sagt er, dass die Inzidenzen der 5-14-jährigen gleich seien, auch wenn Luftfilter eingesetzt würden (RKI Dashboard). Das Tragen von Masken sei dem gegenüber verpflichtend vorgeschrieben und gehöre zur Schülersausrüstung. Dazu wolle man etwas beitragen. Es stünden hierfür Gelder aus dem Topf „Hygienemittel an Schulen“ zur Verfügung, die jedoch refinanziert werden müssten, zum Teil aus Umlagen.

Abgeordneter Mulch (AfD) trägt vor, dass seine Fraktion für jede Unterstützung von Eltern sei, egal was es koste. Es sei aber nicht verständlich, warum es ausgerechnet FFP2-Masken sein müssten. Aus dem Antrag liest er jedoch, dass für Grundschulkinder neben medizinischen Masken auch FFP2-Masken angeschafft werden sollten. Er verweist dazu erneut auf die Untersuchung der Stiftung Warentest in Bezug auf FFP2-Masken, die speziell für kleine Kinder hergestellt würden, aber nicht geeignet seien.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, verliert **Vorsitzender Volkmann (CDU)** die vorliegenden Anträge.

Abgeordneter Irmer (CDU) und der **Abgeordnete Knies (DIE LINKE)** beanspruchen beide für sich, dass ihr Antrag der weitergehende sei. Der **Abgeordnete Irmer (CDU)** begründet dies damit, dass fünf Masken gefordert würden, die außerdem kindgerecht sein sollten. **Vorsitzender Volkmann (CDU)** nimmt dies auf und teilt mit, dass er zunächst über den weitergehenden Antrag der CDU-Fraktion abstimmen lassen werde. Auf Nachfrage ergibt sich aus der Mitte des Kreistages gegen diese Vorgehensweise kein Widerspruch. **Vorsitzender Volkmann (CDU)** tritt daraufhin in die Abstimmung über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion ein:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dagegen

24 Ja-Stimmen (19 CDU, 3 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

47 Nein-Stimmen (17 SPD, 11 B90/Die Grünen, 8 FWG, 6 AfD, 4 FDP, 1 fraktionslos)

0 Enthaltungen

Vorsitzender Volkmann (CDU) tritt daraufhin in die Abstimmung über den Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE ein:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dagegen

5 Ja-Stimmen (3 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

46 Nein-Stimmen (17 SPD, 10 B90/Die Grünen, 8 FWG, 6 AfD, 4 FDP, 1 fraktionslos)

20 Enthaltungen (19 CDU, 1 B90/Die Grünen)

Schließlich lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Hauptantrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP abstimmen:

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird gebeten, für alle Schülerinnen und Schüler an den Schulen im Lahn-Dill-Kreis so schnell wie möglich wöchentlich jeweils drei FFP2-Masken zur Verfügung zu stellen und für die Schülerinnen und Schüler in Grundschulen alternativ auch medizinische Masken vorzuhalten.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

64 Ja-Stimmen (19 CDU, 17 SPD, 11 B90/Die Grünen, 8 FWG, 4 FDP, 3 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

7 Nein-Stimme (6 AfD, 1 fraktionslos)

0 Enthaltungen

Zu TOP 6.

Grundschule Waldgirmes

Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

A-14/2021

Abgeordnete Lefe`vre (FWG) berichtet von ausführlichen Informationen durch die Bauverwaltung im Bildungsausschuss. Im Anschluss an die Beratungen sei ein von der FDP-Fraktion eingebrachter Empfehlungsbeschluss getroffen worden.

Abgeordneter D. Steinraths (CDU) freut sich, dass damit dem Punkt 1 des Antrages entsprochen wurde, mit der Änderung, dass nur eine 50-Meter-Laufbahn zu realisieren sei. Er bedankt sich, dass dafür Haushaltsmittel im Nachtragshaushalt 2020 und 2023 vorgesehen werden sollten. Punkt 2 entfalle nach den Empfehlungen des Bildungsausschusses. Das Thema Schulschwimmen sei für die Grundschule in Lahnau, Waldgirmes sehr wichtig und er gehe davon aus, dass sich der Erste Kreisbeigeordnete, wie angekündigt, darum kümmern werde.

Erster Kreisbeigeordneter Esch (FWG) weist darauf hin, dass der Antrag in Bezug auf eine 75-Meter-Laufbahn aus technischen Gründen nicht umsetzbar sei, da der Platz nicht ausreiche. Der Empfehlungsbeschluss sei, wie unter Ziffer 1 des Mitteilungsblattes aufgeführt, verabschiedet worden. Hinsichtlich des Schulschwimmens habe man darüber gesprochen, dass das Schwimmbad in Waldgirmes über den Winter schließen werde. Die Gemeinde Lahnau habe aber die Möglichkeit, das Schwimmbad auf eigene Kosten zu öffnen. Es habe keinen Beschluss des Lahn-Dill-Kreises gegeben, dass Schülerinnen und Schüler nicht mehr gefahren würden. Wenn die Schule es wolle, sei dies ohne weiteres möglich. Die Verwaltung habe ihre Aufgaben somit zu jeder Zeit erfüllt. Punkt 2 sei als erledigt angesehen worden.

Abgeordneter Dette (FDP) führt aus, dass Schulsport ein wichtiger Faktor sei, um Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu befördern. Man habe in nahezu allen Grundschulen, zumindest im Hallenbereich, die Möglichkeit, Sport zu betreiben. Im Außenbereich hänge dies stark von der örtlichen Situation ab. Aufgrund der fachlichen Stellungnahme der Bauverwaltung habe man sich auf eine 50-Meter-Laufbahn einigen können. Dafür seien zusätzliche Mittel erforderlich, die im

Rahmen des Nachtragshaushalts bereitgestellt werden könnten. Interne Planungsmaßnahmen könnten bereits im Vorfeld begonnen werden, da hierfür keine zusätzlichen Haushaltsmittel erforderlich seien. Die Möglichkeiten, dass Grundschülerinnen und –schüler ein anderes Schwimmbad in Wetzlar oder der Umgebung nutzen, seien im Ausschuss ausführlich dargelegt worden.

Abgeordneter M. Bender (CDU) regt an, dass man grundsätzlich bei der Neugestaltung von Außenanlagen in Schulen berücksichtige, dass Laufbahnen eingerichtet würden. Bei den Bundesjugendspielen benötige man Laufbahnen, mit nach Alter gestaffelten Längen.

Abgeordnete Esch (FWG) hält es für wichtig, dass Schulsport und damit auch das Schulschwimmen an den Schulen angeboten würde. Jeder solle schwimmen können und das Kultusministerium habe das Schulschwimmen verpflichtend in den Lehrplan aufgenommen. Es würden jedoch immer mehr kommunale Schwimmbäder schließen, weil sie die laufenden Unterhaltungs- und Personalkosten nicht tragen könnten. Wege zum Schwimmunterricht würden dadurch immer weiter, was zu unzumutbaren Situationen für die Lehrer- und Schülerschaft führe. Das Land Hessen beteilige sich an den Kosten über den Kommunalen Finanzausgleich (KFA), der jedoch an alle Kommunen ausgeschüttet werde und nicht nur an diejenigen, die tatsächlich Schwimmbäder unterhielten. Das Förderprogramm SWIM bediene überwiegend stark sanierungsbedürftige Schwimmbäder und nur als Einmalinvestition. Das Land Hessen müsse daher bessere Voraussetzungen für das Schulschwimmen schaffen und es nicht allein den Kommunen überlassen.

Abgeordneter Irmer (CDU) sieht Übereinstimmung in der grundsätzlichen Bedeutung des Schulschwimmens. Er sehe die Gemeinde nicht als allein Schuldige hinsichtlich der Öffnung des Hallenbades in den Wintermonaten an, da es einen Zweckverband zwischen Lahnau und Wetzlar gebe. Es sei ratsam an, dass sich beide Städte zusammensetzen, um Öffnungszeiten in den Wintermonaten zu erreichen. Zur geforderten Förderung durch das Land verweist er auf die bestehende Verpflichtung des Schulträgers, für die Kinder in seinem Zuständigkeitsbereich etwas zu machen. Hessen sei bundesweit das einzige Land, dass bereits Schwimmbadförderprogramme aufgelegt habe. Er nennt die Programme HAI und SWIM.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der CDU-Fraktion in Form des Empfehlungsbeschlusses des Bildungsausschusses abstimmen:

Beschluss:

1. Der Kreisausschuss wird gebeten, zu prüfen, zu welchen Kosten und in welcher Spezifikation eine 75 Meter lange Laufbahn mit Sprunggrube an der Ostseite der Grundschule in Lahnau-Waldgirmes errichtet werden kann. Dem Kreisausschuss wird empfohlen, eine 50 Meter lange Laufbahn mit Sprunggrube an der Ostseite der Grundschule in Lahnau-Waldgirmes zu errichten und die entsprechenden Mittel im Nachtragshaushalt für die Jahre 2022/2023 vorzusehen.
2. Der Kreisausschuss wird ferner gebeten, zu prüfen, inwieweit wieder ganzjährig Schwimmunterricht für die Schüler der Grundschule Waldgirmes angeboten werden kann, nachdem der Kreis aus der Nutzung des Biebertaler Bades aufgrund der Fahrtkosten ausgestiegen ist. Diese Prüfung beinhaltet einerseits die Wiederaufnahme der Fahrt nach Biebertal, andererseits die verstärkte mögliche Nutzung des Lahnauer Hallenbades oder anderer Bäder im Umkreis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt, 0 Enthaltungen

Zu TOP 7.

Klimanotstand

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.07.2021

A-18/2021

Vorsitzender Volkmann (CDU) erinnert, dass dieser Tagesordnungspunkt bereits in der letzten Kreistagssitzung mit mehr als einer Stunde ausführlich besprochen worden sei. Er bittet daher, sich kurz zu fassen. Er verweist auf den vorliegenden Ursprungsantrag der Fraktion DIE LINKE und den Änderungsantrag der Fraktion B90/Die Grünen, der durch die antragstellende Fraktion übernommen worden sei. Der Hauptantrag sei somit hinfällig. Neu hinzugekommen sei ein Alternativantrag „Klimanotlage“ der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP.

Abgeordnete Klement (B90/Die Grünen) teilt mit, dass man nach langer Beratung nun einen Weg gefunden habe, den man als Koalition gehen könne. In dem gemeinsamen Änderungsantrag verwende man den Begriff „Klimanotlage“, da der Begriff „Klimanotstand“ vielfach mit den Notstandsgesetzen in Verbindung gebracht werde. Eine Klimanotlage definiere sich als eine Situation, in der dringend gehandelt werden müsse, um den Klimawandel abzuschwächen oder aufzuhalten und daraus entstehende, möglicherweise irreversible Umweltschäden zu verhindern. Dringendes Handeln sei geboten. Außerdem habe man die Begründung aus dem Beschlusstext herausgenommen und in den Begründungsteil verschoben. Den ursprünglichen Antrag ihrer Fraktion ziehe sie zurück.

Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE) verdeutlicht, dass durch die Ausrufung des Klimanotstandes keine Grundrechte oder Gesetze eingeschränkt würden. Es handle sich vielmehr um eine Selbstverpflichtung der Städte und Gemeinden, sich bei allen Entscheidungen strikt an Grundsätze der Umweltverträglichkeit zu halten und die ökologischste Lösung umzusetzen.

Vorsitzender Volkmann (CDU) verliest die Rednerliste und stellt einen Antrag auf Schließung dieser Liste, woraufhin sich einige zusätzliche Redner melden. Vorsitzender Volkmann (CDU) stellt daraufhin die Frage, was man als Aufgabe des Kreistages begreife. Er halte es gegenüber der Öffentlichkeit nicht für vertretbar, dass stundenlang über einzelne Themen beraten werde, während Anträge, die seit dem Sommer auf der Tagesordnung stünden, vertagt werden müssten. Dies sei auch eine Frage der Disziplin. Er fordert den Kreistag auf, fraktionsübergreifend an der Effizienz des Sitzungsablaufes zu arbeiten. Er lässt über den Antrag auf Schluss der Rednerliste abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

58 Ja-Stimmen (19 CDU, 8 SPD, 11 B90/Die Grünen, 8 FWG, 6 AfD, 3 DIE LINKE, 3 fraktionslos)

3 Nein-Stimmen (SPD)

7 Enthaltungen (4 FDP, 3 SPD)

Abgeordneter Niggemann (AfD) führt aus, dass es in allen Anträgen um die Rettung der Erde gehe. Deutschland habe seine Emissionen seit 1990 um mehr als 30 % reduziert. China hingegen habe im vergangenen Jahr erstmals mehr CO₂-Emissionen produziert, als alle Industrieländer zusammen. Man habe schwerwiegende Umweltprobleme, die eine große Bedrohung für die menschliche Gesellschaft darstellten. Steigende Bevölkerungszahlen seien dabei wesentlicher Faktor für steigende CO₂-Emissionen. Klimaschutzmaßnahmen zur Gegensteuerung seien richtig, dürften aber nicht dazu führen, dass z. B. aufgrund der Energiewende gestiegene Energiekosten nicht mehr getragen werden könnten.

Abgeordneter Irmer (CDU) stellt fest, dass es dazu schon einen Kreistagsbeschluss gebe, was die Frage aufwerfe, warum dieser erneuert werden solle. Weiter stelle sich die Frage, wie der Landrat die Kommunen bei der Umsetzung unterstützen könne, da die Kommunen am besten wüssten, was zu tun sei. Die Klimaveränderung werde nicht bestritten und niemand wolle sorglos mit endlichen

Ressourcen umgehen. Seine Fraktion stehe für die Bewahrung der Schöpfung und Nachhaltigkeit und man müsse das Mögliche dazu beitragen. Über Ursachen und Wege gebe es verschiedene Auffassungen, was akzeptiert werden solle, statt Hysterie walten zu lassen. Er sehe einen menschengemachten Einfluss auf das Klima. Aber auch Änderungen der Sonnenbahn der Erde und Erdneigung bedingten Klimaerwärmung, was wissenschaftlich belegt sei (1958, NASA). Er frage sich zudem, ob man dazu in der Lage sei, mit regenerativ erzeugten Energien den Industriestandort Deutschland auf Dauer zukunftsfest zu machen.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) trägt vor, dass der Anstieg der CO₂-Emissionen, welcher durch die Industrialisierung bedingt werde, einen wesentlichsten Einfluss auf das Weltklima habe. Auch als Kommune sei man verpflichtet, etwas für die Umsetzung der Verträge von Paris zu tun. Überall, wo es möglich sei, wolle man daher klimaschonend sein. Er nennt Planung, Vergabe und Beschaffung. Er bedankt sich beim Klimaschutzbeauftragten Dorsten, der eine tolle Arbeit mache. Einen Notstand, wie er von der Fraktion DIE LINKE ausgelegt werde, wolle er nicht. Man arbeite stattdessen auf sachlicher Ebene mit der Verwaltung.

Abgeordneter Grüger (SPD) verweist auf die Unterzeichner des Pariser Abkommens, die alle der Wissenschaft folgend erkennen würden, dass dringend etwas getan werden müsse. Der Lahn-Dill-Kreis befinde sich schon seit langem auf einem guten Weg, auch dank der guten Arbeit des Klimaschutzmanagers Dorsten. Die aktuellen massiven Energiepreissteigerungen hätten überhaupt nichts mit der Energiewende zu tun. Es läge vielmehr an massiven Kostensteigerungen fossiler Energien. Erneuerbare Energien sollten daher ausgebaut werden.

Abgeordneter Wagner (AfD) sieht es als unerheblich an, ob man den Begriff Klimanotstand oder Klimanotlage verwende. In der Eiszeit habe man das bereits gehabt. Das anschließende Schmelzen des Eises habe einen Anstieg des Meeresspiegels verursacht. Dies bringe die Bevölkerung nicht dazu, viel Geld für den Klimaschutz auszugeben. Wissenschaftliche Arbeit sei vielmehr gefragt. Daher sei z. B. wichtig, das richtige Basisjahr zu definieren. Der Klimawandel gehöre zur Erdgeschichte. Zu klären sei der Zusammenhang zwischen Bevölkerungszunahme und Temperaturanstieg. Wissenschaft dürfe aber das Ergebnis nicht vorgeben.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, tritt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** in die Abstimmung ein. Da die Fraktion B90/Die Grünen ihren Antrag zurückgezogen habe, zieht die Fraktion DIE LINKE diesen von ihr übernommenen Antrag auf Nachfrage ebenfalls zurück.

Vorsitzender Volkmann (CDU) lässt daher über den verbleibenden Alternativantrag der Koalitionsfraktionen abstimmen:

Beschluss:

Alternativantrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP:

1. Der Kreistag bittet den Kreisausschuss, die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes mit Priorität weiterzuentwickeln und die Ziele, Maßnahmen und Aktivitäten stärker zu konkretisieren. Dabei ist die Prämisse der Klimaneutralität in allen Aufgabengebieten des Kreises, insbesondere bei Planung, Beschaffung und Vergaben zu berücksichtigen.
2. Der Kreistag bitten den Landrat, für mehr Klimaschutz in den Kommunen zu werben und sie bei der Umsetzung zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

45 Ja-Stimmen (17 SPD, 11 B90/Die Grünen, 8 FWG, 4 FDP, 3 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

26 Nein-Stimmen (19 CDU, 6 AfD, 1 fraktionslos)

0 Enthaltungen

Zu TOP 8.

Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes
Antrag der CDU-Fraktion vom 28.07.2021
A-33/2021

Abgeordneter Herr (CDU) führt aus, dass man sich in einer pandemischen Lage mit eingeschränkten Öffnungszeiten befinde und die Möglichkeiten der Technik umso stärker nutzen solle. Das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs (OZG) verpflichte Bund, Länder und Kommunen bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen digital anzubieten. Betroffen seien aktuell 575 Verwaltungsdienstleistungen. Für die Umsetzung bleibe nicht mehr viel Zeit. Man wolle daher in den Prozess mit eingebunden werden.

Landrat Schuster (SPD) empfiehlt, dem Antrag zuzustimmen, da er begründet und berechtigt sei. Man habe dem Kreistag unterjährig berichtet und eine Digitalisierungsstrategie beschlossen. Er sei bereit, im Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss zu berichten. Es handele sich um ein komplexes Thema und arbeite zusammen mit dem Land Hessen und der Ekom21.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen:

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, einen Sachstandsbericht *im Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss* zum derzeitigen Stand der bis spätestens Ende 2022 durchzuführenden Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) vorzulegen. Dieser Bericht soll einen Zeitplan für die Umsetzung des OZG enthalten und über die folgenden Fragen und Gesichtspunkte Auskunft geben:

- Welche Verwaltungsleistungen des Lahn-Dill-Kreises werden nach Umsetzung des OZG rein digital zur Verfügung stehen? Wie wird sich der Personalbedarf dadurch voraussichtlich entwickeln?
- Welche Fördermittel wurden in diesem Zusammenhang (etwa über das Programm „Starke Heimat Hessen“) beantragt?
- Wurde bislang die sog. „Digitalisierungsberatung“ der ekom21 in Anspruch genommen? Falls nein: Ist dies in Zukunft geplant?

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt, o Enthaltungen

Zu TOP 9.

Hochwasserschutz für die Bevölkerung
Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 16.08.2021
A-24/2021

Abgeordneter Scholl (SPD) verbindet mit dem Antrag auch einen Dank an die Helferinnen und Helfer, gerade auch aus dem Lahn-Dill-Kreis, die in den Hochwassergebieten geholfen haben. Er nennt DRK, Malteser Hilfsdienst, Feuerwehr und andere. Gern wolle man die Erfahrungsberichte und Einschätzungen einfließen lassen, um daraus für den Lahn-Dill-Kreis Schlüsse zu ziehen. Starkregenereignisse seien nicht neu. Die Aar Talsperre sei eine Konsequenz daraus. Die Planzahlen (Jahrhundertwerte) seien jedoch nicht mehr gültig und überarbeitungsbedürftig. Verwaltung könne aber nicht alles allein machen. Man sei vielmehr auf eine vorsorgende Bevölkerung angewiesen und hoffe auf eine ehrenamtliche Mitwirkung in den Hilfsdiensten, um im Katastrophenfall helfen zu können.

Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE) hält die Würdigung des ehrenamtlichen Engagements ebenfalls für ein wichtiges Signal. Seine Fraktion stelle einen Änderungsantrag, da im letzten Jahr

festgestellt worden sei, dass die Abdeckung und der technische Zustand der Sirenenanlagen im Kreisgebiet nicht ideal seien.

Vorsitzender Volkmann (CDU) bemerkt, dass im Anhang des Antrages der Koalitionsfraktionen unter Punkt 4 der Einsatz örtlicher Sirenen enthalten sei.

Abgeordnete Klement (B90/Die Grünen) erinnert an die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 mit vielen Toten und apokalyptischen Bildern der Zerstörung, die schockiert hätten. Die Klimakrise sei deutlich sichtbar im Land angekommen. Die bestehenden Fragen seien im Umweltausschuss beantwortet worden. 2020 habe es einen Probealarm gegeben, der misslungen sei, was man weiterverfolgen müsse. Die Gründung des Hochwasserzweckverbandes laufe zäh, da die Kommunen ausufernde Kosten befürchteten. Die Dinge im Alleingang zu regeln, werde jedoch teurer werden oder nicht funktionieren. Hochwasserschutz sei eine kommunale Aufgabe, müsse aber überregional geplant werden. In der Vergangenheit sei aus Unwissenheit vieles getan worden, was Überschwemmungen gefördert hätte. Man müsse daher umdenken. Im geplanten Regionalplan heiße es daher „Retention vor Rückhaltebecken“. Hochwasserschutz umfasse ein Bündel von Maßnahmen. Sie nennt die Entsiegelung von Flächen, die Renaturierung von Flüssen und Bächen, die Wiederansiedlung des Bibers, der Schutz oder die Schaffung von Überschwemmungsgebieten und die Wiederaufforstung.

Abgeordnete L. Schäfer (CDU) teilt mit, dass das Land Hessen hessenweit 2,9 Mio. € für die Sirenenanlagen zur Verfügung stelle. Davon gingen rund 137.000 € an Städte und Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis. Den Antrag befürworte sie. Nicht enthalten sei allerdings, wie es mit der kritischen Infrastruktur aussehe. Man solle außerdem einen Blick auf den Hochwasserrisikomanagementplan für Lahn und Dill werfen. Sie bedankt sich für den Bericht beim Kreisbrandinspektor, der ausführlich im Ausschuss berichtet habe. Auch schließt sie sich dem Dank an die Helferinnen und Helfer in den Einsatzgebieten, gerade auch aus dem Lahn-Dill-Kreis, an. Die Gründung des Hochwasserzweckverbandes müsse vorangehen, da es ein wichtiges Thema für die Kommunen sei. Es gebe aber noch Regelungsbedarf, etwa hinsichtlich des Umgangs mit Kommunen, die aus dem Hochwasserzweckverband austreten wollten.

Abgeordneter Wagner (AfD) sieht in dem Antrag populistische Ziele. Die durchgeführten Maßnahmen des Hochwasserschutzes in und um Wetzlar halte er für angemessen und ausreichend. Es gebe inzwischen weniger Überschwemmungen an Lahn und Dill als vor 50 Jahren, und nicht umgekehrt. Dies liege an eingerichteten Rückhaltebecken. Starkregen sei eine Wettererscheinung, die vom Menschen nicht beherrscht werden könne. Er verweist auf den Zusammenhang zwischen Bevölkerungszuwachs und Klimaveränderungen. Daher halte er es nicht für sinnvoll, wenn Deutschland mehr Bevölkerung aufnehme und neue Wohngebiete baue.

Abgeordnete Kunz (SPD) spricht die Aussage zum Bevölkerungszuwachs und Wohngebieten an und fragt, wie er dazu stehe, wenn Deutsche Kinder bekommen würden. **Abgeordneter Wagner (AfD)** gesteht ein, dass man Wohngebiete brauchen werde. Er halte es aber für besser, wenn in den Kommunen verdichtet werde.

Abgeordneter Ludwig (FWG) schlägt vor, den Antragstext der Fraktion DIE LINKE in den Antrag der Koalition zu übernehmen und fragt, ob diese damit einverstanden sei. Dies bejaht **Abgeordneter Knies (DIE LINKE)**.

Abgeordneter Ludwig (FWG) fährt fort, dass bei der Stadt Solms inzwischen drei Gutachten zum Hochwasserschutz gebe. Im Ergebnis sei es sinnvoll, Entsiegelungsmaßnahmen zu treffen und Retentionsmaßnahmen im Wald durchzuführen. Für den Hochwasserschutz helfe dies jedoch nicht, da die Hochwasserspitze lediglich um 3% bis 5% gebrochen werden könne. Wenn man ernsthaft Hochwasserschutz betreiben wolle, müsse man ein Becken bauen. Die Wirksamkeit von

Rückhaltebecken habe allerdings Grenzen, wie sich im Aartal gezeigt habe. Er bedaure, dass man bis heute keinen Hochwasserzweckverband habe. Es sei daher zwingend erforderlich, auf diesem Gebiet gemeinsam weitere Wege zu gehen.

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Schreiber (B90/Die Grünen) berichtet, dass man von einer Kommune zur nächsten reise, um das Vorhaben „Zweckverband“ zu erläutern. Die meisten sähen eine Notwendigkeit, sich zu engagieren. Er sehe den Prozess nicht als zäh an, auch wenn Fragen gestellt würden. Das Thema Beitragsschlüssel werde noch weiterhin begleiten. Derzeit werde die Satzung zusammen mit der Rechtsabteilung erarbeitet. Sie werde im Anschluss schnellstmöglich den Kommunen vorgelegt. Er werde dies im Ausschuss vertiefen.

Abgeordneter Scholl (SPD) weist den seitens der AfD-Fraktion erhobenen Vorwurf des Populismus entschieden zurück. Man habe in der Naturkatastrophe des letzten Jahres gemerkt, dass das Wissen, das man in den Verwaltungen unterschiedlicher Ebenen habe, dringend der Überarbeitung bedürfe. Starkregenereignisse stellten sich mittlerweile anders dar als früher, und man müsse damit umgehen. Er nenne die Überarbeitung gemeinsamer Gefahrenabwehrpläne, auch länderübergreifend. Hierzu gehörten die Sirenen, der Materialeinsatz und die Definition des Katastrophenfalles. Schließlich gehe es auch um den Selbstschutz der Bevölkerung.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP, ergänzt durch den Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE, abstimmen:

Beschluss:

Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP, ergänzt durch den Antrag der Fraktion DIE LINKE:

1. Der Kreisausschuss wird gebeten, über Schutzmaßnahmen des Landkreises bei langanhaltenden Starkregenereignissen zu berichten.
2. Der Kreisausschuss wird darüber hinaus gebeten, über den technischen Zustand, die Abdeckung und die Modernisierungsmaßnahmen der Sirenenanlagen im Kreisgebiet im zuständigen Ausschuss zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

64 Ja-Stimmen (19 CDU, 17 SPD, 11 B90/Die Grünen, 8 FWG, 4 FDP, 3 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

7 Nein-Stimme (6 AfD, 1 fraktionslos)

o Enthaltungen

Vorsitzender Volkmann (CDU) unterbricht die Sitzung für eine Lüftungspause und beruft den Ältestenrat ein.

Zu TOP 10.

Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern

Antrag der AfD-Fraktion vom 19.08.2021

A-23/2021

Vorsitzender Volkmann (CDU) teilt mit, dass er den Ältestenrat gebeten habe, zuzustimmen, dass man nach § 18 der Geschäftsordnung in der nächsten Sitzung abweichend länger als 4 Stunden tagen werde. In der nächsten Sitzung des Ältestenrates werde man festlegen, wie lang man insgesamt tagen werde. Er begründet dies mit dem langen Antragsüberhang auf der Tagesordnung und erhofft einen substantiellen Fortschritt in deren Abarbeitung. Er lässt über den beschriebenen Geschäftsordnungsantrag auf Abweichung von der grundsätzlichen Sitzungsdauer abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt, 2 Enthaltungen

Abgeordnete Niggemann (AfD) verdeutlicht, dass es im Antrag nicht um Asylberechtigte, anerkannte Flüchtlinge nach der Genfer Konvention oder Personen, die subsidiären Schutz erhielten, gehe, sondern um Personen, die keinen rechtmäßigen Aufenthaltstitel in Deutschland hätten und zur Ausreise verpflichtet seien. Der Kreis habe in 2020 fast 1,5 Mio. € Sozialhilfe für diese Personengruppe bezahlt. Bei Ausgaben für Personen, die zur Ausreise verpflichtet seien, solle daher ein strenger Maßstab gelten. Sachleistungen an Stelle von Geldleistungen seien ein geeignetes Mittel, damit diese ihrer Ausreisepflicht nachkommen würden.

Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) trägt vor, dass dezentral untergebrachte Geflüchtete ohne Geldleistung nicht überleben könnten, da es kein Gemeinschaftsessen gebe. Mobile Essensverteiler und Kleiderkammern sehe sie wegen des immensen bürokratischen Aufwandes nicht als Lösung an. Die Gründe für Asylsuchende seien aus ihrer Sicht nicht der finanzielle Anreiz, sondern oftmals Klimawandel und Hunger. Sie erhielten meist kein Aufenthaltsrecht, hätten aber dennoch ein Recht auf Schulbildung, medizinische Behandlung, dezentrale Unterbringung und finanzielle Hilfe. Viele Flüchtlinge würden jedoch dem diskriminierenden Asylbewerberleistungsgesetz unterstehen, das Wohnheimunterbringung, Sachleistung, Arbeitsverbot und Einschränkung der Freizügigkeit bedeute. Sie fordere Integrationsmöglichkeiten für alle Geflüchteten, unabhängig von deren Bleibeperspektive.

Abgeordnete Garotti (B90/Die Grünen) informiert, dass der grundsätzliche Vorrang von Sachleistungen für Geflüchtete in Aufnahmeeinrichtungen im Asylbewerberleistungsgesetz festgeschrieben sei. Für Menschen ohne gültigen Aufenthaltstitel, außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen, sei die Anwendung des Sachleistungsprinzips gesetzlich möglich, soweit es mit vertretbarem Verwaltungsaufwand durchführbar sei. Bei den seitens der AfD-Fraktion angesprochenen Sozialleistungen an zur Ausreise Verpflichtete i.H.v. 1,5 Mio. € dürfe nicht verschwiegen werden, dass es sich bei dem überwiegenden Teil dieser Leistungsempfänger um Geduldete handele, deren Ausreisepflicht aus gutem Grund ausgesetzt worden sei. Artikel 1 und 20 des Grundgesetzes verlangten, dass das menschenwürdige Existenzminimum einschließlich der sozialen Teilhabe in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt sein müsse. Auch das sozio-kulturelle Existenzminimum im Asylbewerberleistungsgesetz als Sachleistung auszugeben, wie im Antrag gefordert, würde zu einer vollständigen Entmündigung und Entrechtung der Betroffenen führen. Auch gehe es mit einem deutlich erhöhten Verwaltungsaufwand einher und sei daher abzulehnen. Die überwiegende Zahl der Schutzsuchenden komme aus Kriegs- oder Krisengebieten. Die Annahme, dass Geldleistungen einen Anreiz für die Flucht darstellten, verhöhne sie.

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand (SPD) führt aus, dass Leistungen für den notwendigen Bedarf an Asylbewerberinnen und Asylbewerber in Aufnahmeeinrichtungen möglichst durch Sachleistungen gedeckt werden sollten. Diesem Prinzip werde bei der Aufnahme von Personen in die hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen hinsichtlich Unterbringung und Lebensmittelversorgung Rechnung getragen. Ausgezahlt werde lediglich das Taschengeld. Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz würden in den notwendigen Bedarf (physisches Existenzminimum: 194 € mtl.) und in einen notwendigen persönlichen Bedarf (soziales Existenzminimum „Taschengeld“: 150 € mtl.) unterteilt. Die Unterkunft werde grundsätzlich als Sachleistung gewährt (warm und möbliert). Da der Lahn-Dill-Kreis keine bewirtschafteten Unterkünfte betreibe, sei der tägliche Bedarf an Lebensmitteln und Gebrauchsgütern selbst zu beschaffen, so dass der Gesamtbedarf ausgezahlt werde. In der Anfrage der AfD-Fraktion vom 22.05.2021 sei der Focus auf die Ausgaben gelegt worden. Die festgelegte pauschalierte Erstattung durch Bund und Land erfasse aber auch abgelehnte Asylbewerberinnen und Asylbewerber für einen Zeitraum von bis zu 3 Jahren ab der ausländerrechtlichen Entscheidung. Hier würden dem Lahn-Dill-Kreis monatlich 865 € pro

Person erstattet. 2021 seien 70 Personen aus der Pauschalzahlung herausgefallen, so dass er die Antragsablehnung unterstütze.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen:

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, den Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern konsequent und unter Anlegung eines strengen Maßstabs umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dagegen

7 Ja-Stimmen (6 AfD, 1 fraktionslos)

64 Nein-Stimmen (19 CDU, 17 SPD, 11 B90/Die Grünen, 8 FWG, 4 FDP, 3 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

0 Enthaltungen

Zu TOP 11.

Brandschutz Werner-Best-Haus

Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

A-26/2021

Die **Abgeordneten Böcher (SPD), Kunz (SPD), Scholl (SPD)** verlassen die Beratung.

Abgeordneter Irmer (CDU) berichtet von einer großen Segelflugveranstaltung in Eschenburg (geplant für 500 Personen), bei der es Probleme mit dem Brandschutz gegeben habe. Wegen der Risikobewertung sei seitens des Brandschutzes eine Unterlegung der Vereinshalle mit Holzbindern gefordert worden, was für den Verein mit zusätzlichen Materialkosten i.H.v. 100.000 € verbunden gewesen wäre, obwohl die Halle über eine sehr breite und hohe Tür verfüge. Der Verein habe andere Lösungen vorgeschlagen, die abgelehnt worden seien.

Abgeordnete Klement (B90/Die Grünen) fragt, was die Ausführungen mit dem Antrag zu tun hätten.

Abgeordneter Irmer (CDU) antwortet, dass man dies am Ende verstehen werde und fährt fort. Weitere Brandschutzsachverständige seien eingeschaltet worden, die die vom Kreis geforderten Maßnahmen als unverhältnismäßig bewertet hätten. Man hätte dem Verein mit Fingerspitzengefühl helfen können. Er nennt weitere Beispiele von Baumaßnahmen von Unternehmen, wo die seitens des Brandschutzes geforderten Brandschutzkonzepte und Investitionsmaßnahmen nicht mehr darstellbar seien. Im Kontrast dazu habe er den Brief einer Bewohnerin des AWO-Heimes im Werner-Best-Hauses in Asslar erhalten, die sich über eine Auflage beschwert habe, wonach Kleinmöbel und Sitzmöbel im Flur, beseitigt werden müssten. Vom zuständigen Wohnungsbauunternehmen habe er erfahren, dass der Kreis nach Fertigstellung des Hauses einen Bauabnahmeschein ausgestellt habe. Vorgegebene Brandschotts seien jedoch nie eingebaut worden. Weiter liege eine Abnahmebestätigung des Kreises über eine Brandmeldeanlage vor, die es nie gegeben habe. Nach dem Betreiberwechsel sei umgehend eine Gefahrenverhütungsschau erfolgt, die dazu geführt habe, dass nun Brandschutzmaßnahmen i.H.v. 100.000 € durchzuführen seien. Die sich ergebenden Fragen sollten im Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss geklärt werden. Andernfalls werde man einen Akteneinsichtsausschuss beantragen.

Abgeordneter Ludwig (FWG) schlägt vor, die Angelegenheit im Bauausschuss zu besprechen. Das Maß des allgemeinen Verwaltungshandeln der Abteilung Brandschutz werde in Frage gestellt, was

er bedauert. Denn seiner Erfahrung nach, hätten Maßnahmen bei Überprüfung in der Regel einen triftigen Grund, der lediglich durch den Petitionär nicht eingesehen werde. Er sei auch ärgerlich, dass man sich im Bauausschuss mit Verwaltungshandeln befasse, das 20 bis 30 Jahre zurückliege. Er gehe davon aus, dass dies in der Sache nicht weiterhelfen werde, da die betreffenden Personen nicht mehr beim Kreis beschäftigt seien. Man werde sich dem aber nicht verschließen.

Erster Kreisbeigeordneter Esch (FWG) führt aus, dass es sich um einen Vorgang aus 1990 handele. Es sei fraglich, ob man heute noch etwas daran ändern könne. Man werde es jedoch im Ausschuss besprechen. Mit dem Antrag würden die Personen, die für den Brandschutz arbeiteten, persönlich niedergemacht. Sie seien jedoch Bestandteil der Verwaltung, wo der Grundsatz der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung herrsche. Er informiert, dass man zurzeit Ärger bei der Unterbringung von Flüchtlingen habe. Wohnungsmöglichkeiten, die man vor ein bis zwei Jahren noch gehabt habe, dürften nicht mehr genutzt werden, weil das Land Hessen diese nach der Hessischen Bauordnung als Sonderbauten einstufte. Diese benötigten ein neues Brandschutzkonzept. Wenn ein solches gefordert werden, liege das somit nicht am Lahn-Dill-Kreis und die Vorwürfe seien falsch.

Vorsitzender Volkmann (CDU) unterbricht den Ersten Kreisbeigeordneten Esch (FWG). Der Erste Kreisbeigeordnete erklärt jedoch, dass er jetzt das Wort habe und setzt seine Rede weiter fort. Vorsitzender Volkmann ruft ihn hierfür zur Ordnung und stellt klar, dass auf das Zeichen des Kreistagsvorsitzenden grundsätzlich alle Redner ihre Ausführungen zu unterbrechen haben. Dies gelte auch für die Mitglieder des Kreisausschusses. Er bittet die Redner des Kreistages, sich ebenfalls in der Wortwahl zu mäßigen und auf eine Sachebene zurückzukehren.

Erster Kreisbeigeordneter Esch (FWG) stimmt dem zu. Dies müsse dann aber für alle gelten. Er fährt fort, dass man nicht gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen könne, um von brandschutztechnischen Auflagen abzusehen. Er schlägt vor, einen Vertreter des Brandschutzes in den Bauausschuss einzuladen, um alle angesprochenen Punkte zu klären, denn es sei für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung unbefriedigend, wenn ihnen Vorwürfe gemacht würden, die nicht der Wahrheit entsprechen.

Abgeordneter Bellinghausen (AfD) trägt vor, dass der Brandschutz des Kreises weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt sei. Es gebe bei allem Handeln auch menschliches Ermessen, dass im Kreis zumindest in der Vergangenheit zum Nachteil von Vereinen und Unternehmen ausgelegt werde. Er sei der Ansicht, dass nicht alles mit Recht und Gesetz abgelaufen sei.

Vorsitzender Volkmann (CDU) stellt fest, dass der Vorwurf, dass etwas nicht nach Gesetz und Recht ablaufe, in dieser Schärfe ehrenrührig sei. Er erteile dem Abgeordneten Bellinghausen (AfD) daher einen Ordnungsruf.

Abgeordneter Ludwig (FWG) macht deutlich, dass er in seinem Wortbeitrag einen Antrag auf Verweis in den Bauausschuss stellen wollen. **Vorsitzender Volkmann (CDU)** lässt darauf hin über den Antrag auf Verweis in den Bauausschuss abstimmen:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig zugestimmt, o Enthaltungen
in einen Ausschuss (Bauausschuss) verwiesen

<p>Zu TOP 12. Fair Trade Produkte Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021 A-28/2021</p>

Abgeordnete Lenzer (CDU) teilt mit, dass die Stadt Wetzlar seit Mai 2016 Stadt des fairen Handelns sei. Aufgrund eines Stadtverordnetenbeschlusses seien Gastronomie, Schulen, Kirchen, Vereine und der Einzelhandel für den Einsatz von Fair-Trade-Produkten gewonnen werden. Erfreulich sei, dass auch der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises Teil der Kampagne sei. Daher wolle man erfahren, welche und wie viele solcher Produkte in der letzten Wahlperiode eingesetzt worden seien, und den Einsatz weiterer Produkte, z. B. in Schulen oder Kindertagesstätten prüfen. Fairer Handel garantiere in Produktionsgemeinschaften in Afrika, Asien und Lateinamerika existenzsichernde Löhne, stabile Preise und langfristige Handelsbeziehungen und somit eine Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen. Sie würden z. B. in „Eine Welt-Läden“ betrieben.

Abgeordneter Brockhoff (Bgo/Die Grünen) unterstützt das Ziel des Antrages und fordert eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den Produktionsbedingungen. Die Koalitionsfraktionen wollten den Antrag daher erweitern, da auch die Produkte aus regionaler und ökologischer Herstellung gekauft würden. Dies fördere heimische Herstellerbetriebe, spare Transportwege und schütze damit das Klima. Ökologische Produkte wiederum förderten die artgerechte Tierhaltung und transparente Herstellungsmethoden. Sie seien klimafreundlich und nachhaltig.

Abgeordneter Harapat (fraktionslos) schließt sich dem Antrag der Koalitionsfraktionen an und ergänzt mit seinem Antrag, dass darauf zu achten sei, dass es sich nicht um sogenannte biologisch-dynamische Produkte aus anthroposophischer Landwirtschaft handelt. Er verliert die Antragsbegründung.

Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) berichtet von der Kleinmarkthalle in Frankfurt, wo sie ein regionales Bio-Produkt von „Lebe Gesund“ gekauft habe und dabei auf eine Sekte gestoßen sei. Hinter den beliebten und friedfertigen Produkten stehe eine weniger friedfertige Ideologie der Glaubensgemeinschaft „Universelles Leben“, also einer Sekte mit totalitärer Struktur. Daher unterstütze sie auch den Ergänzungsantrag des Abgeordneten Harapat (fraktionslos).

Abgeordneter Wagner (AfD) teilt mit, dass seine Fraktion für ein marktwirtschaftliches Konzept stehe und planwirtschaftliche Eingriffe ablehne. Fair Trade habe einen gleichberechtigten Platz im Staat und in der Gesellschaft und dürfe beworben werden. Aber es könne nicht sein, dass es nur das eine Produkt oder System sein dürfe. Man brauche in der Wirtschaft Vielfalt.

Abgeordneter Berns (FDP) lehnt den Ergänzungsantrag ab, auch wenn er persönlich Sympathie dafür habe, weil man nicht die Begründung beschließe. Ko-Kriterien, die keinen Einfluss auf die geforderten Kann-Kriterien haben, spielten keine Rolle. Die in der Begründung geschilderte Situation werde aus seiner Sicht von der Verbraucherverfreiheit gedeckt. Er verdeutlicht außerdem, dass es im Änderungsantrag der Koalition ausschließlich um den Zuständigkeitsbereich des Kreises gehe. Zu den „Eine Welt-Läden“ sagt, er, dass diese unterschiedliche Strukturen hätten. Dort zu kaufen, sehe er nicht als Kernaufgabe des Kreises an.

Abgeordnete L. Schäfer (CDU) teilt mit, dass es im Antrag nicht um Sekten in Frankfurt gehe und man werde damit nicht in den Markt eingreifen. Man wolle vielmehr heimische „Eine Welt-Läden“ durch Fair-Trade Produkte unterstützen. Es sei nicht die Absicht des Antrages gewesen, bio-regionale Produkte einzuführen, auch wenn dies prinzipiell begrüßenswert sei. Sie wundert sich, dass die FDP-Fraktion mit der Beschränkung auf ausschließlich ökologische Produkte einverstanden sei, da man auf Landesebene sowohl die biolandwirtschaftlichen Betriebe als auch die konventionellen Betriebe stärken wolle. Da man im Kreis auch einige konventionelle landwirtschaftliche Betriebe habe, müssten beide Betriebsarten gleichbehandelt werden. Darum gehe es im Antrag aber nicht.

Abgeordnete Esch (FWG) führt aus, dass es keine Planwirtschaft geben werde, sondern Aufklärung zu fairen Produkten. Hinter fairem Handel würden sich faire Preise für die Produzenten, sichere

Arbeitsbedingungen, keine Kinderarbeit, umweltschonende Herstellung, Zugang zu Bildung und Gesundheitsfürsorge verbergen. Stiftung Warentest und Verbraucherzentralen hätten diese Produkte als vertrauenswürdig eingestuft. Es gebe verschiedene Siegel für Produkte aus fairem Handel, wie z. B. das Naturland-Fair-Siegel, Fair-Trade-Siegel, Hand-in-Hand-Siegel, Rain-forest-alliance certified-Label, UTZ-certified-Siegel und das GEPA-Fair-Plus-Siegel. Sie bewertet diese. Es sei wichtig, dass diese Produkte auch fair zur Umwelt seien und auch ein Biolabel hätten. Sie müssten eine unabhängige Kontrolle und eine Transparenz in den Lieferketten haben. Sie schlägt vor, dass fair gehandelte Produkte nicht nur in öffentlichen Einrichtungen verwendet würden, sondern dass auch die Kreistagsabgeordneten privat mit gutem Beispiel vorangingen. Den Ergänzungsantrag lehne sie ab, da Vorgehensweisen bei Demeter nicht nachvollziehbar seien. Demeter verfüge jedoch über die höchsten Öko-Standards.

Abgeordnete Klement (B90/Die Grünen) spricht die auch von DIE LINKE angesprochenen QL-Produkte an. Produkte, die von Ideologien belastet seien, wolle man nicht. Zum Ergänzungsantrag sagt sie, dass biologisch-dynamische Produkte aus anthroposophischer Landwirtschaft aber durchaus gute Produkte sein könnten, so dass es falsch sei, sie nicht zu kaufen. Demeter gelte als der Mercedes unter den Bio-Siegeln. Es werde dort stärker auf das Tierwohl geachtet. Sie verwendeten strengere Kriterien als das EU-Bio-Siegel, aber auch unwissenschaftliche Methoden. Diese Methoden, die vorgeworfen würden, schaden nicht.

Abgeordnete L. Schäfer (CDU) fragt, was die Demeter-Bedingungen im Bereich der Tierhaltung von denen bei Bioland oder anderen Verbänden unterscheide. **Abgeordnete Klement (B90/Die Grünen)** möchte dies nachreichen, da es zu weit führen werde, dies noch auszuführen.

Abgeordnete Klement (B90/Die Grünen) fährt fort, dass Demeter den höchsten Standard in Sachen Tierhaltung und Pflanzenschutz aufweise. Es könne dann egal sein, ob Kuhmist in Kuhhörner gestopft und vergraben werde. Wenn der Preis stimme, könne der Kreis auch auf solche Produkte zurückgreifen.

Abgeordneter Irmer (CDU) verdeutlicht, dass man ein Zeichen für Fair-Trade setzen wolle. Auch privat kaufe er in „Eine Welt-Läden“ und habe erfahren, dass man sich freuen würde, wenn die Kommunen in ihrer Gesamtheit verstärkt dort nachfragen und einkaufen würden. Da es richtig sei, diesen Weg des Fair-Trade einzuschlagen, wolle man auf lokaler Ebene mit gutem Beispiel vorangehen und ein Signal setzen. Die Ergänzung um ökologische und lokale Produkte sei für ihn ohnehin unstrittig. Er schlägt vor, den Beschlusstext des Koalitionsantrages als ersten Satz dem Beschlusstext des Antrages seiner Fraktion voran zu stellen. Hiermit erklären sich die Koalitionsfraktionen einverstanden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** zunächst über den Änderungsantrag des **Abgeordneten Harapat (fraktionslos)** abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dagegen

4 Ja-Stimmen (2 fraktionslos, 1 AfD, 1 DIE LINKE)

54 Nein-Stimmen (15 CDU, 15 SPD, 10 B90/Die Grünen, 8 FWG, 2 AfD, 4 FDP)

3 Enthaltungen (2 SPD, 1 B90/Die Grünen)

Anschließend lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der CDU-Fraktion, geändert durch den Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP abstimmen:

Beschluss:

Antrag der CDU-Fraktion, geändert durch den Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP:

Der Kreistag wird aufgefordert, im Sinne von „Fair Trade“ im Zuständigkeitsbereich des Kreises verstärkt *Produkte aus lokaler und ökologischer Produktion* sowie fair gehandelte Produkte einzukaufen, die man beispielsweise in den ortsansässigen „Eine Welt-Läden“ erwerben kann.

Der Kreisausschuss wird ferner aufgefordert darüber zu berichten, wo fair gehandelte Produkte in der letzten Legislaturperiode (2026 – 2021) eingesetzt wurden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

57 Ja-Stimmen (15 CDU, 17 SPD, 11 B90/Die Grünen, 8 FWG, 4 FDP, 2 fraktionslos)

3 Nein-Stimmen (AfD)

1 Enthaltung (DIE LINKE)

Kreistagsvorsitzender Johannes Volkmann (CDU) schließt die Sitzung des Kreistages um 18:00 Uhr und bedankt sich bei den Abgeordneten für Ihre Teilnahme.

Wetzlar, 21.02.2022

gez.

Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender

Birgit Klein
Schriftführerin

Hinweise zur Kreistagsitzung am 7. Februar 2022

Die Kreistagsitzung am 7. Februar finden als 3-G-Veranstaltung statt. Dies bedeutet, dass Sie zu Beginn der jeweiligen Sitzung nachweisen müssen, dass Sie vollständig gegen Corona geimpft sind, von der Erkrankung als genesen gelten, oder bei einem Antigen-Schnelltest oder PCR-Test negativ auf eine Corona-Erkrankung getestet wurden.

Sie werden daher gebeten, einen Nachweis Ihres vollständigen Corona-Impfschutzes, Ihrer Genesung (maximal 6 Monate alt), eines negativen Antigen-Corona-Schnelltestes (maximal 24 Stunden alt) oder eines negativen PCR-Testes (maximal 48 Stunden alt) zur Sitzung mitzubringen und zur Kontrolle am Eingang vorzulegen. Sollten Sie über keinen dieser Nachweise verfügen, wird es Ihnen ermöglicht, vor Ort einen kostenlosen Antigen-Schnelltest selbst unter Aufsicht durchzuführen.

Die bekannten Regelungen zum Tragen einer Maske sowie dem Einhalten des Mindestabstandes auf den Wegen zum Sitzplatz gelten fort.

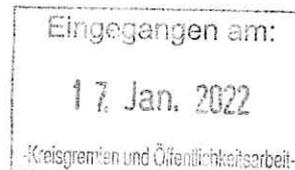
Der Kreistagsvorsitzende



Fraktion B90/Die Grünen
im Kreistag Lahn-Dill
Weißadlergasse 9
35578 Wetzlar
Tel.06441-45727

B90/DIE GRÜNEN – KT-Fraktion Lahn-Dill, Weißadlergasse 9, 35578 Wetzlar

Kreistagsvorsitzender
Johannes Volkmann
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, den 13.09.2021

Änderungsantrag Klimanotstand

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag stellt fest, dass die Erde sich weltweit in einem Klimanotstand befindet und dass die Erreichung der Pariser Klimaziele mit der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf max. 1,5 °C akut gefährdet ist. Deshalb sind die Verantwortlichen auf allen Ebenen dazu aufgerufen, mit einer Verstärkung ihrer Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele zu reagieren.

1. Der Kreistag beauftragt den Kreisausschuss, die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes mit hoher Priorität zu weiterzuentwickeln und die Ziele, Maßnahmen und Aktivitäten stärker zu konkretisieren. Dabei ist die Prämisse der Klimaneutralität in allen Aufgabengebieten des Kreises, insbesondere bei Planung, Beschaffung und Vergaben, zu berücksichtigen.
2. Der Kreistag beauftragt den Landrat, für mehr Klimaschutz in den Kommunen zu werben und sie bei der Umsetzung zu unterstützen.

Begründung:

Der Klimawandel und dessen Folgen sind die größte Bedrohung unserer Zeit für die menschliche Gesellschaft und die Artenvielfalt. Die rasante Entwicklung des Klimawandels und die daraus entstehende Zunahme von Naturkatastrophen und Wetterextremen, der Anstieg des Meeresspiegels und die Veränderungen der weltweiten Biotope sind voraussichtlich für Jahrhunderte unumkehrbar. Allein die diesem Jahr aufgetretenen weltweiten Naturkatastrophen, wie die extreme Hitzewelle in Nordamerika, die enormen Waldbrände in der Türkei und in Griechenland und die katastrophalen Überschwemmungen in Deutschland zeigen, dass die Folgen des Klimawandels schneller eintreten, als viele Modelle vorhergesagt haben und dass sie unmittelbare Auswirkungen auf jeden von uns haben. Deshalb müssen auf allen politischen Ebenen die Anstrengungen verstärkt werden, um die schlimmsten Folgen dieses weltweiten Notstands zu begrenzen.

Wir bitten um Zustimmung.

Martina Klement

Reiner Dworschak



Eingegangen am:

24. Jan. 2022

Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit

Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

13.09.2021

Änderungsantrag Fair Trade Produkte

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, im Zuständigkeitsbereich des Kreises verstärkt Produkte aus lokaler und ökologischer Produktion sowie fair gehandelte Produkte zu kaufen.

Begründung:

Der Kreis hat als Käufer eine wesentliche Verantwortung für die von ihm beschafften Produkte. In seinem Zuständigkeitsbereich sollen deswegen vorzugsweise lokal und ökologisch erzeugte Produkte gekauft werden. Dies minimiert Transportwege und stärkt gleichzeitig die heimische Wirtschaft. Für Produkte, die im globalen Süden hergestellt werden, ist es entscheidend, dass sie unter fairen Bedingungen erzeugt und gehandelt werden. Deshalb sind für diese Produktkategorien, sofern möglich, nur Produkte mit entsprechenden Siegeln und Nachweisen in der Lieferkette zu beschaffen.

Wir bitten um Zustimmung.

Cirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen im
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-Fraktion
im Kreistag des Lahn-Dill-
Kreises

Die PARTEI Lahn-Dill • Postfach 1443 • 35524 Wetzlar

Eingegangen am:

28. Jan. 2022

Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit

Herrn
Kreistagsvorsitzender
Johannes Volkmann
Kreistag
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 26.01.2022

Ergänzungsantrag zum Änderungsantrag „Fair Trade Produkte“ der Koalition

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie folgenden Ergänzungsantrag zum Änderungsantrag „Fair Trade Produkte“ der Koalition auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung zu nehmen.

Bisheriger Wortlaut:

„Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, im Zuständigkeitsbereich des Kreises verstärkt Produkte aus lokaler und ökologischer Produktion sowie fair gehandelte Produkte zu kaufen.“

Ergänzung:

„Dabei ist darauf zu achten, dass es sich nicht um sogenannte ‚biologisch-dynamische‘ bzw. ‚biodynamische‘ Produkte aus anthroposophischer Landwirtschaft handelt.“

Begründung:

Biologisch-dynamische Landwirtschaft (beispielsweise Demeter) ist eine pseudowissenschaftliche, esoterische Wirtschaftsweise, die auf den Ideen des Hellsehers Rudolf Steiner basiert.

In der Biodynamik finden sich Ansichten aus Astrologie und Homöopathie, Esoterik und Okkultismus – also einer Lehre von verborgenen, unerklärlichen Kräften. Die Anthroposophie als Weltanschauung gibt vor, zusätzliche „höhere Welten“ wahrzunehmen. Diese verborgenen Welten mit geheimen Kräften – und selbst unsichtbaren Wesen – sind die Grundlage der Biodynamik.

Das wichtigste Merkmal und das Kernelement von anthroposophischer Landwirtschaft ist die Verwendung von magischen Düngemitteln („Präparaten“). Diese „Präparate“, zum Beispiel Kuhmist, der in Kuhhörner gestopft und vergraben wird, nennt der Anbauverband das „Herzstück“ seiner Methode. Die verwendeten Kuhhörner dienen als kosmische Antennen zum Empfang von „astral-ätherischen Kraftströmungen“ (Rudolf Steiner). Der Kuhmist werde dadurch in „geistigen Mist“ verwandelt.

Wir sind der Auffassung, dass derartige esoterische Glaubenskonstrukte in Fantasy-Romanen ihren rechtmäßigen Platz einnehmen, aber doch bitte nicht in der Versorgung mit Lebensmitteln. Daher lehnen wir die Unterstützung biodynamischer Landwirtschaft ab und bitten um Zustimmung.

Mit vorzüglichen Grüßen



Dominic Harapat
Kreistagsabgeordneter

DIE LINKE.

Kreistagsfraktion Lahn-Dill

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An den Kreistagsvorsitzenden
Herrn Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

12. Jan. 2022

-Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit-

12. Januar 2022

Sehr geehrter Herr Volkmann,

zum Antrag A-37/2021 der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021 stellen wir folgenden Änderungsantrag.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, ein Konzept hinsichtlich der Größe, des aktiven und passiven Wahlrechts für die Einrichtung eines Kreisjugendparlaments sowie der Einbindung in die Kreistags- und Ausschussarbeit zu erarbeiten.

Begründung:

Die Jugend ist politisiert wie selten zuvor. Deshalb wird es Zeit, dass es auch im Lahn-Dill-Kreis für Jugendliche eine effektive Möglichkeit zur ernsthaften und nachhaltigen Beteiligung an politischen Prozessen gibt. Viele andere Städte, Gemeinden und Kreise machen es bereits vor und steigern so das Interesse junger Menschen, sich auch in späteren Jahren (kommunal-) politisch zu engagieren, mitzugestalten und so die Demokratie vor deren Feinden zu verteidigen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Horst Knies
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE im Kreistag
des Lahn-Dill-Kreises

Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 01.02.2022

Änderungsantrag kostenfreie Menstruationsartikel an Schulen

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird beauftragt zu prüfen, ob und wie in den Damentoiletten der Schulen des Lahn-Dill-Kreises, Menstruationsartikel kostenlos zur Verfügung gestellt werden können. Hierfür wird jeweils eine Grundschule, eine Mittelstufen- und eine Oberstufenschule für 6 Monate als Pilotprojekt gewählt und anschließend evaluiert.

Begründung:

Menstruationsartikel gehören zum Grundbedarf für Frauen. Sie zählen ebenso wie Toilettenpapier zu den Hygieneartikeln.

Bei Mädchen – vor allem in der Pubertät – ist die Periode oft nicht planbar und auch mit Scham besetzt. Die notwendigen Hygieneartikel sollten in den Toiletten verfügbar sein.

Da bereits Mädchen im Grundschulalter ihre Periode bekommen können, sollen auch an Grundschulen entsprechende Produkte und Informationen bereitgestellt werden. Es ist zudem ein wichtiger Beitrag zur Entstigmatisierung und Enttabuisierung der Periode, da Mädchen von Beginn ihrer Schullaufbahn an mit dem Thema vertraut gemacht werden.

Wir bitten um Zustimmung.



Cirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen im
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises



Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-Fraktion
im Kreistag des Lahn-Dill-
Kreises



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

04.02.2022

Alternativantrag Klimanotlage

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,

Der Kreistag möge beschließen:

- 1. Der Kreistag bittet den Kreisausschuss, die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes mit Priorität weiterzuentwickeln und die Ziele, Maßnahmen und Aktivitäten stärker zu konkretisieren. Dabei ist die Prämisse der Klimaneutralität in allen Aufgabengebieten des Kreises, insbesondere bei Planung, Beschaffung und Vergaben, zu berücksichtigen.**
- 2. Der Kreistag beauftragt den Landrat, für mehr Klimaschutz in den Kommunen zu werben und sie bei der Umsetzung zu unterstützen.**

Begründung:

Die Erde befindet sich weltweit in einer Klimanotlage. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich zur Erreichung der Pariser Klimaziele mit der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf max. 1,5 °C verpflichtet. Die Zielerreichung ist akut gefährdet. Daher sind die Verantwortlichen auf allen Ebenen dazu aufgerufen, mit einer Verstärkung ihrer Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele zu reagieren.

Der Klimawandel und dessen Folgen sind die größte Bedrohung unserer Zeit für die menschliche Gesellschaft und die Artenvielfalt. Die rasante Entwicklung des Klimawandels und die daraus entstehende Zunahme von Naturkatastrophen und Wetterextremen, der Anstieg des Meeresspiegels und die Veränderungen der weltweiten Biotope sind voraussichtlich für Jahrhunderte unumkehrbar. Allein die im vergangenen Jahr aufgetretenen weltweiten Naturkatastrophen, wie die extreme Hitzewelle in Nordamerika, die enormen Waldbrände in der Türkei und in Griechenland und die katastrophalen Überschwemmungen in Deutschland zeigen, dass die Folgen des Klimawandels schneller eintreten, als viele Modelle vorhergesagt haben und dass sie unmittelbare Auswirkungen auf jeden von uns haben. Deshalb müssen auf allen politischen Ebenen die Anstrengungen verstärkt werden, um die schlimmsten Folgen dieser weltweiten Notlage zu begrenzen.

Wir bitten um Zustimmung.

Cirsten Kunz

Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Martina Klement

Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen im
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Jörg Ludwig

Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Dr. Matthias Büger

Vorsitzender der FDP-Fraktion
im Kreistag des Lahn-Dill-
Kreises

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 06.02.2022

Änderungsantrag

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Änderungsantrag zu Punkt 15 der Tagesordnung der Kreistagsitzung aufzunehmen.

Der Hauptantrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/die Grünen, FWG und FDP wird folgendermaßen geändert:

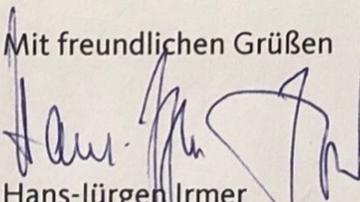
Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, in welcher Form die Einrichtung **kommunalpolitischer Partizipationsangebote auf Kreisebene für Kinder und Jugendliche**, wie bspw. einer Kinder- und Jugendvertretung, eines Schulbesuchsprogramms oder **eines Kreistagsplanspiels für Schulen** möglich ist und entsprechende Vorschläge entwickeln. Hierbei sollen auch Erfahrungen aus anderen Landkreisen sowie der Kinder- und Jugendverbände vor Ort berücksichtigt werden. Die Ergebnisse der Prüfung sollen anschließend dem Sozialausschuss vorgestellt werden.

Begründung:

Die Absicht, eine Kinder- und Jugendvertretung einzurichten, ist grundsätzlich zu begrüßen. Wenn Kinder und Jugendliche aber an Kommunalpolitik und deren Strukturen herangeführt werden sollen, müssen auch andere Angebote erwogen werden, die einen breiteren Personenkreis adressieren. Oft engagieren sich in Kinder- und Jugendvertretungen gerade diejenigen, die ohnehin an Politik interessiert und gesellschaftlich engagiert sind. Wir wollen ein kommunalpolitisches Partizipationsangebot für Kinder und Jugendliche schaffen, das einen weiteren Personenkreis anspricht und möchten den Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FWG und FDP gerne um die im Antragstext hervorgehobenen Passagen erweitern.

Mit freundlichen Grüßen


Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Mitteilungsvorlage

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
09.12.2021	Zentraler Service/ 11.1 Personal und Organisation	11.1 ri/si

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreisausschuss	15.12.2021	Zur Kenntnis
Kreistag	07.02.2022	Zur Kenntnis

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung	
• PSP / CO	@KST@

Anlage:

Bericht zum Frauenförderplan

Betreff:

Bericht zum Frauenförderplan zu dem Stand 31. Dezember 2020; Berichtszeitraum 2018-2020

1 INHALT DER MITTEILUNG

Der Bericht zum Frauenförderplan (Stand 31. Dezember 2020) wird zur Kenntnis genommen.

2 ALTERNATIVEN UND KONSEQUENZEN

2.1 Alternative/n zum Beschluss/Entscheidungsvorschlag:

keine

2.2 Finanzielle Auswirkungen/Folgekostenbelastungen:

keine

2.3 Auswirkungen, die Frauen anders oder in stärkerem Maße als Männer betreffen:

In dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz wird als Ziel die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Beseitigung bestehender Unterrepräsentanz von Frauen im öffentlichen Dienst benannt.

2.4 Besondere Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen:

keine

2.5 Befristung der Regelung/en:

Ende der Planungsperiode des Frauenförderplans am 31. Dezember 2023.

2.6 Auswirkungen auf die demographische Entwicklung im Lahn-Dill-Kreis:

keine

2.7 Gibt es unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eine Alternative, die energie-, ressourceneffizienter oder klimafreundlicher ist?

keine

3 BEGRÜNDUNG

Jede Gebietskörperschaft hat auf der Grundlage des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes einen Frauenförderplan vorzulegen. Dieser erstreckt sich über eine Periode von sechs Jahren. Die aktuelle Planungsperiode erstreckt sich über den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2023.

Die Frauenförderungsplanung ist so angelegt, dass auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme zu verschiedenen in dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz exakt bestimmten Parametern Analysen vorgenommen werden, aus welchen dann Zielvorgaben entwickelt und geeignete Maßnahmen festgelegt werden, um die Zielerreichung sicher zu stellen.

Die Dienststelle, die den Frauenförder- und Gleichstellungsplan aufstellt, berichtet der nach Abs. 1 bis 5 zuständigen Stelle (in den Gemeindeverbänden dem Kreistag) alle drei Jahre über den Umsetzungsstand der im Frauenförder- und Gleichstellungsplan enthaltenen Zielvorgaben und Maßnahmen sowie über sonstige Maßnahmen der Förderung nach den §§ 8 bis 14 HGIG.

Der Bericht wurde mit der Frauenbeauftragten HGIG abgestimmt und in der Sitzung der Frauen- und Gleichstellungskommission am 17. November 2021 ausführlich beraten und anerkannt.

gez.: Wolfgang Schuster
Landrat

**Frauenförderplan des Lahn-Dill-Kreises
für den Planungszeitraum
vom 01.01.2018 bis 31.12.2023**

**Bericht zu dem Stand 31. Dezember 2020
Berichtszeitraum 2018 bis 2020**



INHALT

VORWORT DES LANDRATES	- 4 -
1 EINLEITUNG	- 5 -
2 RÜCKSCHAU – STATISTISCHER TEIL	- 6 -
2.1 Vorbemerkungen	- 6 -
2.2 Gesamtzahl der Bediensteten	- 6 -
2.3 Bedienstete unbefristet und befristet beschäftigt	- 6 -
2.4 Gesamtzahl der Beamtinnen/Beamten mit Teilzeit und Beschäftigungsvolumen	- 7 -
2.4.1 Beamtinnen/Beamte in Teilzeit zum Stichtag 01.01.2018.....	- 8 -
2.4.2 Beamtinnen/Beamte in Teilzeit zum Stichtag 31.12.2020.....	- 9 -
2.4.3 Beamtinnen/Beamte nach Beschäftigungsvolumen zum Stichtag 01.01.2018.....	- 10 -
2.4.4 Beamtinnen/Beamte nach Beschäftigungsvolumen zum Stichtag 31.12.2020.....	- 11 -
2.5 Gesamtzahl der Beschäftigten und in der Differenzierung mit Teilzeit und Beschäftigungsvolumen	- 11 -
2.5.1 Beschäftigte in Teilzeit zum Stichtag 01.01.2018.....	- 12 -
2.5.2 Beschäftigte in Teilzeit zum Stichtag 31.12.2020.....	- 13 -
2.5.3 Beschäftigte nach Beschäftigungsvolumen zum Stichtag 01.01.2018.....	- 14 -
2.5.4 Beschäftigte nach Beschäftigungsvolumen zum Stichtag 31.12.2020.....	- 15 -
2.6 Ausbildung/Studium	- 16 -
2.7 Bedienstete in Führungs- und Leitungsfunktion	- 16 -
2.7.1 Bedienstete in Führungs- und Leitungsfunktion zum Stichtag 01.01.2018.....	- 16 -
2.7.2 Bedienstete in Führungs- und Leitungsfunktion zum Stichtag 31.12.2020.....	- 16 -
2.8 Altersbaum der Bediensteten zum Stichtag 31.12.2020	- 17 -
2.9 Fluktuation/Altersbedingtes Ausscheiden	- 18 -
2.10 Bedienstete mit Telearbeit	- 18 -

3	EINSTELLUNGEN UND BFÖRDERUNGEN / ZIELERREICHUNG	- 19 -
3.1	Einstellungen Beamtinnen und Beamte in 2018	- 19 -
3.2	Einstellungen Beamtinnen und Beamte in 2019	- 19 -
3.3	Einstellungen Beamtinnen und Beamte in 2020	- 20 -
3.4	Beförderungen Beamtinnen und Beamte in 2018.....	- 20 -
3.5	Beförderungen Beamtinnen und Beamte in 2019.....	- 20 -
3.6	Beförderungen Beamtinnen und Beamte in 2020.....	- 21 -
3.7	Einstellungen Beschäftigte in 2018	- 21 -
3.8	Einstellungen Beschäftigte in 2019	- 21 -
3.9	Einstellung Beschäftigte in 2020	- 22 -
4	ANALYSE DER BEDIENSTETENSTRUKTUR.....	- 22 -
5	MAßNAHMEN ZUR FRAUENFÖRDERUNG – STAND DER UMSETZUNG	- 23 -
5.1	Vorbemerkung	- 23 -
5.2	Ziele und Maßnahmen.....	- 23 -
5.2.1	Erhöhung des Frauenanteils in unterrepräsentierten Bereichen.....	- 23 -
5.2.2	Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen	- 24 -
5.2.3	Erhöhung des Frauenanteils in unterrepräsentierten Ausbildungsberufen	- 24 -
5.2.4	Diskriminierungsfreies Beurteilungswesen	- 24 -
5.2.5	Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	- 24 -
5.2.6	Geschlechtergerechte Personalentwicklung.....	- 25 -
5.2.7	Förderung der beruflichen Entwicklung von Frauen.....	- 25 -
5.2.8	Geschlechterdifferenziertes Berichtswesen	- 26 -
5.2.9	Einführung der einheitlichen geschlechtergerechten Sprache in der Verwaltung.....	- 26 -
5.2.10	Wahrung der Würde der Bediensteten durch den Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz	- 26 -
5.2.11	Schutz vor Gewalt am Arbeitsplatz durch Prävention und Konfliktmanagement	- 26 -
5.2.12	Entwicklung von gendersensiblen Maßnahmen im betrieblichen Gesundheitsmanagement.....	- 26 -

VORWORT DES LANDRATES

Der Frauenförderplan für die Planungsperiode 2018 bis 2023 wurde vom Kreistag des Lahn-Dill-Kreises in seiner Sitzung am 17. Dezember 2018, Drucksache Nr. 370/2018, verabschiedet.

Gemäß § 7 Absatz 7 des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes (HGIG) hat die Dienststelle alle drei Jahre über den Umsetzungsstand der im Frauenförderplan enthaltenen Zielvorgaben und Maßnahmen sowie über sonstige Maßnahmen der Förderung nach den §§ 8 bis 14 HGIG zu berichten.

Der Ihnen vorliegende Bericht mit dem Berichtsstand 31. Dezember 2020 und dem Berichtszeitraum der Jahre 2018 bis 2020 erfüllt diese Vorgaben.

Wetzlar, im Juni 2021



Wolfgang Schuster
Landrat

1 EINLEITUNG

Der Frauenförderplan spiegelt die individuellen Rahmenbedingungen einer jeden Dienststelle zum Zeitpunkt der Aufstellung bzw. Fortschreibung des Planes wider. Dies gilt auch für die Verwaltung des Lahn-Dill-Kreises. Mit dem vorliegenden Bericht zu dem Frauenförderplan für den Planungszeitraum 2018 bis 2023 wird eine Beschreibung der Situation zum 31. Dezember 2020 vorgenommen.

Erklärte Ziele des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes sind

- die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern,
- die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer und
- die Beseitigung bestehender Unterrepräsentanz von Frauen im öffentlichen Dienst.

Um dies zu erreichen richtet der Lahn-Dill-Kreis bei allen Entscheidungen, die Auswirkungen auf die Bediensteten haben können, sein Augenmerk auch auf die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern.

In dem statistischen Teil des Frauenförderplanes wird die anzutreffende personalwirtschaftliche Situation beschrieben. Die darauffolgende Analyse und daraus abzuleitende Ziele und Maßnahmen runden den Plan ab.

Der vorliegende Bericht zum Frauenförderplan erfasst alle Beschäftigten und Beamtinnen und Beamten sowie Auszubildende des Lahn-Dill-Kreises, einschließlich der auf der Grundlage des Dienstleistungsüberlassungsvertrages den Lahn-Dill-Kliniken zugewiesenen Beamtinnen und Beamten. Die Bediensteten der Eigenbetriebe und des Kommunalen Jobcenter Lahn-Dill werden in dem Frauenförderplan **nicht** berücksichtigt.

2 RÜCKSCHAU – STATISTISCHER TEIL

2.1 Vorbemerkungen

Die Entwicklung der Bedienstetenstruktur der Kreisverwaltung wird in tabellarischer Form dargestellt. Die Darstellung vollzieht sich in enger Anlehnung an den Frauenförderplan für den Planungszeitraum 2018 bis 2023 und die allgemeinen Personalberichte der Kalenderjahre.

2.2 Gesamtzahl der Bediensteten

Bei der Gesamtzahl der Bediensteten werden alle Personen unabhängig von dem Grad der individuellen Beschäftigung als gleichwertige statistische Größe berücksichtigt. Die Auszubildenden und Studierenden werden gesondert unter 2.6 aufgeführt.

Bedienstetengruppe	01.01.2018	31.12.2020
Beamte - männlich	68	61
Beamtinnen - weiblich	83	90
Beamte/Beamtinnen - gesamt	151	151
Beschäftigte - männlich	293	312
Beschäftigte - weiblich	611	679
Beschäftigte - gesamt	904	991
Männlich - gesamt	361	373
Weiblich - gesamt	694	769
Gesamt	1055	1142

2.3 Bedienstete unbefristet und befristet beschäftigt

Bedienstete unbefristet	01.01.2018	31.12.2020
Männlich – gesamt	319	325
Anteil in %	34,9	34,3
Weiblich - gesamt	595	623
Anteil in %	65,1	65,7
Gesamt	914	948
Bedienstete befristet		
Männlich – gesamt	42	48
Anteil in %	29,8	24,7
Weiblich - gesamt	99	146
Anteil in %	70,2	75,3
Gesamt	141	194
Bedienstete gesamt		
Männlich	361	373
Weiblich	694	769
Gesamt	1055	1142

Zum 31. Dezember 2020 standen 83 % der Bediensteten in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis. Befristet beschäftigt waren somit 17 % der Bediensteten. Deutschlandweit lag die Quote der befristet Beschäftigten im Jahre 2019 bei ca. 7,2 %. Damit liegt der Lahn-Dill-Kreis über dem Bundesdurchschnitt, im Bereich des öffentlichen Dienstes allerdings im Durchschnitt.

Es gibt im öffentlichen Dienst vielfältige Freistellungsbestimmungen, welche naturgemäß bei der Ersatzstellung zu befristeten Arbeitsverhältnissen führen. Aufgrund der Corona-Pandemie kam es zu einer erhöhten Anzahl von befristeten Einstellungen, insbesondere im Bereich der Unterstützung des Gesundheitsamtes.

2.4 Gesamtzahl der Beamtinnen/Beamten mit Teilzeit und Beschäftigungsvolumen

In den folgenden Tabellen wird die Bedienstetengruppe der Beamtinnen/Beamten nach Laufbahnen und innerhalb der Laufbahnen nach den Besoldungsgruppen differenziert dargestellt. Dabei wird in einer ergänzenden Spalte jeweils ausgewiesen, wie groß die Anzahl der Beamtinnen/Beamten ist, die in Teilzeitbeschäftigung tätig sind.

Besoldungsgruppen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, werden farblich (gelb) hervorgehoben. Gemäß § 3 Absatz 5 des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes gelten Frauen in den Eingangssämtern der Laufbahnen als unterrepräsentiert, wenn in der gesamten Laufbahn weniger Frauen als Männer beschäftigt sind.

2.4.1 Beamtinnen/Beamte in Teilzeit zum Stichtag 01.01.2018

Besoldungs- gruppe	Frauen		Männer		Gesamt	Anteil der Frauen an der Gesamtzahl in %	Gesamt Teilzeit	Anteil der Frauen an der Teil- zeit in %
	Gesamt	Teilzeit	Gesamt	Teilzeit				
A 16	0	0	1	0	1	0	0	0
A 15	2	0	4	0	6	33	0	0
A 14	3	2	3	0	6	50	2	100
A 13	0	0	0	0	0	0	0	0
Höherer Dienst	5	2	8	0	13	38	2	100
A 13	1	0	4	0	5	20	0	0
A 12	12	6	18	1	30	40	7	85
A 11	18	9	18	2	36	50	11	81
A 10	24	14	11	3	35	68	17	82
A 9	17	1	2	0	19	89	1	100
Gehob. Dienst	72	30	53	6	125	57	36	83
A 9	4	2	5	0	9	44	2	100
A 8	2	2	2	0	4	50	2	100
Mittlerer Dienst	6	4	7	0	13	46	4	100
Insgesamt	83	36	68	6	151	55	42	85

2.4.2 Beamtinnen/Beamte in Teilzeit zum Stichtag 31.12.2020

Besoldungs- gruppe	Frauen		Männer		Gesamt	Anteil der Frauen an der Gesamtzahl in %	Gesamt Teilzeit	Anteil der Frauen an der Teil- zeit in %
	Gesamt	Teilzeit	Gesamt	Teilzeit				
A 16	0	0	1	0	1	0	0	0
A 15	1	0	3	0	4	25	0	0
A 14	2	0	1	0	3	67	0	0
A 13	1	0	1	0	2	50	0	0
Höherer Dienst	4	0	6	0	10	40	0	0
A 13	1	0	5	0	6	17	0	0
A 12	12	4	18	1	30	40	5	80
A 11	26	12	15	1	41	63	13	92
A 10	22	11	8	2	30	73	13	85
A 9	19	0	2	0	21	90	0	0
Gehob. Dienst	80	27	48	4	129	63	31	87
A 9	4	2	5	0	9	44	2	100
A 8	2	2	2	0	4	50	2	100
Mittlerer Dienst	6	4	7	0	13	46	4	100
Insgesamt	90	31	61	4	151	60	35	89

Die nächste Tabelle weist das **Beschäftigungsvolumen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)** sowie den **prozentualen Anteil der Frauen am Gesamtvolumen** aus und bestätigt die Tendenzen der Teilzeitbeschäftigung.

2.4.3 Beamtinnen/Beamte nach Beschäftigungsvolumen zum Stichtag 01.01.2018

Besoldungs- gruppe	Frauen		Männer		Anzahl Gesamt	VZÄ Gesamt	Anteil der Frauen am VZÄ Gesamt in %
	Anzahl Gesamt	VZÄ	Anzahl Gesamt	VZÄ			
A 16	0	0	1	1	1	1	0
A 15	2	2	4	4	6	6	33
A 14	3	2,53	3	3	6	5,53	45
A 13	0	0	0	0	0	0	0
Höherer Dienst	5	4,53	8	8	13	12,53	36
A 13	1	1	4	4	5	5	20
A 12	12	10,36	18	17,95	30	28,31	36
A 11	18	15,12	18	17,71	36	32,83	46
A 10	24	19,44	11	10,44	35	29,88	65
A 9	17	16,73	2	2	19	18,73	89
Gehob. Dienst	72	62,65	53	52,1	125	114,75	54
A 9	4	3,06	5	5	9	8,06	38
A 8	2	1,1	2	2	4	3,1	35
Mittlerer Dienst	6	4,16	7	7	13	11,16	37
Insgesamt	83	71,34	68	67,1	151	138,44	51

2.4.4 Beamtinnen/Beamte nach Beschäftigungsvolumen zum Stichtag 31.12.2020

Besoldungsgruppe	Frauen		Männer		Anzahl Gesamt	VZÄ Gesamt	Anteil der Frauen am VZÄ Gesamt in %
	Anzahl Gesamt	VZÄ	Anzahl Gesamt	VZÄ			
A 16	0	0	1	1	1	1	0
A 15	1	1	3	3	4	4	25
A 14	2	2	1	1	3	3	67
A 13	1	1	1	1	2	2	50
Höherer Dienst	4	4	6	6	10	10	40
A 13	1	1	5	5	6	6	17
A 12	12	10,95	18	17,85	30	28,8	38
A 11	26	21,76	15	14,78	41	36,54	60
A 10	22	18,69	8	7,26	30	25,95	72
A 9	19	19	2	2	21	21	90
Gehob. Dienst	80	71,4	48	46,89	129	118,29	60
A 9	4	3,41	5	5	8	8,41	41
A 8	2	1,25	2	2	4	3,25	38
Mittlerer Dienst	6	4,66	7	7	13	11,66	40
Insgesamt	90	80,06	61	59,89	151	139,95	57

2.5 Gesamtzahl der Beschäftigten und in der Differenzierung mit Teilzeit und Beschäftigungsvolumen

Die Anzahl der Beschäftigten mit ihren Entgeltgruppen sowie dem prozentualen Anteil der Frauen an den einzelnen Entgeltgruppen und dem Beschäftigungsvolumen ist nachfolgend dargestellt. Für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst gibt es die Entgelttabelle S innerhalb des TVöD. Die detaillierte Eingruppierung ist in der Tabelle ersichtlich. Ergänzend wird die Zahl der teilzeitbeschäftigten Personen ausgewiesen. Entgeltgruppen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, werden farblich (gelb) hervorgehoben.

Die weitere Tabelle weist das **Beschäftigungsvolumen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)** sowie den **prozentualen Anteil der Frauen am Gesamtvolumen** aus und bestätigt die Tendenzen der Teilzeitbeschäftigung.

2.5.1 Beschäftigte in Teilzeit zum Stichtag 01.01.2018

Entgelt- gruppe	Frauen		Männer		Gesamt	Anteil der Frauen an der Gesamtzahl in %	Gesamt Teilzeit	Anteil der Frauen an der Teil- zeit in %
	Gesamt	Teilzeit	Gesamt	Teilzeit				
E 15	7	2	6	3	13	53	5	40
E 14	3	2	4	0	7	42	2	100
E 13	6	2	3	1	9	66	3	66
Gesamt E 13 – E 15	16	6	13	4	29	55	10	60
E 12	0	0	8	0	8	0	0	0
E 11	14	5	13	0	27	51	5	100
E 10	27	13	28	3	55	49	16	81
E 9 c	5	4	6	0	11	45	4	100
E 9 b	40	17	16	2	56	71	19	89
E 9 a	40	20	43	4	83	48	24	83
Gesamt E 9 – E 12	126	59	114	9	240	52	68	86
E 8	59	29	25	0	84	70	29	100
E 7	15	8	2	0	17	88	8	100
E 6	160	91	44	5	204	78	96	94
E 5	103	79	65	0	168	61	79	100
Gesamt E 5 – E 8	337	207	136	5	473	71	212	97
E 4	1	0	1	1	2	50	1	0
E 3	4	2	4	2	8	50	4	50
E 2	43	43	2	1	45	95	44	97
E 1	25	24	0	0	25	100	24	100
Gesamt E 1 – E 4	73	69	7	4	80	91	73	94
S 18	0	0	1	0	1	0	0	0
S 17	0	0	1	0	1	0	0	0
S 15	3	2	3	0	6	50	2	100
S 14	48	18	14	1	62	77	19	94
S 12	2	0	1	0	3	66	0	0
S 11	6	1	3	2	9	66	3	33
Gesamt S 11 – S 18	59	21	23	3	82	72	24	87
Insgesamt	611	362	293	25	904	67	387	93

2.5.2 Beschäftigte in Teilzeit zum Stichtag 31.12.2020

Entgelt- gruppe	Frauen		Männer		Gesamt	Anteil der Frauen an der Gesamtzahl in %	Gesamt Teilzeit	Anteil der Frauen an der Teil- zeit in %
	Gesamt	Teilzeit	Gesamt	Teilzeit				
E 15	13	9	10	8	23	57	17	53
E 14	8	4	5	2	13	62	6	67
E 13	5	1	1	0	6	83	1	100
Gesamt E 13 – E 15	26	14	16	10	42	62	24	58
E 12	4	0	7	0	11	36	0	0
E 11	32	16	30	2	62	52	18	89
E 10	28	15	12	0	40	70	15	100
E 9 c	9	5	7	0	16	56	5	100
E 9 b	55	21	22	1	77	71	22	95
E 9 a	46	23	51	1	97	47	24	96
Gesamt E 9 – E 12	174	80	129	4	303	57	84	95
E 8	50	25	17	1	67	75	26	96
E 7	56	27	2	0	58	97	27	100
E 6	136	79	35	3	171	80	82	96
E 5	109	93	75	3	184	59	96	97
Gesamt E 5 – E 8	351	224	129	7	480	73	231	97
E 4	1	0	1	1	2	50	1	0
E 3	4	2	6	1	10	40	3	67
E 2	27	27	1	1	28	96	28	96
E 1	34	30	3	3	37	92	33	91
Gesamt E 1 – E 4	66	59	11	6	77	86	65	91
S 18	0	0	1	0	1	0	0	0
S 17	1	0	3	1	4	25	1	0
S 15	3	2	4	2	7	43	4	50
S 14	48	17	15	4	63	76	21	81
S 12	6	3	1	0	7	86	3	100
S 11	4	1	3	2	7	57	3	33
Gesamt S 11 – S 18	62	23	27	9	89	70	32	72
Insgesamt	679	400	312	36	991	69	436	92

2.5.3 Beschäftigte nach Beschäftigungsvolumen zum Stichtag 01.01.2018

Entgelt- gruppe	Frauen		Männer		Anzahl Ge- samt	VZÄ Gesamt	Anteil der Frauen am VZÄ Gesamt in %
	Anzahl Gesamt	VZÄ	Anzahl Gesamt	VZÄ			
E 15	7	6,11	6	4,59	13	10,7	57
E 14	3	2,07	4	4	7	6,07	34
E 13	6	5,29	3	2,62	9	7,91	63
Gesamt E 13 – E 15	16	13,47	13	11,21	29	24,68	54
E 12	0	0	8	8	8	8	0
E 11	14	12,7	13	13	27	25,7	49
E 10	27	21,18	28	26,75	55	47,93	44
E 9 c	5	3,86	6	6	11	9,86	39
E 9 b	40	34,52	16	15,5	56	50,02	69
E 9 a	40	34,08	43	41,17	83	75,25	45
Gesamt E 9 – E 12	126	106,34	114	110,42	240	216,76	49
E 8	59	48,75	25	25	84	73,75	66
E 7	15	12,19	2	2	17	14,19	85
E 6	160	126,74	44	41,04	204	167,78	75
E 5	103	67,95	65	65	168	132,95	51
Gesamt E 5 – E 8	337	255,63	136	133,04	473	388,67	65
E 4	1	1	1	0,9	2	1,9	52
E 3	4	3,48	4	2,86	8	6,34	54
E 2	43	22,42	2	1,18	45	23,6	95
E 1	25	11,52	0	0	25	11,52	100
Gesamt E 1 – E 4	73	38,42	7	4,94	80	43,36	88
S 18	0	0	1	1	1	1	0
S 17	0	0	1	1	1	1	0
S 15	3	2	3	3	6	5	40
S 14	48	41,67	14	13,77	62	55,44	75
S 12	2	2	1	1	3	3	66
S 11	6	5,83	3	2,33	9	8,16	71
Gesamt S 11 – S 18	59	51,5	23	22,1	82	73,6	70
Insgesamt	611	465,36	293	281,71	904	747,07	62

2.5.4 Beschäftigte nach Beschäftigungsvolumen zum Stichtag 31.12.2020

Entgelt- gruppe	Frauen		Männer		Anzahl Ge- samt	VZÄ Gesamt	Anteil der Frauen am VZÄ Gesamt in %
	Anzahl Gesamt	VZÄ	Anzahl Gesamt	VZÄ			
E 15	13	7,2	10	3,96	23	11,16	65
E 14	8	6,23	5	4,39	13	10,62	59
E 13	5	4,78	1	1	6	5,78	83
Gesamt E 13 – E 15	26	18,21	16	9,35	42	27,56	66
E 12	4	4	7	7	11	11	36
E 11	32	26,85	30	29,62	62	56,47	48
E 10	28	21,14	12	12	40	33,14	64
E 9 c	9	6,71	7	7	16	13,71	49
E 9 b	55	47,84	22	21,5	77	69,34	69
E 9 a	46	39,04	51	50,5	97	89,54	44
Gesamt E 9 – E 12	174	145,58	129	127,62	303	273,2	53
E 8	50	41,17	17	16,87	67	58,04	71
E 7	56	47,63	2	2	58	49,63	96
E 6	136	107	35	32,79	171	139,79	77
E 5	109	58,17	75	72,76	184	130,93	44
Gesamt E 5 – E 8	351	253,97	129	124,42	480	378,39	67
E 4	1	1	1	0,9	2	1,9	53
E 3	4	2,98	6	5,65	10	8,63	35
E 2	27	13,74	1	0,31	28	14,05	98
E 1	34	17,32	3	0,23	37	17,55	99
Gesamt E 1 – E 4	66	35,04	11	7,09	77	42,13	83
S 18	0	0	1	1	1	1	0
S 17	1	1	3	2,82	4	3,82	26
S 15	3	2	4	3,67	7	5,67	35
S 14	48	41,68	15	13,49	63	55,17	76
S 12	6	4,88	1	1	7	5,88	83
S 11	4	3,5	3	2,52	7	6,02	58
Gesamt S 11 – S 18	62	53,06	27	24,5	89	77,56	68
Insgesamt	679	505,86	312	292,98	991	798,84	63

2.6 Ausbildung/Studium

In der folgenden Übersicht wird die Gesamtzahl der Ausbildungsverhältnisse in den Berufsbildern und die Differenzierung nach Frauen und Männern dargestellt.

Ausbildungsberuf	Frauen 01.01.18	Frauen 31.12.20	Männer 01.01.18	Männer 31.12.20	Gesamt 01.01.18	Gesamt 31.12.20
Verwaltungsfachangestellte	6	13	5	1	11	14
Kaufleute für Büromanagement	10	7	0	0	10	7
Informatikkaufleute/Fachinformatiker(innen)	0	0	3	4	3	4
Fachangestellte/r für Medien/Infodienste	3	2	0	1	3	3
Duales Studium Bauingenieurwesen	0	1	0	1	0	2
Anwärter(innen) – gehobener Dienst	9	10	2	3	11	13
Gesamt	28	33	10	10	38	43

2.7 Bedienstete in Führungs- und Leitungsfunktion

Im Modell der Fachbereichsorganisation des Lahn-Dill-Kreises bestehen unterhalb der Fachbereichsleitungen die Führungsebenen Abteilungsleitungen und Fachdienstleitungen. Ergänzend sind die stellvertretenden Fachdienstleitungen aufgeführt.

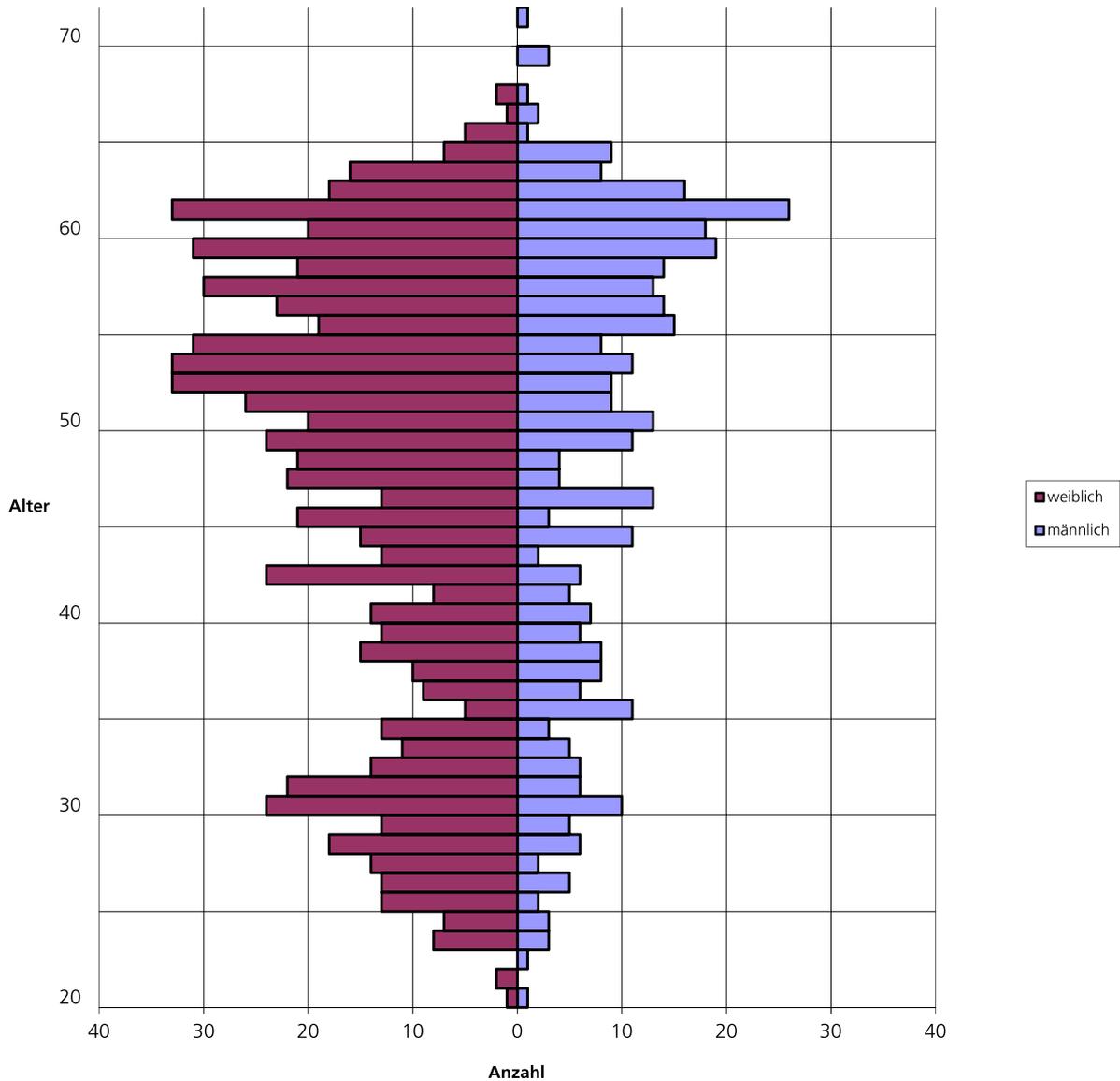
2.7.1 Bedienstete in Führungs- und Leitungsfunktion zum Stichtag 01.01.2018

Funktion	Gesamt	Frauen			Männer		
		Gesamt	Anteil in %	Teilzeit	Gesamt	Anteil in %	Teilzeit
Abteilungsleitung	15	5	33	0	10	67	0
Fachdienstleitung	46	20	43	9	26	57	1
stv. Fachdienstleitung	42	21	50	9	21	50	3
Gesamt	103	46	45	18	57	55	4

2.7.2 Bedienstete in Führungs- und Leitungsfunktion zum Stichtag 31.12.2020

Funktion	Gesamt	Frauen			Männer		
		Gesamt	Anteil in %	Teilzeit	Gesamt	Anteil in %	Teilzeit
Abteilungsleitung	14	6	43	0	8	57	0
Fachdienstleitung	46	22	48	8	24	52	1
stv. Fachdienstleitung	42	22	52	10	20	48	1
Gesamt	102	50	49	18	52	51	2

2.8 Altersbaum der Bediensteten zum Stichtag 31.12.2020



Das Durchschnittsalter der Bediensteten beträgt 47,2 Jahre und ist seit dem Jahr 2015 kontinuierlich leicht gesunken.

Detaillierte Angaben zu der Altersstruktur enthält der jährliche Personalbericht des Kreisausschusses des Lahn-Dill-Kreises.

2.9 Fluktuation/Altersbedingtes Ausscheiden

Für die mittelfristige personalwirtschaftliche Planung ist der Faktor „Fluktuation“ von großer Bedeutung.

In dem Frauenförderplan für die Jahre 2018 bis 2023 wurde die nach dem damaligen Sachstand anzunehmende altersbedingte Fluktuation aufgeführt. Für diesen Planungszeitraum wurde eine Fluktuation von 131 Bediensteten erwartet. Die nachstehende Tabelle zeigt die erwarteten und mit roter Schrift die bisherige tatsächliche altersbedingte Fluktuation.

Austritt	Frauen						Männer						Gesamt	
	Beamtinnen		Beschäftigte		Gesamt		Beamte		Beschäftigte		Gesamt			
2018	0	2	0	17	0	19	1	0	1	4	2	4	2	23
2019	1	1	5	11	6	12	1	6	2	7	3	13	9	25
2020	2	2	4	18	6	20	2	5	7	10	9	15	15	35
2021	1		22		23		1		6		7		30	
2022	2		23		25		6		10		16		41	
2023	2		21		23		2		9		11		34	
Gesamt	8	5	75	46	83	51	13	11	35	21	48	32	131	83

2.10 Bedienstete mit Telearbeit

Die folgenden Tabellen zeigen die Anzahl der Bediensteten, die Telearbeit in Anspruch nehmen, unterteilt nach Beamtinnen und Beamten und Beschäftigten und für die Stichtage 01.01.2018 und 31.12.2020.

Telearbeit	Beamtinnen und Beamte					
	m		w		Summe	
	01.01.18	31.12.20	01.01.18	31.12.20	01.01.18	31.12.20
Überwiegende Tätigkeit zu Hause	0	3	2	5	2	8
Überwiegende Tätigkeit in der Dienststelle	4	1	11	10	15	11
Gesamt	4	4	13	15	17	19

Telearbeit	Beschäftigte					
	m		w		Summe	
	01.01.18	31.12.20	01.01.18	31.12.20	01.01.18	31.12.20
Überwiegende Tätigkeit zu Hause	1	2	5	11	6	13
Überwiegende Tätigkeit in der Dienststelle	3	10	14	21	17	31
Gesamt	4	12	19	32	23	44

3 EINSTELLUNGEN UND BFÖRDERUNGEN / ZIELERREICHUNG

In den folgenden Tabellen werden die realisierten Einstellungen und Beförderungen für die Jahre 2018 bis 2020 aufgrund der Zielvorgaben aus dem Frauenförderplan des Lahn-Dill-Kreises für den Planungszeitraum 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2023 für die unterrepräsentierten Besoldungs- und Entgeltgruppen dargestellt. Besoldungs- oder Entgeltgruppen, bei denen die Zielvorgaben eingehalten wurden, sind farblich hervorgehoben.

3.1 Einstellungen Beamtinnen und Beamte in 2018

Besoldungs- gruppe	Prognose Gesamt 2018	Ziel Frauen 2018	Anteil Frauen %	Einstellungen Gesamt 2018	Einstellungen Frauen 2018	Anteil Frauen %
A 15						
Höherer Dienst						
A 13						
A 12	2	2	100			
Gehobener Dienst						
A 9				1	0	0
Mittlerer Dienst						

3.2 Einstellungen Beamtinnen und Beamte in 2019

Besoldungs- gruppe	Prognose Gesamt 2019	Ziel Frauen 2019	Anteil Frauen %	Einstellungen Gesamt 2019	Einstellungen Frauen 2019	Anteil Frauen %
A 15						
Höherer Dienst						
A 13						
A 12				2	1	50
Gehobener Dienst						
A 9						
Mittlerer Dienst						

3.3 Einstellungen Beamtinnen und Beamte in 2020

Besoldungsgruppe	Prognose Gesamt 2020	Ziel Frauen 2020	Anteil Frauen %	Einstellungen Gesamt 2020	Einstellungen Frauen 2020	Anteil Frauen %
A 15						
Höherer Dienst						
A 13						
A 12						
Gehobener Dienst						
A 9						
Mittlerer Dienst						

3.4 Beförderungen Beamtinnen und Beamte in 2018

Besoldungsgruppe	Prognose Gesamt 2018	Ziel Frauen 2018	Anteil Frauen %	Beförderungen Gesamt 2018	Beförderungen Frauen 2018	Anteil Frauen %
A 15						
Höherer Dienst						
A 13						
A 12						
Gehobener Dienst						
A 9						
Mittlerer Dienst						

3.5 Beförderungen Beamtinnen und Beamte in 2019

Besoldungsgruppe	Prognose Gesamt 2019	Ziel Frauen 2019	Anteil Frauen %	Beförderungen Gesamt 2019	Beförderungen Frauen 2019	Anteil Frauen %
A 15						
Höherer Dienst						
A 13						
A 12	2	2	100	2	2	100
Gehobener Dienst						
A 9				1	0	0
Mittlerer Dienst						

3.6 Beförderungen Beamtinnen und Beamte in 2020

Besoldungsgruppe	Prognose Gesamt 2020	Ziel Frauen 2020	Anteil Frauen %	Beförderungen Gesamt 2020	Beförderungen Frauen 2020	Anteil Frauen %
A 15						
Höherer Dienst						
A 13				2	1	50
A 12				3	1	33
Gehobener Dienst						
A 9						
Mittlerer Dienst						

3.7 Einstellungen Beschäftigte in 2018

Entgeltgruppe	Prognose Gesamt 2018	Ziel Frauen 2018	Anteil Frauen %	Einstellungen Gesamt 2018	Einstellungen Frauen 2018	Anteil Frauen %
EG 14				1	1	100
EG 12						
EG 10				5	3	60
EG 9 c						
EG 9 a				3	0	0
S 18						
S 17						

3.8 Einstellungen Beschäftigte in 2019

Entgeltgruppe	Prognose Gesamt 2019	Ziel Frauen 2019	Anteil Frauen %	Einstellungen Gesamt 2019	Einstellungen Frauen 2019	Anteil Frauen %
EG 14				1	1	100
EG 12	1	1	100	1	1	100
EG 10				5	4	80
EG 9 c				2	2	100
EG 9 a	1	1	100	5	1	20
S 18						
S 17						

3.9 Einstellung Beschäftigte in 2020

Entgeltgruppe	Prognose Gesamt 2020	Ziel Frauen 2020	Anteil Frauen %	Einstellungen Gesamt 2020	Einstellungen Frauen 2020	Anteil Frauen %
EG 14				2	2	100
EG 12	1	1	100	1	0	0
EG 10				10	9	90
EG 9 c						
EG 9 a				2	0	0
S 18						
S 17						

4 ANALYSE DER BEDIENSTETENSTRUKTUR

Aus der Analyse der erhobenen personalwirtschaftlichen Daten sind folgende Erkenntnisse mit Steuerungsrelevanz zu gewinnen:

1. Insgesamt ist die Zahl der Bediensteten in dem Berichtszeitraum der Jahre 2018 – 2020 um 87 Bedienstete gestiegen. Das Jahr 2020 war durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Erhöhung um 69 Bedienstete in diesem Jahr ist dieser Situation geschuldet und zeigt – insbesondere im Gesundheitsamt – den durch die umfangreichen zusätzlichen Aufgaben erhöhten Personalbedarf. Dieser wurde auch in großem Maße durch externes Personal (Bundeswehr, Abordnungen von Bundes- und Landesangehörigen) aufgefangen.
2. Das Durchschnittsalter der Bediensteten beträgt 47,2 Jahre und ist in dem Berichtszeitraum, auch aufgrund der Vielzahl der Neueinstellungen, um 0,6 Jahre gesunken. Der Altersbaum aller Bediensteten zeigt sich wesentlich ausgeglichener als vor Jahren prognostiziert.
3. Bei den Beamtinnen und Beamten liegt der Anteil der Frauen bei mittlerweile 60 %. In der Teilzeitbeschäftigung der Beamtinnen und Beamten liegt der Anteil der Frauen bei 89 %.

Unterrepräsentiert sind Frauen in den Besoldungsgruppen A 12, A 13, A 15 und A 16 sowie in der Besoldungsgruppe A 9 des mittleren Dienstes.

4. Bei den Beschäftigten sind Frauen in den Entgeltgruppen 3, 9 a, 12 und S 15, S 17 und S 18 unterrepräsentiert. Der Anteil der Frauen liegt bei 69 %. In der Teilzeitbeschäftigung bei 92 %.
5. Nach wie vor arbeiten wesentlich mehr Frauen als Männer in Teilzeit. Dies ist auch darin begründet, dass ein hoher Anteil an verfügbaren Planstellen, die üblicherweise mehr von Frauen nachgefragt werden (insbesondere an Schulen und in der Unterhaltsreinigung), organisatorisch begründet als Teilzeitbeschäftigung ausgelegt sind.

6. Bei den Auszubildenden ist seit einer Reihe von Jahren der Anteil der Frauen überproportional ausgeprägt und beträgt derzeit 77 %.

Lediglich im Ausbildungsberuf der Informatikkaufleute bzw. der Fachinformatiker/innen waren weibliche Auszubildende bisher im Regelfall deutlich unterrepräsentiert.

7. Bei den Bediensteten in Führungs- und Leitungsfunktion einschließlich der stellvertretenden Fachdienstleitungen sind Frauen im Umfang von 49 % vertreten. Dieser Wert ist im Berichtszeitraum um 4 % gestiegen. Einschließlich der stellvertretenden Fachdienstleitungen sind zum Stichtag 31.12.2020 insgesamt 20 Führungskräfte in Teilzeit beschäftigt, davon sind 18 weiblich.
8. In dem Planungszeitraum des Frauenförderplanes wurde für die Jahre 2018 bis 2023 ein altersbedingtes Ausscheiden von 131 Bedienstete prognostiziert. Mit Stand 31. Dezember 2020 sind bereits 83 Bedienstete altersbedingt ausgeschieden, dies sind 63%. Die Prognose kann also durchaus als zutreffend angesehen werden.
9. Bezüglich der Bediensteten in Telearbeit kann festgestellt werden, dass sich der Anteil mehr als verdoppelt hat. Die mobile Tätigkeit zuhause aufgrund der Corona-Pandemie ist dabei nicht berücksichtigt.

5 MAßNAHMEN ZUR FRAUENFÖRDERUNG – STAND DER UMSETZUNG

5.1 Vorbemerkung

Der von dem Kreistag des Lahn-Dill-Kreises in seiner Sitzung am 17. Dezember 2018 beschlossene Frauenförderplan für die Jahre 2018 bis 2023 enthält Ziele und Maßnahmen, die zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern, der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer und der Beseitigung bestehender Unterrepräsentanz von Frauen im öffentlichen Dienst ergriffen werden sollen.

5.2 Ziele und Maßnahmen

5.2.1 Erhöhung des Frauenanteils in unterrepräsentierten Bereichen

Stellenausschreibungen in unterrepräsentierten Bereichen erfolgen nach wie vor in enger Abstimmung mit der Frauenbeauftragten HGIG. Es wird sowohl bei externen Personalgewinnungsverfahren wie auch bei internen Personalauswahlverfahren auf die Unterrepräsentanz von Frauen, das bevorzugte Interesse an dem Ausgleich dieser Situation und die grundsätzliche Teilbarkeit der Planstellen hingewiesen.

Die Wahrnehmung von Führungspositionen in Teilzeit wird grundsätzlich ermöglicht. Die Anzahl der teilzeitbeschäftigten weiblichen Führungskräfte ist im Berichtszeitraum gleichgeblieben.

Ein Konzept für die Entwicklung von Nachwuchsführungskräften unter Einbeziehung des Personalrates und der Frauenbeauftragten ist noch nicht erarbeitet.

Im Intranet des Lahn-Dill-Kreises ist die Handlungsempfehlung für Teilzeitmodelle in Führungspositionen hinterlegt.

5.2.2 Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen

Die Übertragung von Führungsstellen wird grundsätzlich an ein Auswahlverfahren zur Feststellung der tatsächlichen Eignung und Befähigung gebunden.

In Maßnahmen zur Fortbildung für Führungskräfte sind gleichstellungsrelevante Themen und die Förderung der Geschlechtersensibilität ein fester Bestandteil der Fortbildungen. Aufgrund der Corona-Pandemie sind Fortbildungen allerdings seit Jahresbeginn 2020 nur sehr eingeschränkt und überwiegend digital absolviert worden.

Alle Führungskräfte sind aufgefordert, auf die Chancengleichheit zu achten. Vertretungsfunktionen zur Wahrnehmung von Führungsverantwortung werden abhängig von den Grundvoraussetzungen auch gezielt Frauen übertragen (z. B. stellvertretende Abteilungsleitung/stellvertretende Fachdienstleitung). Da die Fluktuation bei Führungsstellen nicht hoch ist, ist die Umsetzung dieser Maßnahmen eher langfristig zu sehen. Im Berichtszeitraum konnte dies aber vereinzelt umgesetzt werden. In Projekten werden Aufgaben mit Führungselementen geeigneten Frauen übertragen.

5.2.3 Erhöhung des Frauenanteils in unterrepräsentierten Ausbildungsberufen

Der beschrittene Weg bei der Qualifizierung von jungen Menschen wird beibehalten. Insbesondere der Bereich der Werbung für Ausbildungsstellen bei dem Lahn-Dill-Kreis wurde durch die Ausbildungsleitung intensiviert. Leider ist es nicht gelungen, für den Beruf der Informatikkaufleute/Fachinformatiker/innen qualifizierte Interessentinnen zu gewinnen.

Ausbildungsberufe, bei denen eine Unterrepräsentanz von Frauen besteht, werden mit dem Hinweis auf das Interesse der Dienststelle nach Erhöhung des Frauenanteils ausgeschrieben.

5.2.4 Diskriminierungsfreies Beurteilungswesen

Die Einführung eines Beurteilungswesens ist noch nicht erfolgt. Hintergrund ist auch, dass nach wie vor die Beurteilungsrichtlinien des Landes Hessen fehlen.

5.2.5 Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung für Frauen und Männer wird beibehalten. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren 56 % aller weiblichen Bediensteten in Teilzeit beschäftigt, bei den männlichen Bediensteten waren es 11 %.

Den Anträgen der Bediensteten auf Änderung der Arbeitszeit bzw. Gewährung von Sonderurlaub wegen Kinderbetreuung oder aus anderen persönlichen Gründen wird weiterhin nach Rechtslage entsprochen und vielfach in Anspruch genommen.

Das Wiedereinstiegskonzept für Frauen und Männer nach der Familienphase in den Beruf wird weiterhin umgesetzt und beurlaubte Bedienstete werden über alle für sie relevanten Stellenausschreibungen und Fortbildungsangebote regelmäßig im Intranet des Lahn-Dill-Kreises informiert.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird auch weiterhin durch Arbeitszeitmodelle, etwa die alternierende Telearbeit oder die flexible Arbeitszeitgestaltung, als attraktive Beschäftigungsvariante erweitert, sofern dies aufgrund der Funktion und den wachzunehmenden Tätigkeiten möglich ist.

Bei Teilzeitbeschäftigung und Beurlaubung zur Wahrnehmung wegen Kinderbetreuung oder von nach ärztlichem Zeugnis pflegebedürftigen Angehörigen sowie für die Zeit des Beschäftigungsverbot nach § 6 des Mutterschutzgesetzes bzw. § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 der Hessischen Mutterschutz- und Elternzeitverordnung wird ein personeller Ausgleich vorgenommen.

Beschäftigte, die aus familiären Gründen teilzeitbeschäftigt sind und wieder eine Vollzeitbeschäftigung anstreben, werden bei entsprechender Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bei der Besetzung eines Vollzeitarbeitsplatzes vorrangig berücksichtigt.

Allen Bediensteten werden weiterhin Informationen der Kreisverwaltung zur Betreuung, Bildung und Förderung von Kindern sowie Angebote zu der Unterstützung von pflegebedürftigen Angehörigen umfassend zur Verfügung gestellt.

Das Frauenbüro bieten allen Bediensteten regelmäßig entsprechende Informationsveranstaltungen an.

5.2.6 Geschlechtergerechte Personalentwicklung

Bei der Besetzung von Führungs- und Leitungsstellen wird die Bereitschaft zur aktiven Förderung der Geschlechtergerechtigkeit erwartet und im Personalauswahlverfahren thematisiert.

Die weiteren Ziele bezüglich der Personalentwicklung werden beachtet und umgesetzt.

5.2.7 Förderung der beruflichen Entwicklung von Frauen

Das Personalentwicklungskonzept des Lahn-Dill-Kreises wird umgesetzt. Es ermöglicht, die Kompetenzen der Bediensteten zu erkennen, zu erhalten und systematisch weiterzuentwickeln.

Besondere Fortbildungsmaßnahmen – ausschließlich für weibliche Bedienstete – werden auch in Kooperation mit der Frauenbeauftragten HGIG angeboten. Beurlaubte Bedienstete werden über die Fortbildungsangebote informiert.

Das durchgeführte Cross-Mentoring wurde ausgewertet und soll weitergeführt werden.

Frauen wird gezielt die Möglichkeit gegeben, Arbeitsplätze anzureichern (Einarbeitung in und Übernahme von neuen Aufgaben) und ihre Tätigkeitsfelder aufzuwerten.

Der Frauenbeauftragten HGIG werden weiterhin finanzielle Ressourcen zur gezielten und eigenverantwortlichen Durchführung von frauenfördernden Qualifikationsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Alle Fortbildungsangebote werden so gestaltet, dass Frauen besonders zur Teilnahme aufgefordert werden. Nach Möglichkeit werden diese Veranstaltungen auch halbtägig und vormittags angeboten.

Bei der Zulassung zu weiterqualifizierenden Maßnahmen wird angestrebt, mindestens die Hälfte der zur Verfügung stehenden Plätze mit Frauen zu besetzen. Frauen werden dazu gezielt von ihren Vorgesetzten auf die Teilnahme an entsprechenden Maßnahmen angesprochen.

5.2.8 Geschlechterdifferenziertes Berichtswesen

Die durch den Fachdienst Personal und Organisation zu erfassenden Kennzahlen im Bereich der Personalmaßnahmen werden grundsätzlich geschlechterspezifisch erfasst. Dies hat sich in der Vergangenheit bewährt und ist selbstverständlich geworden.

5.2.9 Einführung der einheitlichen geschlechtergerechten Sprache in der Verwaltung

Die einheitliche geschlechtergerechte Sprache wird gemäß der Allgemeinen Dienst- und Geschäftsanweisung für die Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises weiterhin umgesetzt. Beispiele zur praktischen Anwendung werden entwickelt und im Intranet zur Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinterlegt. So hat die Arbeitsgruppe Interkulturelle Öffnung einen Leitfaden zum Formulieren verständlicher Texte entwickelt, der auch gendergerechte Formulierungen beinhaltet. Ebenso wurde der vom Kommunalen Jobcenter Lahn-Dill entwickelte Leitfaden für eine gendergerechte und diskriminierungsfreie Sprache beachtet.

5.2.10 Wahrung der Würde der Bediensteten durch den Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz

Die in der Dienstvereinbarung zum Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz festgelegten Maßnahmen werden umgesetzt, von der Zentralen Stelle evaluiert und ggf. weiterentwickelt.

5.2.11 Schutz vor Gewalt am Arbeitsplatz durch Prävention und Konfliktmanagement

Mit Wirkung vom 1. Januar 2020 ist die Dienstvereinbarung zum Schutz vor Gewalt am Arbeitsplatz in Kraft getreten. Diese wurde von der Arbeitsgruppe Prävention erarbeitet und wird regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

5.2.12 Entwicklung von gendersensiblen Maßnahmen im betrieblichen Gesundheitsmanagement

Das Gesundheitsmanagement berücksichtigt bei der Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen wie Befragungen, Gefährdungsanalysen, Arbeitsplatzuntersuchungen und Präventionsangeboten sowie Wiedereingliederungsmaßnahmen die Interessen, Bedürfnisse und unterschiedlichen Lebenssituationen, Sichtweisen und Belastungen von Frauen und Männern.

Für die Reinigungskräfte der Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises wurden auch in den Jahren 2018 und 2019 Präventionsveranstaltungen in Abstimmung mit dem Frauenbüro durchgeführt. Dabei war eine hohe Akzeptanz zu verzeichnen.

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
08.02.2022	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 02.02.2022

Betreff:

Dringlichkeitsantrag: Zur Verfügungstellen von FFP2-Masken für Schülerinnen und Schüler im Lahn-Dill-Kreis

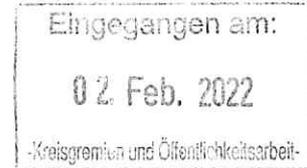
Antrag der Fraktionen SPD, FWG, B90/Die Grünen und FDP vom 02.02.2022

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten, für alle Schülerinnen und Schüler an den Schulen im Lahn-Dill-Kreis so schnell wie möglich wöchentlich jeweils drei FFP2-Masken zur Verfügung zu stellen und für die Schülerinnen und Schüler in Grundschulen alternativ auch medizinische Masken vorzuhalten.



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



02.02.2022

Dringlichkeitsantrag: Zur Verfügungstellen von FFP2-Masken für Schülerinnen und Schüler im Lahn-Dill-Kreis

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,

wir bitten Sie, folgenden dringlichen Antrag der Koalitionsfraktionen auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 07.02.22 zu nehmen:

Der Kreistag möge beschließen:

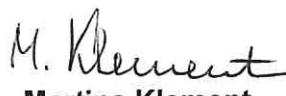
Der Kreisausschuss wird gebeten, für alle Schülerinnen und Schüler an den Schulen im Lahn-Dill-Kreis so schnell wie möglich wöchentlich jeweils drei FFP2-Masken zur Verfügung zu stellen und für die Schülerinnen und Schüler in Grundschulen alternativ auch medizinische Masken vorzuhalten.

Dieses Angebot soll zunächst bis zu den Sommerferien aufrechterhalten werden.

Begründung:

Auf den politischen Ebenen (Bund, Land, Kommune) wie auch parteienübergreifend ist man sich darüber einig, die Schulen möglichst offen zu halten und den Präsenzunterricht beizubehalten. Impfen, lüften, raumluftechnische Anlagen tragen zu einer gewissen Sicherheit bei. Um die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrkräfte besser vor der um sich greifenden Omikron-Variante zu schützen, gilt Maskenpflicht in Hessens Schulen. Diese sinnvolle Schutzmaßnahme stellt manche Eltern vor eine finanzielle Herausforderung. Um die Kinder bestmöglich zu schützen, sollen den Kindern und Jugendlichen kostenfreie und hochwertige Masken zur Verfügung gestellt werden. Der Schutz der Gesundheit aller Familienangehöriger darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen.


Cirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises


Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises


Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises


Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

DIE LINKE.

Kreistagsfraktion Lahn-Dill

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An den Kreistagsvorsitzenden
Herrn Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

07. Feb. 2022

-Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit-

5. Februar 2022

Änderungsantrag: Zur Verfügungstellung von FFP2-Masken für Schülerinnen und Schüer im Lahn-Dill-Kreis

Sehr geehrter Herr Volkmann,

zum Dringlichkeitsantrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021 stellen wir folgenden Änderungsantrag.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten, allen Schülerinnen und Schülern an den Schulen im Lahn-Dill-Kreis so schnell wie möglich täglich mindestens eine FFP2-Maske zur Verfügung zu stellen und darüber hinaus auch Ersatzmasken (z.B. auch medizinische Masken) vorzuhalten.

Begründung: + CDU: 5 Masken pro Woche

Aus hygienischen Gründen sollten täglich mindestens eine Maske zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sollen Ersatzmasken für den Fall möglicher Beschädigungen oder Verlustes vorgehalten werden.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Horst Knies
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE im Kreistag
des Lahn-Dill-Kreises

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 07.02.2022

Änderungsantrag

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Änderungsantrag zum Dringlichkeitsantrag der Koalition auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung aufzunehmen.

Der Dringlichkeitsantrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/die Grünen, FWG und FDP wird folgendermaßen geändert:

Der Kreistag möge beschließen:

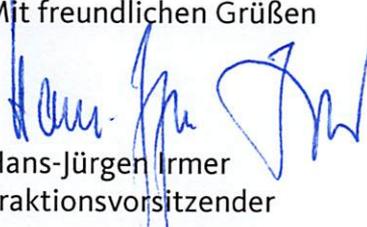
Der Kreisausschuss wird gebeten, für alle Schülerinnen und Schüler an den Schulen im Lahn-Dill-Kreis so schnell wie möglich wöchentlich jeweils **fünf kindgerechte** FFP2-Masken zur Verfügung zu stellen und für die Schülerinnen und Schüler in Grundschulen alternativ auch medizinische Masken vorzuhalten.

Begründung:

Die Erweiterung des Dringlichkeitsantrags in oben genannter Form ist nach Meinung der CDU-Fraktion dringend erforderlich.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen


Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
11.06.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	05.07.2021	Beschluss
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Bildungsausschuss	01.02.2022	Empfehlungsbeschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

Betreff:

Grundschule Waldgirmes
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

1. Der Kreisausschuss wird gebeten, zu prüfen, zu welchen Kosten und in welcher Spezifikation eine 75 Meter lange Laufbahn mit Sprunggrube an der Ostseite der Grundschule in Lahnau-Waldgirmes errichtet werden kann.
2. Der Kreisausschuss wird ferner gebeten, zu prüfen, inwieweit wieder ganzjährig Schwimmunterricht für die Schüler der Grundschule Waldgirmes angeboten werden kann, nachdem der Kreis aus der Nutzung des Biebertaler Bades aufgrund der Fahrtkosten ausgestiegen ist. Diese Prüfung beinhaltet einerseits die Wiederaufnahme der Fahrt nach Biebertal, andererseits die verstärkte mögliche Nutzung des Lahnauer Hallenbades oder anderer Bäder im Umkreis.

Eingegangen am:

11. Juni 2021

Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill, Moritz-Hensoldt-Str. 24, 35576 Wetzlar

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 09.06.2021

Grundschule Waldgirmes

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 05.07.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Kreisausschuss wird gebeten, zu prüfen, zu welchen Kosten und in welcher Spezifikation eine 75 Meter lange Laufbahn mit Sprunggrube an der Ostseite der Grundschule in Lahnau-Waldgirmes errichtet werden kann.
2. Der Kreisausschuss wird ferner gebeten, zu prüfen, inwieweit wieder ganzjährig Schwimmunterricht für die Schüler der Grundschule Waldgirmes angeboten werden kann, nachdem der Kreis aus der Nutzung des Biebertaler Bades aufgrund der Fahrtkosten ausgestiegen ist. Diese Prüfung beinhaltet einerseits die Wiederaufnahme der Fahrt nach Biebertal, andererseits die verstärkte mögliche Nutzung des Lahnauer Hallenbades oder anderer Bäder im Umkreis.

Begründung:

Derzeit fehlen trotz mehrerer Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen an der Grundschule ausreichende Möglichkeiten für den Sport im Außenbereich. Die Schulgemeinde hat den Wunsch formuliert, eine Laufbahn und eine Sprunggrube einzurichten. Durch den Bau könnte ein zusätzliches Angebot für den Sportunterricht, aber auch für die Pausengestaltung erreicht werden. Über die Bedeutsamkeit von sportlicher Bewegung einerseits und der Gesundheit andererseits sowie auch dem Lernerfolg muss an dieser Stelle nicht gestritten werden.

Dieser Zusammenhang ist hinlänglich genauso bewiesen, wie die Tatsache, dass die Zahl der Schüler, die nicht mehr schwimmen können, in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist. Eine Entwicklung, die auch aus Sicht der DLRG höchst besorgniserregend ist. Deshalb kann man den Wunsch der Schule gut nachvollziehen, zu versuchen, einen durchgängigen Schwimmunterricht anzubieten.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer, MdB
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
02.07.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. 2021_01.07._DIE LINKE_Klimanotstand

Betreff:

Klimanotstand

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.07.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag bittet den Landrat , sich in der Bürgermeister*innenversammlung für eine Ausrufung des Klimanotstandes in den Städten und Gemeinden de Lahn-Dill-Kreises einzusetzen.

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An den Kreistagsvorsitzenden
Herrn Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

01. Juli 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

26. Juni 2021

Klimanotstand

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 13.09.2020
zunehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag bittet den Landrat, sich in der Bürgermeister*innenversammlung für eine Ausrufung des
Klimanotstandes in den Städten und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises einzusetzen.

Begründung:

Der Klimawandel ist eine sich schnell entwickelnde Krise, die die globale Stabilität und die menschliche
Existenz ernsthaft gefährdet. Laut Bericht des Weltklimarats (IPCC) bleibt nicht mehr viel Zeit, die
globale Erderwärmung auf 1,5 °C gegenüber vorindustriellem Niveau zu begrenzen. Die Folgen des
Klimawandels sind bereits jetzt auch im Lahn-Dill-Kreis deutlich feststellbar.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Horst Knies
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE im Kreistag
des Lahn-Dill-Kreises



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

04.02.2022

Alternativantrag Klimanotlage

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,

Der Kreistag möge beschließen:

- 1. Der Kreistag bittet den Kreisausschuss, die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes mit Priorität weiterzuentwickeln und die Ziele, Maßnahmen und Aktivitäten stärker zu konkretisieren. Dabei ist die Prämisse der Klimaneutralität in allen Aufgabengebieten des Kreises, insbesondere bei Planung, Beschaffung und Vergaben, zu berücksichtigen.**
- 2. Der Kreistag beauftragt den Landrat, für mehr Klimaschutz in den Kommunen zu werben und sie bei der Umsetzung zu unterstützen.**

Begründung:

Die Erde befindet sich weltweit in einer Klimanotlage. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich zur Erreichung der Pariser Klimaziele mit der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf max. 1,5 °C verpflichtet. Die Zielerreichung ist akut gefährdet. Daher sind die Verantwortlichen auf allen Ebenen dazu aufgerufen, mit einer Verstärkung ihrer Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele zu reagieren.

Der Klimawandel und dessen Folgen sind die größte Bedrohung unserer Zeit für die menschliche Gesellschaft und die Artenvielfalt. Die rasante Entwicklung des Klimawandels und die daraus entstehende Zunahme von Naturkatastrophen und Wetterextremen, der Anstieg des Meeresspiegels und die Veränderungen der weltweiten Biotope sind voraussichtlich für Jahrhunderte unumkehrbar. Allein die im vergangenen Jahr aufgetretenen weltweiten Naturkatastrophen, wie die extreme Hitzewelle in Nordamerika, die enormen Waldbrände in der Türkei und in Griechenland und die katastrophalen Überschwemmungen in Deutschland zeigen, dass die Folgen des Klimawandels schneller eintreten, als viele Modelle vorhergesagt haben und dass sie unmittelbare Auswirkungen auf jeden von uns haben. Deshalb müssen auf allen politischen Ebenen die Anstrengungen verstärkt werden, um die schlimmsten Folgen dieser weltweiten Notlage zu begrenzen.

Wir bitten um Zustimmung.

Cirsten Kunz

Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Martina Klement

Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen im
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Jörg Ludwig

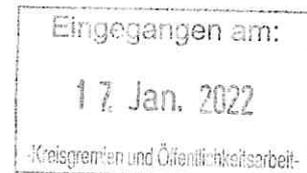
Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Dr. Matthias Büger

Vorsitzender der FDP-Fraktion
im Kreistag des Lahn-Dill-
Kreises

B90/DIE GRÜNEN – KT-Fraktion Lahn-Dill, Weißadlergasse 9, 35578 Wetzlar

Kreistagsvorsitzender
Johannes Volkmann
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, den 13.09.2021

Änderungsantrag Klimanotstand

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag stellt fest, dass die Erde sich weltweit in einem Klimanotstand befindet und dass die Erreichung der Pariser Klimaziele mit der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf max. 1,5 °C akut gefährdet ist. Deshalb sind die Verantwortlichen auf allen Ebenen dazu aufgerufen, mit einer Verstärkung ihrer Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele zu reagieren.

1. Der Kreistag beauftragt den Kreisausschuss, die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes mit hoher Priorität zu weiterzuentwickeln und die Ziele, Maßnahmen und Aktivitäten stärker zu konkretisieren. Dabei ist die Prämisse der Klimaneutralität in allen Aufgabengebieten des Kreises, insbesondere bei Planung, Beschaffung und Vergaben, zu berücksichtigen.
2. Der Kreistag beauftragt den Landrat, für mehr Klimaschutz in den Kommunen zu werben und sie bei der Umsetzung zu unterstützen.

Zurückgezogen
im Kreistag am
7. 2. 2022 Uku

Begründung:

Der Klimawandel und dessen Folgen sind die größte Bedrohung unserer Zeit für die menschliche Gesellschaft und die Artenvielfalt. Die rasante Entwicklung des Klimawandels und die daraus entstehende Zunahme von Naturkatastrophen und Wetterextremen, der Anstieg des Meeresspiegels und die Veränderungen der weltweiten Biotope sind voraussichtlich für Jahrhunderte unumkehrbar. Allein die diesem Jahr aufgetretenen weltweiten Naturkatastrophen, wie die extreme Hitzewelle in Nordamerika, die enormen Waldbrände in der Türkei und in Griechenland und die katastrophalen Überschwemmungen in Deutschland zeigen, dass die Folgen des Klimawandels schneller eintreten, als viele Modelle vorhergesagt haben und dass sie unmittelbare Auswirkungen auf jeden von uns haben. Deshalb müssen auf allen politischen Ebenen die Anstrengungen verstärkt werden, um die schlimmsten Folgen dieses weltweiten Notstands zu begrenzen.

Wir bitten um Zustimmung.



Martina Klement



Reiner Dworschak

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
23.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 28.07.2021

Betreff:

**Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes
Antrag der CDU-Fraktion vom 28.07.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird beauftragt, einen Sachstandsbericht zum derzeitigen Stand der bis spätestens Ende 2022 durchzuführenden Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) vorzulegen. Dieser Bericht soll einen Zeitplan für die Umsetzung des OZG enthalten und über die folgenden Fragen und Gesichtspunkte Auskunft geben:

- Welche Verwaltungsleistungen des Lahn-Dill-Kreises werden nach Umsetzung des OZG rein digital zur Verfügung stehen? Wie wird sich der Personalbedarf dadurch voraussichtlich entwickeln?
- Welche Fördermittel wurden in diesem Zusammenhang (etwa über das Programm „Starke Heimat Hessen“) beantragt?
- Wurde bislang die sog. „Digitalisierungsberatung“ der ekom21 in Anspruch genommen? Falls nein: Ist dies in Zukunft geplant?

Eingegangen am:

28. Juli 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes

Wetzlar, 28.07.2021

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 13.09.2021 zu nehmen.

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises möge beschließen:

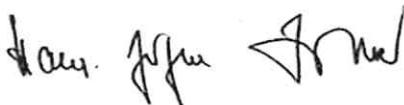
Der Kreisausschuss wird beauftragt, einen Sachstandsbericht zum derzeitigen Stand der bis spätestens Ende 2022 durchzuführenden Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) vorzulegen. Dieser Bericht soll einen Zeitplan für die Umsetzung des OZG enthalten und über die folgenden Fragen und Gesichtspunkte Auskunft geben:

- Welche Verwaltungsleistungen des Lahn-Dill-Kreises werden nach Umsetzung des OZG rein digital zur Verfügung stehen? Wie wird sich der Personalbedarf dadurch voraussichtlich entwickeln?
- Welche Fördermittel wurden in diesem Zusammenhang (etwa über das Programm „Starke Heimat Hessen“) beantragt?
- Wurde bislang die sog. „Digitalisierungsberatung“ der ekom21 in Anspruch genommen? Falls nein: Ist dies in Zukunft geplant?

Begründung:

Mit dem Onlinezugangsgesetz werden u.a. die Landkreise verpflichtet, Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 digital bereitzustellen. Zur Umsetzung bietet das Land Hessen erhebliche Hilfestellungen an. Um sicherzustellen, dass die Vorgaben des OZG alsbald umgesetzt werden und Verwaltungsleistungen dadurch bürgerfreundlicher in Anspruch genommen werden können, fordert die CDU-Fraktion einen Sachstandsbericht sowie ein konkretes Umsetzungskonzept.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer MdB
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
19.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Umweltausschuss	02.09.2021	Empfehlungsbeschluss
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktionen SPD, Bgo/Die Grünen, FWG und FDP vom 16.08.2021

Betreff:

Hochwasserschutz für die Bevölkerung

Antrag der Fraktionen SPD, Bgo/Die Grünen, FWG und FDP vom 16.08.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten, über Schutzmaßnahmen des Landkreises bei lang-anhaltenden Starkregenereignissen zu berichten.



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

13.08.2021

Antrag: Hochwasserschutz für die Bevölkerung im Lahn-Dill-Kreis

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,

wir bitten Sie, folgenden Antrag der Koalitionsfraktionen auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen und gemäß § 6 Absatz 7 der Geschäftsordnung den Antrag vorab zum Bericht und zur Beratung in den Umweltausschuss zu geben und das Ergebnis anschließend dem Kreistag vorzulegen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten, über Schutzmaßnahmen des Landkreises bei lang-anhaltenden Starkregenereignissen zu berichten.

Begründung:

Die Katastrophen, die vor allem Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Wochen durch Starkregenereignisse ausgelöst wurden, haben uns alle sehr betroffen gemacht. Unser Dank gilt an dieser Stelle den vielen Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz vor Ort, um die Folgen der Katastrophe zu bekämpfen. Da wir damit rechnen müssen, dass diese extremen Ereignisse in Zukunft häufiger auftreten werden, müssen wir auch davon ausgehen, dass der Lahn-Dill-Kreis in Zukunft betroffen sein könnte. Durch eine Begutachtung von möglichen Gefahrenschwerpunkten sollen Ansätze und erforderliche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung aufgezeigt werden.

Cirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen im
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

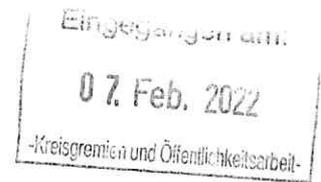
Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-Fraktion
im Kreistag des Lahn-Dill-
Kreises

Fragen zum Antrag „Hochwasserschutz für die Bevölkerung im Lahn-Dill-Kreis“:

- Wo liegen die Gefahrenschwerpunkte im Lahn-Dill-Kreis?
- Wie ist der Sachstand zum Aufbau eines Hochwasserzweckverbands Lahn-Dill und wie ist er in die Planungen der Städte und Gemeinden zum Hochwasserschutz eingebunden?
- Wie kann die Bevölkerung schnell und zuverlässig gewarnt werden? Ist das im Lahn-Dill-Kreis sichergestellt?
- Ist der Einsatz von örtlichen Sirenen vorgesehen und möglich? Wie viele Sirenen müssen dafür neu installiert werden und wie soll ihre Funktionsfähigkeit bei einem Stromausfall gewährleistet bleiben?
- Wie sieht die Auswertung des in 2020 stattgefundenen bundesweiten (misslungenen) Probealarms aus? Welche Konsequenzen resultieren daraus? Was davon ist bereits umgesetzt worden? Was soll noch umgesetzt werden und wann?
- Wie sehen die Organisationsabläufe zur Katastrophenbewältigung aus? Wie werden die Städte und Gemeinden eingebunden? Gibt der „gemeinsame Gefahrenabwehrplan“ darüber detailliert Auskunft?
- Wie ist die ländergrenzüberschreitende Information und Kooperation mit Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen geregelt?
- Wie werden die Kommunen und wie wird die Bevölkerung auf das Verhalten in Katastrophensituationen vorbereitet?
- Welche Hilfsleistungen aus dem Lahn-Dill-Kreis wurden und werden in den aktuellen Katastrophengebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen erbracht?
- Welche Erkenntnisse können daraus für die Arbeit im Lahn-Dill-Kreis abgeleitet werden?

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An den Kreistagsvorsitzenden
Herrn Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



5. Februar 2022

Sehr geehrter Herr Volkmann,

zum Antrag A-24/2021 der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021 stellen wir folgenden Änderungsantrag.

Änderungsantrag zu TOP 8 - Hochwasserschutz für die Bevölkerung

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Kreisausschuss wird gebeten, über Schutzmaßnahmen des Landkreises bei lang-anhaltenden Starkregenereignissen zu berichten.
2. Der Kreisausschuss wird darüber hinaus gebeten, über den technischen Zustand, die Abdeckung und die Modernisierungsmaßnahmen der Sirenenanlagen im Kreisgebiet im zuständigen Ausschuss zu berichten.

Begründung:

Ein Bericht in der WNZ aus dem vergangenen Jahr sowie eine Anfrage der LINKEN-Fraktion (Akt.Z. 22.1-1.75.02) deckten auf, dass es sowohl in technischer Hinsicht als auch in der Frage der Abdeckung aller Dörfer unseres Kreises noch große Baustellen gibt.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Horst Knies
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE im Kreistag
des Lahn-Dill-Kreises

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
19.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der AfD-Fraktion vom 19.08.2021

Betreff:

Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern
Antrag der AfD-Fraktion vom 19.08.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird beauftragt, den Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern konsequent und unter Anlegung eines strengen Maßstabs umzusetzen.

AfD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Lothar Mulch
Obertorstr. 26
35578 Wetzlar



AfD-Kreistagsfraktion Lahn-Dill-Kreis

Lothar Mulch-Obertorstr. 26- 35578 Wetzlar
Büro der Kreisorgane
Herr Kreistagsvorsitzender
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

16.08.2021

Eingegangen am:

19. Aug. 2021

-Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit-

AfD-Fraktionsantrag

Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, den Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern konsequent und unter Anlegung eines strengen Maßstabs umzusetzen.

Begründung:

Durch eine Anfrage der hiesigen AfD-Fraktion vom 22.05.21 wurde festgestellt, dass der Lahn-Dill-Kreis im Kalenderjahr 2020 fast 1,5 Millionen Euro Sozialleistungen an Ausländer ausgezahlt hat, die zum Zeitpunkt der Leistungsgewährung zur Ausreise verpflichtet waren.

Gemäß § 3 Asylbewerberleistungsgesetz sollen die Leistungen für den „notwendigen Bedarf“ von Asylbewerbern in Aufnahmeeinrichtungen möglichst durch Sachleistungen gedeckt werden. Bei einer Unterbringung außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 Absatz 1 des Asylgesetzes können anstelle von Geldleistungen ebenfalls Sachleistungen gewährt werden.

Bei dezentral untergebrachten Asylbewerbern fällt die Zuständigkeit in den Bereich der Kommunen.

Geldleistungen sind ein wesentlicher „Pull-Faktor“ für die illegale Migration nach Deutschland. Geduldete haben in Deutschland keinen rechtmäßigen Aufenthalt und müssen das Bundesgebiet verlassen. Insofern ist es sachgerecht, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten, möglichst Sachleistungen zu erbringen.

Mit freundlichem Gruß


Lothar Mulch (Vorsitzender AfD-Fraktion Kreistag Lahn-Dill)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
20.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Bauausschuss	21.03.2022	Empfehlungsbeschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss
Kreistag		Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

Betreff:

Brandschutz Werner-Best-Haus
Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, im Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss darüber zu berichten ob bei der Fertigstellung des Werner-Best-Hauses in Aßlar, seinerzeit im Besitz der AWO, alle Brandschutzauflagen umgesetzt und ordnungsgemäß vom Kreis gegen- und abgezeichnet wurden.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Eingegangen am:

20. Aug. 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

An den
Kreistagsvorsitzenden des Lahn-Dill-Kreises
Johannes Volkmann
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 18.08.2021

Brandschutz Werner-Best-Haus

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 13.09.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert im Haupt-, Finanz und Organisationsausschuss darüber zu berichten, ob bei der Fertigstellung des Werner-Best-Hauses in Aßlar, seinerzeit im Besitz der AWO, alle Brandschutzauflagen umgesetzt und ordnungsgemäß vom Kreis gegen- und abgezeichnet wurden.

Begründung:

Die AWO hat dieses Gebäude vor wenigen Jahren an den Spar- und Bauverein Wetzlar-Weilburg veräußert.

Nachdem die entsprechende Übertragung des Eigentums erfolgte, fand umgehend eine Gefahrenverhütungsschau durch den Kreis statt, der mangelnden Brandschutz attestierte. Somit musste der Spar- und Bauverein rund 700.00 Euro investieren, obwohl der Lahn-Dill-Kreis nach Fertigstellung der AWO-Immobilie einen Bauabnahmeschein inklusive der vorgegebenen Brandschotts ausstellte, die jedoch offensichtlich nie eingebaut wurden.

Darüber hinaus bestätigte der Kreis eine Abnahme einer Brandmeldeanlage, die es aber nie gegeben hat. Hieraus ergeben sich viele Fragen, die einer Beantwortung bedürfen.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer, MdB
(Fraktionsvorsitzender)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
20.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

Betreff:

Fair Trade Produkte

Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag wird aufgefordert, im Sinne von „Fair Trade“ im Zuständigkeitsbereich des Kreises verstärkt fair gehandelte Produkte einzukaufen, die man beispielsweise in den ortsansässigen „Eine Welt-Läden“ erwerben kann.

Der Kreisausschuss wird ferner aufgefordert darüber zu berichten, wo fair gehandelte Produkte in der letzten Legislaturperiode (2026 – 2021) eingesetzt wurden.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill, Moritz-Hensoldt-Str. 24, 35576 Wetzlar

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

20. Aug. 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 19.08.2021

Fair Trade Produkte

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 13.09.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, im Sinne von „Fair Trade“ im Zuständigkeitsbereich des Kreises verstärkt fair gehandelte Produkte einzukaufen, die man beispielsweise in den ortsansässigen „Eine Welt-Läden“ erwerben kann.

Der Kreisausschuss wird ferner aufgefordert darüber zu berichten, wo fair gehandelte Produkte in der letzten Legislaturperiode (2016-2021) eingesetzt wurden.

Begründung:

Im Lahn-Dill-Kreis gibt es einige „eine Welt-Läden“, die häufig mit sehr großem ehrenamtlichem Engagement versuchen, Waren aus wirtschaftlich wenig entwickelten Ländern zu veräußern, um damit die Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern.

Ein begrüßenswerter Einsatz, ein großartiges Engagement, das die öffentliche Hand im Rahmen der Möglichkeiten vor Ort zum Beispiel durch die Nutzung dieser Produkte bei besonderen Anlässen, Jubiläen, oder anderes mehr, unterstützen sollte.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen


Hans-Jürgen Irmer, MdB
(Fraktionsvorsitzender)



Eingegangen am:

24. Jan. 2022

Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit

Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

13.09.2021

Änderungsantrag Fair Trade Produkte

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, im Zuständigkeitsbereich des Kreises verstärkt Produkte aus lokaler und ökologischer Produktion sowie fair gehandelte Produkte zu kaufen.

Begründung:

Der Kreis hat als Käufer eine wesentliche Verantwortung für die von ihm beschafften Produkte. In seinem Zuständigkeitsbereich sollen deswegen vorzugsweise lokal und ökologisch erzeugte Produkte gekauft werden. Dies minimiert Transportwege und stärkt gleichzeitig die heimische Wirtschaft. Für Produkte, die im globalen Süden hergestellt werden, ist es entscheidend, dass sie unter fairen Bedingungen erzeugt und gehandelt werden. Deshalb sind für diese Produktkategorien, sofern möglich, nur Produkte mit entsprechenden Siegeln und Nachweisen in der Lieferkette zu beschaffen.

Wir bitten um Zustimmung.

Cirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Die PARTEI Lahn-Dill • Postfach 1443 • 35524 Wetzlar

Eingegangen am:

28. Jan. 2022

Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit

Herrn
Kreistagsvorsitzender
Johannes Volkmann
Kreistag
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 26.01.2022

Ergänzungsantrag zum Änderungsantrag „Fair Trade Produkte“ der Koalition

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie folgenden Ergänzungsantrag zum Änderungsantrag „Fair Trade Produkte“ der Koalition auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung zu nehmen.

Bisheriger Wortlaut:

„Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, im Zuständigkeitsbereich des Kreises verstärkt Produkte aus lokaler und ökologischer Produktion sowie fair gehandelte Produkte zu kaufen.“

Ergänzung:

„Dabei ist darauf zu achten, dass es sich nicht um sogenannte ‚biologisch-dynamische‘ bzw. ‚biodynamische‘ Produkte aus anthroposophischer Landwirtschaft handelt.“

Begründung:

Biologisch-dynamische Landwirtschaft (beispielsweise Demeter) ist eine pseudowissenschaftliche, esoterische Wirtschaftsweise, die auf den Ideen des Hellsehers Rudolf Steiner basiert.

In der Biodynamik finden sich Ansichten aus Astrologie und Homöopathie, Esoterik und Okkultismus – also einer Lehre von verborgenen, unerklärlichen Kräften. Die Anthroposophie als Weltanschauung gibt vor, zusätzliche „höhere Welten“ wahrzunehmen. Diese verborgenen Welten mit geheimen Kräften – und selbst unsichtbaren Wesen – sind die Grundlage der Biodynamik.

Das wichtigste Merkmal und das Kernelement von anthroposophischer Landwirtschaft ist die Verwendung von magischen Düngemitteln („Präparaten“). Diese „Präparate“, zum Beispiel Kuhmist, der in Kuhhörner gestopft und vergraben wird, nennt der Anbauverband das „Herzstück“ seiner Methode. Die verwendeten Kuhhörner dienen als kosmische Antennen zum Empfang von „astral-ätherischen Kraftströmungen“ (Rudolf Steiner). Der Kuhmist werde dadurch in „geistigen Mist“ verwandelt.

Wir sind der Auffassung, dass derartige esoterische Glaubenskonstrukte in Fantasy-Romanen ihren rechtmäßigen Platz einnehmen, aber doch bitte nicht in der Versorgung mit Lebensmitteln. Daher lehnen wir die Unterstützung biodynamischer Landwirtschaft ab und bitten um Zustimmung.

Mit vorzüglichen Grüßen



Dominic Harapat
Kreistagsabgeordneter

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
20.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
	Der Antrag wurde auf Wunsch der CDU-Fraktion zur Beratung in den Umweltausschuss verwiesen	
Umweltausschuss	17.03.2022	

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

Betreff:

Sachstandsbericht Wertstoffhöfe
Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert im Umweltausschuss einen Sachstandsbericht zum Thema „Wertstoffhöfe“ im Lahn-Dill-Kreis zu erstatten. Unter anderem sollte hieraus ersichtlich sein, wo es welche Wertstoffhöfe gibt, welche Öffnungszeiten dort gelten, was kann konkret abgegeben werden, zu welchen Gebühren und welche Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich der Öffnungszeiten und Abgabemöglichkeiten gibt es.

Darüber hinaus möge der Kreisausschuss berichten, wie viele illegale Müllentsorgungen es in den letzten 4 Jahren gab und was die diesbezüglichen Ermittlungen ergeben haben.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill, Moritz-Hensoldt-Str. 24, 35576 Wetzlar

An den
Kreistagsvorsitzenden des Lahn-Dill-Kreises
Johannes Volkmann
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

20. Aug. 2021

Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit

Wetzlar, 19.08.2021

Sachstandsbericht Wertstoffhöfe

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 13.09.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert im Umweltausschuss einen Sachstandsbericht zum Thema „Wertstoffhöfe“ im Lahn-Dill-Kreis zu erstaten. Unter anderem sollte hieraus ersichtlich sein, wo es welche Wertstoffhöfe gibt, welche Öffnungszeiten dort gelten, was kann konkret abgegeben werden, zu welchen Gebühren und welche Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich der Öffnungszeiten und Abgabemöglichkeiten gibt es.

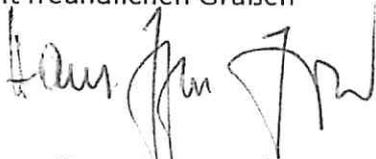
Darüber hinaus möge der Kreisausschuss berichten, wie viele illegale Müllentsorgungen es in den letzten 4 Jahren gab und was die diesbezüglichen Ermittlungen ergeben haben.

Begründung:

Immer wieder gibt es Klagen umweltbewusster Bürger über lange Wartezeiten und teilweise fehlender Möglichkeiten zur ortsnahen Abgabe. Eine Optimierung könnte auch dazu beitragen, dass weniger Müll illegal entsorgt wird.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Imer, MdB
(Fraktionsvorsitzender)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
23.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	19.05.2022	Empfehlungsbeschluss
Kreistag	23.05.2022	Beschluss
Erledigt mit Vorlage VL-126/2022		

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 23.08.2021

Betreff:

Informationsfreiheitsgesetz

Antrag der CDU-Fraktion vom 23.08.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises wird aufgefordert, eine Informationsfreiheitssatzung zu erarbeiten und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen, mit dem Ziel den Zugang zu amtlichen Informationen des Lahn-Dill-Kreises für Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Grundlage dieser Informationsfreiheitssatzung soll das Hessische Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetz (HSDIG) sein.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

An den
Kreistagsvorsitzenden des Lahn-Dill-Kreises
Johannes Volkmann
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

23. Aug. 2021

-Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 19.08.2021

Informationsfreiheitsgesetz

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 13.09.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises wird aufgefordert eine Informationsfreiheitsatzung zu erarbeiten und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen, mit dem Ziel den Zugang zu amtlichen Informationen des Lahn-Dill-Kreises für Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Grundlage dieser Informationsfreiheitsatzung soll das Hessische Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetzes (HSDIG) sein.

Begründung:

Informationsfreiheit ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern einen besseren Zugang zu amtlichen Informationen. Durch einen Rechtsanspruch auf Herausgabe solcher Informationen wird die Transparenz und das Vertrauen in die Entscheidungen der öffentlichen Hand gestärkt. Insbesondere verbessert eine satzungsmäßig verankerte Informationsfreiheit deren Nachvollziehbarkeit und die damit verbundene Kontrollfunktion der Öffentlichkeit. Gleichzeitig bleiben datenschutzrechtliche Interessen und die Entscheidungsprozesse innerhalb der Verwaltung, durch die im HSDIG vorgesehenen Schranken gewahrt. Entsprechende Satzungen existieren bereits in anderen hessischen Landkreisen, u.a. in Marburg-Biedenkopf.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Irmer, MdB
(Fraktionsvorsitzender)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
10.09.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion vom 10.09.2021

Betreff:

**Migration aus Afghanistan
Antrag der AfD-Fraktion vom 10.09.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises spricht sich gegen jede weitere Zuwanderung und Aufnahme von Migranten aus Afghanistan aus.

AfD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Lothar Mulch
Obertorstr. 26
35578 Wetzlar



AfD-Kreistagsfraktion Lahn-Dill-Kreis

Lothar Mulch-Obertorstr.26-35578 Wetzlar
Büro der Kreisorgane
Frau Birgit Klein
Karl-Kellner- Ring 51
35576 Wetzlar

06.09.2021

Eingegangen am:

10. Sep. 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Dringlichkeitsantrag AfD Fraktion Migration aus Afghanistan

Sehr geehrte Frau Klein,

wir bitten Sie, den folgenden Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion für die Kreistagssitzung am 13.09.2021 weiterzuleiten.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises spricht sich gegen jede weitere Zuwanderung und Aufnahme von Migranten aus Afghanistan aus.

Begründung:

Aufgrund der aktuellen Situation am Hindukusch besteht die konkrete Gefahr, dass sich die Ereignisse des Jahres 2015, die zu einer enormen finanziellen Belastung unseres Gemeinwesens und zu einer Spaltung unserer Gesellschaft geführt haben, wiederholen.

Aktuelle Anfragen der Parteien und die politische Diskussion sowie die mediale Aufbereitung des Themas deuten darauf hin, dass wiederum Vorbereitungen getroffen werden bzw. werden sollen, weitere hunderttausende Migranten aus fremden Kulturen in unser Land zu holen und aufzunehmen. Das kann Deutschland nicht verkraften. Das Boot ist voll. Dringlichkeit ist geboten.

Mit freundlichem Gruß

Lothar Mulch (Vorsitzender der AfD-Fraktion Kreistag Lahn-Dill-Kreis)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
04.10.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss
Sozialausschuss	13.07.2022	Beschluss
Sozialausschuss	14.12.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021
2. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 12.01.2022
3. Änderungsantrag der CDU-Fraktion vom 06.02.2022

Betreff:

**Einrichtung einer Kinder- und Jugendvertretung im Lahn-Dill-Kreis
Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, in welcher Form die Einrichtung einer Kinder- und Jugendvertretung möglich ist und entsprechende Vorschläge zu entwickeln. Hierbei sollen auch Erfahrungen aus anderen Landkreisen sowie der Kinder- und Jugendverbände vor Ort berücksichtigt werden. Die Ergebnisse der Prüfung sollen anschließend im Sozialausschuss vorgestellt werden.



Herrn Kreistagsvorsitzenden
 Johannes Volkmann
 Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
 Karl-Kellner-Ring 51
 35576 Wetzlar

Eingegangen am:
 04. Okt. 2021
 -Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

04.10.2021

Antrag: Einrichtung einer Kinder- und Jugendvertretung im Lahn-Dill-Kreis

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,
 wir bitten Sie folgenden Antrag der Koalitionsfraktionen auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, in welcher Form die Einrichtung einer Kinder- und Jugendvertretung möglich ist und entsprechende Vorschläge entwickeln. Hierbei sollen auch Erfahrungen aus anderen Landkreisen sowie der Kinder- und Jugendverbände vor Ort berücksichtigt werden. Die Ergebnisse der Prüfung sollen anschließend im Sozialausschuss vorgestellt werden.

Begründung:

Kinder und Jugendliche sind häufig politisch interessiert, werden aber nur selten in Entscheidungen der Kommunalpolitik eingebunden. Es gibt in vielen Kommunen gelungene Beispiele von Vertretungsformen, wie beispielsweise dem Kinder- und Jugendbeirat der Gemeinde Lahnau oder das Kinder- und Jugendparlament in Hüttenberg. Auch auf der Ebene des Landkreises halten wir es für wichtig, Kinder und Jugendliche einzubinden und ihnen das Interesse an kommunalpolitischen Entscheidungen näher zu bringen.

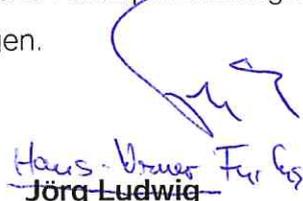
Deshalb wollen wir mögliche Formen der Einrichtung einer Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen prüfen und so die bestmögliche Partizipationsmöglichkeit für alle Kinder und Jugendlichen im Landkreis auf den Weg bringen.



Cirsten Kunz
 Vorsitzende der SPD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises



Martina Klement
 Vorsitzende der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises



Jörg Ludwig
 Vorsitzender der FWG-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises



Dr. Matthias Büger
 Vorsitzender der FDP-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

DIE LINKE.

Kreistagsfraktion Lahn-Dill

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An den Kreistagsvorsitzenden
Herrn Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

12. Jan. 2022

-Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit-

12. Januar 2022

Sehr geehrter Herr Volkmann,

zum Antrag A-37/2021 der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021 stellen wir folgenden Änderungsantrag.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, ein Konzept hinsichtlich der Größe, des aktiven und passiven Wahlrechts für die Einrichtung eines Kreisjugendparlaments sowie der Einbindung in die Kreistags- und Ausschussarbeit zu erarbeiten.

Begründung:

Die Jugend ist politisiert wie selten zuvor. Deshalb wird es Zeit, dass es auch im Lahn-Dill-Kreis für Jugendliche eine effektive Möglichkeit zur ernsthaften und nachhaltigen Beteiligung an politischen Prozessen gibt. Viele andere Städte, Gemeinden und Kreise machen es bereits vor und steigern so das Interesse junger Menschen, sich auch in späteren Jahren (kommunal-) politisch zu engagieren, mitzugestalten und so die Demokratie vor deren Feinden zu verteidigen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Horst Knies
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE im Kreistag
des Lahn-Dill-Kreises

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 06.02.2022

Änderungsantrag

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Änderungsantrag zu Punkt 15 der Tagesordnung der Kreistagsitzung aufzunehmen.

Der Hauptantrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/die Grünen, FWG und FDP wird folgendermaßen geändert:

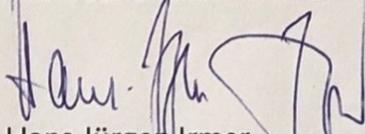
Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, in welcher Form die Einrichtung **kommunalpolitischer Partizipationsangebote auf Kreisebene für Kinder und Jugendliche**, wie bspw. einer Kinder- und Jugendvertretung, eines Schulbesuchsprogramms oder **eines Kreistagsplanspiels für Schulen** möglich ist und entsprechende Vorschläge entwickeln. Hierbei sollen auch Erfahrungen aus anderen Landkreisen sowie der Kinder- und Jugendverbände vor Ort berücksichtigt werden. Die Ergebnisse der Prüfung sollen anschließend dem Sozialausschuss vorgestellt werden.

Begründung:

Die Absicht, eine Kinder- und Jugendvertretung einzurichten, ist grundsätzlich zu begrüßen. Wenn Kinder und Jugendliche aber an Kommunalpolitik und deren Strukturen herangeführt werden sollen, müssen auch andere Angebote erwogen werden, die einen breiteren Personenkreis adressieren. Oft engagieren sich in Kinder- und Jugendvertretungen gerade diejenigen, die ohnehin an Politik interessiert und gesellschaftlich engagiert sind. Wir wollen ein kommunalpolitisches Partizipationsangebot für Kinder und Jugendliche schaffen, das einen weiteren Personenkreis anspricht und möchten den Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FWG und FDP gerne um die im Antragstext hervorgehobenen Passagen erweitern.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
04.10.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss
		Der Antrag wird von der CDU-Fraktion in der Sitzung des Ältestenrates für erledigt erklärt.

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021

Betreff:

**Einrichtung eines Kreisarchivs
Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert ein Kreisarchiv für den Lahn-Dill-Kreis einzurichten.

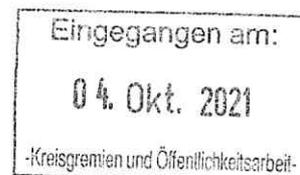
Hierbei sollten folgende Punkte beachtet werden:

1. In den Stellenplan des Jahreshaushalts 2022 Planstellen für einen Kreisarchivar und einen informationstechnischen Angestellten aufzunehmen.
2. Im Benehmen mit dem Denkmalbeirat eine geeignete Liegenschaft für die Einrichtung eines Kreisarchivs zu suchen und ein Nutzungskonzept zu entwickeln.
3. In den Jahreshaushalt 2022 und 2023 geeignete finanzielle Mittel für die Planung, den Erwerb und den Umbau einer Liegenschaft einzustellen.
4. Im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit Städten und Gemeinden des Kreises die Teilnahme an einem Verbundarchiv zu ermöglichen.
5. Eine Archivsatzung i. S. d. § 19 H ArchivG zu erarbeiten.

Über den Fortschritt der Planungen für die Absätze 1, 4 und 5 ist im Bildungsausschuss sowie für Absätze 2 und 3 im Bauausschuss Bericht zu erstatten.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

An den
Kreistagsvorsitzenden des Lahn-Dill-Kreises
Johannes Volkmann
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 01.10.2021

Einrichtung eines Kreisarchivs

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 25.10.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert ein Kreisarchiv für den Lahn-Dill-Kreis einzurichten. Hierbei sollten folgende Punkte beachtet werden:

1. In den Stellenplan des Jahreshaushalts 2022 Planstellen für einen Kreisarchivar und einen informationstechnischen Angestellten aufzunehmen.
2. Im Benehmen mit dem Denkmalbeirat eine geeignete Liegenschaft für die Einrichtung eines Kreisarchivs zu suchen und ein Nutzungskonzept zu entwickeln.
3. In den Jahreshaushalt 2022 und 2023 geeignete finanzielle Mittel für die Planung, den Erwerb und den Umbau einer Liegenschaft einzustellen.
4. Im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit Städten und Gemeinden des Kreises die Teilnahme an einem Verbundarchiv zu ermöglichen.
5. eine Archivsatzung i. S. d. §19 HArchivG zu erarbeiten.

Über den Fortschritt der Planungen für die Absätze 1, 4 und 5 ist im Bildungsausschuss sowie für Absätze 2 und 3 im Bauausschuss Bericht zu erstatten.

Begründung:

Die Führung eines Kreisarchivs ist eine gesetzliche Aufgabe, der endlich Rechnung getragen werden muss. Das Kreisarchiv hat die Aufgabe die Dienststellen der Kreisverwaltung bei der Verwaltung und Sicherung ihrer Unterlagen zu beraten. Hier wird entschieden, was aus der großen Menge der in der Verwaltung anfallenden Unterlagen als Archivgut dauerhaft erhalten bleibt und übernimmt diese. Im Kreisarchiv soll das Archivgut unter geeigneten klimatischen Bedingungen gelagert werden, damit es auch die nächsten Jahrhunderte überdauert.

...2

Seite 2

Hier sollen Unterlagen gesammelt werden zur Ergänzung der kommunalen Überlieferung (z. B. Fotos, Broschüren, Materialsammlungen zu bestimmten Themen, Nachlässe von Privatpersonen, Vereinen, anderen Institutionen).

Ein Archiv fördert die Erforschung und die Kenntnis der Kreisgeschichte und arbeitet zu diesem Zweck mit anderen Kultur-, Bildungs- und Forschungseinrichtungen zusammen und stellt die Archivalien zur Benutzung bereit, berät bei Recherchen und berät die Archive der kreisangehörigen Städte und Gemeinden in archivfachlichen Angelegenheiten. Das Archiv sollte in diesem Zusammenhang auch regelmäßige Arbeitstagen durchführen.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer
(Fraktionsvorsitzender)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
04.10.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss
Erledigt mit Beschlussvorlage VL-93/2022		

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021
2. 2. Änderungssatzung

Betreff:

**Entschädigungssatzung
Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Die Satzung über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger in der Fassung vom 09.12.2019 wird wie folgt geändert:

1. In die Satzung wird eingefügt:

§ 2a Aufwendungen für eine Ersatzkraft:

Ehrenamtlich Tätige haben Anspruch auf Erstattung der Kosten, die ihnen wegen mandatsbedingter Inanspruchnahme einer Ersatzkraft zur Betreuung von Kindern, Alten, Kranken und Behinderten nachweislich entstehen.

2. § 5 Fraktionssitzungen wird wie folgt geändert:

Hinter „Verdienstausfall“ wird „Aufwendungen für eine Ersatzkraft“ eingefügt.

Eingegangen am:

04. Okt. 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

An den
Kreistagsvorsitzenden des Lahn-Dill-Kreises
Johannes Volkmann
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 01.10.2021

Antrag zur Entschädigungssatzung

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 25.10.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

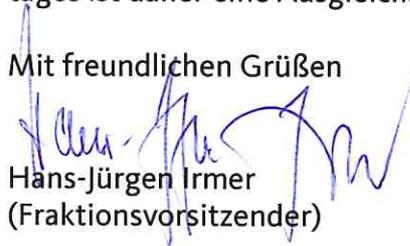
Die Satzung über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger in der Fassung vom 09.12.2019 wird wie folgt geändert:

1. In die Satzung wird eingefügt:
§ 2a Aufwendungen für eine Ersatzkraft
Ehrenamtlich Tätige haben Anspruch auf Erstattung der Kosten, die ihnen wegen mandatsbedingter Inanspruchnahme einer Ersatzkraft zur Betreuung von Kindern, Alten, Kranken und Behinderten nachweislich entstehen.
2. § 5 Fraktionssitzungen wird wie folgt geändert:
Hinter „Verdienstausfall“ wird „Aufwendungen für eine Ersatzkraft“ eingefügt.

Begründung:

Der Landesgesetzgeber hat in der jüngsten Novelle der HGO in §60 Abs. 1 Satz 2 HGO festgelegt: „Bei der Erstellung der Geschäftsordnung ist den Belangen der Vereinbarkeit von Familie und Mandatsausübung Rechnung zu tragen.“ In §27 Abs.1 Satz 5 wird darüber hinaus ein konkreter Entschädigungsanspruch für Betreuungsleistungen für Kinder, Alte, Kranke und Behinderte normiert. Diese landesrechtlichen Rahmenbedingungen finden bisher in der Entschädigungssatzung keine Berücksichtigung. Im Sinne einer Steigerung der Familienfreundlichkeit des Kreistages ist daher eine Ausgleichsregelung zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen


Hans-Jürgen Irmer
(Fraktionsvorsitzender)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
17.11.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der AfD-Fraktion vom 14.11.2021
2. Antrag der AfD-Fraktion vom 14.11.2021

Betreff:

Parteilpolitische Neutralität der Koordinierungs- und Fachstelle in der Partnerschaft für Demokratie Wetzlar / Lahn-Dill
Antrag der AfD-Fraktion vom 14.11.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag distanziert sich ausdrücklich von der am 28.10.21 in Niedergirmes durchgeführten Veranstaltung „Abgeschminkt“ und fordert die bei der GWAB angesiedelte Koordinierungs- und Fachstelle in der Partnerschaft für Demokratie Wetzlar / Lahn-Dill ausdrücklich zur parteipolitischen Neutralität auf.



AfD-Fraktion Lahn-Dill

Eingegangen am:

14. Nov. 2021

-Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit-

AfD-Fraktion, Stoppelberger Hohl 36, 35578 Wetzlar

Herrn Kreistagsvorsitzenden

Wetzlar, den 14.11.21

Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Fraktionsantrag: Parteipolitische Neutralität der Koordinierungs- und Fachstelle in der Partnerschaft für Demokratie Wetzlar/Lahn-Dill

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag distanziert sich ausdrücklich von der am 28.10.21 in Niedergirmes durchgeführten Veranstaltung „Abgeschminkt“ und fordert die bei der GWAB angesiedelte Koordinierungs- und Fachstelle in der Partnerschaft für Demokratie Wetzlar/Lahn-Dill ausdrücklich zur parteipolitischen Neutralität auf.

Begründung:

Am 28.10.21 wurde in Niedergirmes eine Veranstaltung der sogenannten „Partnerschaft für Demokratie Wetzlar/Lahn-Dill“ durchgeführt.

Als Referent wurde [REDACTED] eingeladen, der nach seinem Vortrag eine Podiumsdiskussion mit [REDACTED] (Flüchtlingshilfe Mittelhessen) und [REDACTED] (hessencam) führte.

Dieses Gespräch wurde von [REDACTED], zu diesem Zeitpunkt noch Kreisgeschäftsführerin der „Grünen“, sowie der Kreistagsabgeordneten der „Grünen“, geleitet.

[REDACTED] ist ein dem linksextremen Spektrum zuzuordnenden politischer Aktivist, der schon mehrfach durch seine gruppenbezogenen menschenfeindlichen Äußerungen und Hetze aufgefallen ist.

[REDACTED] ist ein regional bekannter Hobby-Reporter, dem ebenfalls Verbindungen zum linksfaschistischen Milieu nachgesagt werden.

Über den Ablauf der Veranstaltung berichtete die heimische Presse am 04.11.21.

öffentlich
A-1/2022

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
11.01.2022	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 23.11.2021

Betreff:

**Kommunale Impfstellen
Antrag der CDU-Fraktion vom 23.11.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises wird aufgefordert, in Absprache mit den Städten und Gemeinden Standorte zur Einrichtung „fester kommunaler Impfstellen“ zu prüfen und eine Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Um eine verlässliche, flächendeckende und schnelle Erreichbarkeit zu gewähren, sind mindestens vier solcher Impfstellen im Lahn-Dill-Kreis einzurichten.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill, Moritz-Hensoldt-Str. 24, 35576 Wetzlar

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 23.11.2021

Dringlichkeitsantrag

Kommunale Impfstellen

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgenden Dringlichkeitsantrag in die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 06.12.2021 aufzunehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises wird aufgefordert, in Absprache mit den Städten und Gemeinden Standorte zur Einrichtung „fester kommunaler Impfstellen“ zu prüfen und eine Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Um eine verlässliche, flächendeckende und schnelle Erreichbarkeit zu gewähren, sind mindestens vier solcher Impfstellen im Lahn-Dill-Kreis einzurichten.

Begründung:

Die CDU-Kreistagsfraktion begrüßt ausdrücklich, dass der Kreis aktuell zwei „kommunale Impfstellen“ einrichten will. Im Sinne der leichteren Erreichbarkeit und schneller Impfmöglichkeiten hält es die CDU für angebracht, mindestens vier Stellen-regional gut verteilt- anzubieten.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
11.01.2022	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der AfD-Fraktion vom 03.12.2021

Betreff:

**Dezentrale Unterbringung Migranten
Antrag der AfD-Fraktion vom 03.12.2021**

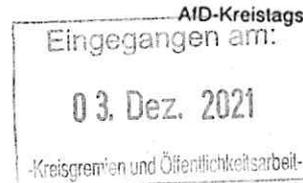
1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, davon abzusehen, Migranten grundsätzlich dezentral unterzubringen. Menschen, deren Asylantrag abgelehnt ist und die zur Auseise verpflichtet sind, sollen zukünftig zentral in größeren Gemeinschaftsunterkünften untergebracht werden. Der Kreisausschuss wird aufgefordert, die hierzu erforderlichen organisatorischen Maßnahmen unverzüglich in die Wege zu leiten.

AfD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Lothar Mulch
Obertorstr.26
35578 Wetzlar



Lothar Mulch-Breslauer Str.19-35606 Solms
Büro der Kreisorgane
Herr Kreistagsvorsitzender Johannes Volkmann
Karl-Kellner- Ring 51
35576 Wetzlar



02.12.2021

Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion Dezentrale Unterbringung Migranten

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie, den folgenden Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 06.12.2021 zu setzen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, davon abzusehen, Migranten grundsätzlich dezentral unterzubringen. Menschen, deren Asylantrag abgelehnt ist und die zur Ausreise verpflichtet sind, sollen zukünftig zentral in größeren Gemeinschaftsunterkünften untergebracht werden. Der Kreisausschuss wird aufgefordert, die hierzu erforderlichen organisatorischen Maßnahmen unverzüglich in die Wege zu leiten.

Begründung:

Dezentrale Unterbringung bedeutet einen erheblichen Mehraufwand in der Betreuung der Migranten vor Ort. Bereits in der Sitzung des Sozialausschusses vom 02.09.2020 wurde der Ausschuss darüber informiert, dass die Bereitschaft der Bevölkerung, geeignete Objekte zur Verfügung zu stellen, zurückgeht. Dieser Trend hat sich nicht nur fortgesetzt, sondern verstärkt, wie die Abteilungsleiterin, Frau Peter-Lauff, nun in der Sitzung desselben Ausschusses am 01.12.2021 berichtete. Sie bestätigte außerdem, dass der Kreis wieder mehr Migranten unterbringen soll. Aufgrund der veränderten Situation auf dem Immobilienmarkt wird der finanzielle Aufwand erheblich steigen. Darüberhinaus führt das Unterbringungskonzept des Lahn-Dill-Kreises zu einer unnötigen und deutlichen Verknappung von bezahlbarem Wohnraumes für die eigene Bevölkerung.

Die Mehrzahl der Menschen, für die mit hohem personellem und finanziellem Aufwand jetzt dezentral Unterkünfte gesucht werden, sind zur Ausreise verpflichtet. Sie müssen Deutschland zeitnah wieder verlassen.

Die finanziellen Ressourcen sind begrenzt. Sie werden aufgrund der aktuellen Herausforderungen im Gesundheitswesen auch zukünftig nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen. Jeder Euro zählt. Vor diesem Hintergrund ist eine dezentrale Unterbringung von Migranten, die Deutschland ohnehin wieder verlassen, nicht zielführend.

Der Lahn-Dill-Kreis sucht aktuell mit hohem Aufwand Wohnraum. Er hat Anzeigen geschaltet und Pressemitteilungen lanciert. Eine Entscheidung muss zeitnah erfolgen. Dringlichkeit ist geboten.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichem Gruß. Lothar Mulch (Vorsitzender der AfD-Fraktion im Kreistag Lahn-Dill)

öffentlich
A-3/2022

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
11.01.2022	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der AfD-Fraktion vom 30.12.2021

Betreff:

**Presseerklärungen des Landrats
Antrag der AfD-Fraktion vom 30.12.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

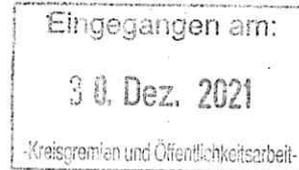
Der Kreistag missbilligt die öffentlichen Äußerungen des Landrats gegenüber Menschen, die sich gegen eine Covid-Impfung entschieden haben. Der Kreistag fordert den Landrat auf, solche Aussagen zukünftig zu unterlassen.

AfD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Lothar Mulch
Obertorstr. 26
35578 Wetzlar



AfD-Kreistagsfraktion Lahn-Dill-Kreis

Lothar Mulch-Obertorstr.26-35578 Wetzlar
Büro der Kreisorgane
Herr Kreistagsvorsitzender Johannes Volkmann
Karl-Kellner- Ring 51
35576 Wetzlar



27.12.2021

Antrag der AfD-Fraktion zu Presseerklärungen des Landrats

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie, den folgenden Antrag der AfD-Fraktion auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 07.02.2022 zu setzen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag mißbilligt die öffentlichen Äußerungen des Landrats gegenüber Menschen, die sich gegen eine Covid-Impfung entschieden haben. Der Kreistag fordert den Landrat auf, solche Aussagen zukünftig zu unterlassen.

Begründung:

Die Mehrheit der Bürger des Lahn-Dill-Kreises hat sich gegen Covid impfen lassen. Eine Minderheit hat jedoch hinsichtlich Corona eine andere Impfscheidung getroffen.

Der Landrat hat dieser Minderheit mehrmals öffentlichkeitswirksam unsolidarisches Verhalten vorgeworfen. Er hat, ebenfalls öffentlich, geäußert, dass ungeimpfte und an Covid erkrankte Mitbürger die Intensivstationen blockierten und dadurch andere Menschen nicht operiert werden könnten. Diese Ungeimpften seien für den Tod von anderen Patienten verantwortlich. Darüber müsse man reden. Der Landrat des Lahn-Dill-Kreises fordert damit indirekt dazu auf, ungeimpften und an Covid erkrankten Menschen die intensivmedizinische Behandlung zu verweigern. In einem anderen Zeitungsartikel ruft Landrat Schuster die Menschen dazu auf, sich gegen den Terror einer Minderheit zur Wehr zu setzen.

Der Landrat verstößt als kommunaler Spitzenbeamter erneut gegen das Mäßigungsgebot. Seine Wortwahl ist inakzeptabel. Der Landrat des Lahn-Dill-Kreises sollte ein Landrat für alle Bürger unseres Landkreises sein. Dazu gehören auch die vielen Tausend Mitmenschen, die sich, aus welchen Gründen auch immer, gegen die Impfung entschieden haben. Statt mit seiner Hetze Gräben aufzureißen, die nicht mehr zuzuschütten sind, sollte der Landrat darauf hinwirken, dass die Menschen an Lahn und Dill in dieser schwierigen Phase zusammenstehen. Landrat Schuster hingegen beteiligt sich an einer Hexenjagd und stellt eine Minderheit an den Pranger. Vom Pranger zum Scheiterhaufen ist es manchmal nur ein kurzer Weg.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichem Gruß

Lothar Mulch (Vorsitzender der AfD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
17.01.2022	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss
Bildungsausschuss	17.05.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 16.01.2022

Betreff:

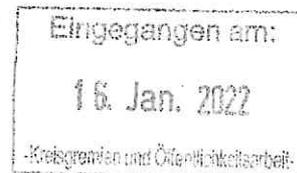
**Kostenlose Menstruationsprodukte
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 16.01.2022**

1 INHALT DES ANTRAGES

1. Der Kreisausschuss wird beauftragt, in den Schulen und den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit kostenlos Menstruationsartikel wie Binden und Tampons zur Verfügung zu stellen.
2. Hierfür soll der Kreisausschuss gemeinsam mit allen beteiligten Stellen einen Vorschlag erarbeiten, wie die Bereitstellung erfolgen kann.

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An den Kreistagsvorsitzenden
Herrn Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



15. Januar 2022

Kostenlose Menstruationsprodukte

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 07.02.2022 zuzunehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Kreisausschuss wird beauftragt, in den Schulen und den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit kostenlos Menstruationsartikel wie Binden und Tampons zur Verfügung zu stellen.
2. Hierfür soll der Kreisausschuss gemeinsam mit allen beteiligten Stellen einen Vorschlag erarbeiten, wie die Bereitstellung erfolgen kann.

Begründung:

Mit der Ausgabe von Menstruationsartikeln an Schulen und in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit kann ein Angebot geschaffen werden, um zum einen die finanzielle Mehrbelastung durch die Menstruation und mögliche Zugangsschwierigkeiten zu den entsprechenden Produkten verringern.

Gerade in der Pubertät setzt die Periode oft unregelmäßig und überraschend ein, sodass die notwendigen Hygieneartikel oft nicht zur Hand sind, wenn sie benötigt werden.

Die Bereitstellung dieser Produkte ist ein wichtiges Signal für die Enttabuisierung des Themas Menstruation und wird in verschiedenen Städten, unter anderem in Darmstadt und Wiesbaden, bereits praktiziert. Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Horst Knies
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE im Kreistag
des Lahn-Dill-Kreises

öffentlich
A-5/2022

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
18.01.2022	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022

Betreff:

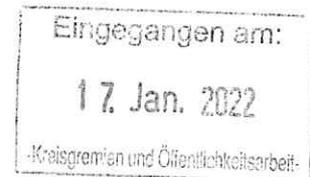
Petition der Elternbeiräte

Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten, im Sozialausschuss darüber zu berichten, wie er mit der Petition / dem offenen Brief der Elternbeiräte von 34 Grundschulen zum Thema Luftfilteranlagen von Anfang Dezember an den Kreis umzugehen gedenkt.

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 17.01.2022

Petition der Elternbeiräte

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 07.02.2022 zu nehmen.

Der Kreisausschuss möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten, im Sozialausschuss darüber zu berichten, wie er mit der Petition/dem offenen Brief der Elternbeiräte von 34 Grundschulen zum Thema Luftfilteranlagen von Anfang Dezember an den Kreis umzugehen gedenkt.

Begründung:

Das Engagement der Eltern, gerade im Grundschulbereich für den Einsatz von mobilen Luftfiltergeräten ist aus Sicht der CDU-Kreistagsfraktion sehr zu begrüßen. Nach Kenntnisstand der CDU-Kreistagsfraktion haben die Eltern dem Kreis einen umfangreichen Fragenkatalog zur Verfügung gestellt und um Beantwortung gebeten, da sich das Thema unter den gegebenen Umständen nicht erledigt hat. Zeitgleich ist zu lesen, dass der Hochtaunuskreis zirka 2.000 dieser Geräte angeschafft hat. Auch die Stadt Gießen hat laut Gießener Anzeiger 2.300 Geräte angeschafft. Hier stellt sich für die Union nach wie vor die Frage, warum der Kreis nicht bereit ist, ähnliches wie andere Landkreise zu machen. Nach Auffassung der CDU sollte Vertretern der Eltern im Gesundheitsausschuss die Chance gegeben werden, ihre Argumente vorzutragen. Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

öffentlich
A-6/2022

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
18.01.2022	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022
2. Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022

Betreff:

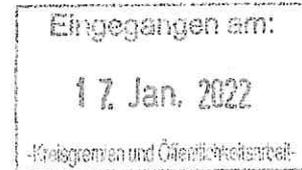
**Anschreiben Freikirchen
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zum Bericht der Wetzlarer Neuen Zeitung vom 18.12.2021 Stellung zu nehmen, der auf ein Schreiben des Kreisausschusses vom 15.12.2021, Abteilung Gesundheit, fußt, unterschrieben von
Dabei sind folgende Fragen zu beantworten, die sich aus dem Schreiben ergeben. Diese Fragen sind als Anlage beigefügt.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 18.01.2022

Anschreiben an Freikirchen

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 07.02.2022 zu nehmen.

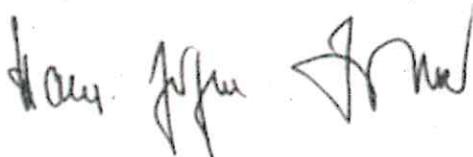
Der Kreisausschuss möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zum Bericht der Wetzlarer Neuen Zeitung vom 18.12.2021 Stellung zu nehmen, der auf ein Schreiben des Kreisausschusses vom 15.12.2021, Abteilung Gesundheit, fußt, unterschrieben von _____ dabei sind folgende Fragen zu beantworten, die sich aus dem Schreiben ergeben. Diese Fragen sind als Anlage beigefügt.

Begründung:

Die CDU-Kreistagsfraktion hat den Eindruck, dass nur bestimmte Religionsgemeinschaften angeschrieben, und damit diskreditiert wurden. Deshalb bitten wir um eine vollumfängliche Aufklärung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Anlage

Anlage zum Antrag „Anschreiben an Freikirchen“

Nach Aussage des Kreises habe es „wiederholt Veranstaltungen von Glaubensgemeinschaften und Weltanschauungsgemeinschaften“ gegeben, die Ausgangspunkte von Infektionsgeschehen gewesen seien.

1. Welche religiösen Veranstaltungen im Lahn-Dill-Kreis haben wann und in welcher Größenordnung zum Infektionsgeschehen, und wie überprüft, beigetragen?
2. Wie viele Personen wurden jeweils infiziert?
3. Wie viele Personen sind genesen, wie viele verstorben?
4. Wer hat die Fälle jeweils angezeigt?
5. Ist es zutreffend, dass das Schreiben nur an Freikirchen ging? Falls ja, warum?
6. Ist es zutreffend, dass sowohl die evangelische wie auch die katholische Kirche keine entsprechenden Schreiben erhalten haben? Wenn ja, warum?
7. Wie viele islamische Moscheevereine mit Versammlungsstätten, oder klassischen Moscheebauten gibt es im Lahn-Dill-Kreis? Wie viele davon wurden mit welchem Ergebnis angeschrieben?
8. Auf welcher Rechtsgrundlage hat der Kreis die im Anschreiben gestellten, sehr umfangreichen Fragen erhoben?
9. Sieht der Kreis den Datenschutz dadurch verletzt, dass er in dem Anschreiben an die offensichtlich ausschließlich freikirchlichen Gemeinden rund 40 E-Mail-Anschriften für jedermann einsehbar bekannt gegeben hat?
10. Der Landrat hat am 27.12.2021 auf eine Anfrage des Abgeordneten Daniel Steinraths, an welche Religions-, Glaubens- und Weltanschauungsgemeinschaften im LDK dieses Schreiben ging, mitgeteilt, dass dieses Schreiben an alle der Kreisverwaltung bekannten, bzw. durch die kommunalen Gemeinden übermittelten, im Lahn-Dill-Kreis vertretenen Glaubens- und Weltanschauungsgemeinschaften „ging und auch noch geht“ - nicht nur an freikirchliche Glaubensgemeinschaften. Vor diesem Hintergrund fragt die CDU-Fraktion, an welche Religions- und Glaubensgemeinschaften konkret das Schreiben bis zum 27.12.2021 gegangen ist, und an welche Religions-, Glaubens- und Weltanschauungsgemeinschaften im Lahn-Dill-Kreis das Schreiben nach dem 27.12.2021 ging?
11. Ist es zutreffend, dass der Kreis die Kommunen mit der Bitte angeschrieben hat, entsprechende Anschriften zu übermitteln?
Falls ja, von wann stammt das Schreiben, und wie haben die 23 Kommunen reagiert?
12. Gibt es im Lahn-Dill-Kreis eine komplette Übersicht, welche Religions-, Glaubens- und Weltanschauungsgemeinschaften es in unserem Kreis gibt?

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
18.01.2022	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
	Der Antrag wurde auf Wunsch der CDU-Fraktion zur Beratung in den Haupt-, Wirtschafts-, Finanz- und Organisationsausschuss verwiesen	
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	24.03.2022	

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022

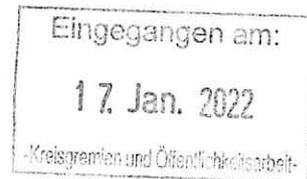
Betreff:

**Verbesserung der Bedingungen im Wartebereich der Führerscheinstelle in Wetzlar
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, die Terminvergabe in der Wetzlarer Führerscheinstelle im Sinne der Antragsteller zu optimieren, damit Vorkommnisse wie in der WNZ am 05.01.2022 berichtet nicht wieder vorkommen. Hilfsweise wird der Kreisausschuss aufgefordert, Unterstands-, Sitz- und Wärmemöglichkeiten für wartende Bürgerinnen und Bürger bei der Führerscheinstelle in Wetzlar zu schaffen.

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 13.01.2022

Verbesserung der Bedingungen im Wartebereich der Führerscheinstelle in Wetzlar

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 07.02.2022 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, die Terminvergabe in der Wetzlarer Führerscheinstelle im Sinne der Antragsteller zu optimieren, damit Vorkommnisse wie in der WNZ am 05.01.2022 berichtet nicht wieder vorkommen. Hilfsweise wird der Kreisausschuss aufgefordert, Unterstands-, Sitz- und Wärmemöglichkeiten für wartende Bürgerinnen und Bürger bei der Führerscheinstelle in Wetzlar zu schaffen.

Begründung:

Bürgerinnen und Bürger sind massiv über die unzumutbaren Bedingungen bei der Führerscheinstelle in Wetzlar verärgert. Um einen zumutbaren Aufenthalt bei der Führerscheinstelle zu gewähren, sollen ein Unterstand und Wärmemöglichkeiten (z.B. mit Heizstrahler) geschaffen werden. Außerdem sollen Stühle, unter den geltenden Abstandsregeln, zur Verfügung gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
18.01.2022	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	24.03.2022	
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	13.10.2022	
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	13.07.2023	Kenntnisnahme eines Berichtes

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022

Betreff:

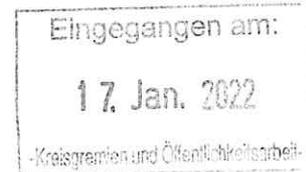
**Verbesserung des Bürgerservice durch Ausweitung der Online-Terminreservierung
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises wird beauftragt, zu prüfen, in welchen publikumsrelevanten Bereichen der Kreisverwaltung die Möglichkeit einer Online-Terminreservierung eingeführt werden kann. Ein Bericht über das Ergebnis der Prüfung ist dem Haupt- und Finanzausschuss zu geben.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 13.01.2022

Verbesserung des Bürgerservice durch Ausweitung der Online-Terminreservierung

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 07.02.2022 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises wird beauftragt, zu prüfen, in welchen publikumsrelevanten Bereichen der Kreisverwaltung die Möglichkeit einer Online-Terminreservierung eingeführt werden kann.

Ein Bericht über das Ergebnis der Prüfung ist dem Haupt- und Finanzausschuss zu geben.

Begründung:

Bereits jetzt gibt es bei der Kfz-Zulassungsstelle des Landkreises die Möglichkeit, einen Termin vorab online zu reservieren. Um den Bürgerservice der gesamten Kreisverwaltung für die Bürgerinnen und Bürger des Lahn-Dill-Kreises weiter zu verbessern, soll geprüft werden, in welchen Bereichen der Verwaltung mit regelmäßigem Publikumsverkehr die Einführung einer Online-Terminreservierung ebenfalls sinnvoll erscheint. Auf diesem Wege können Wartezeiten minimiert werden und das Online-Angebot der Kreisverwaltung soll weiter ausgebaut und verbessert werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Hans-Jürgen Irmer".

Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
18.01.2022	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss
Sozialausschuss	18.05.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022

Betreff:

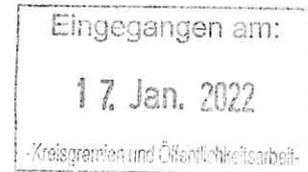
Seniorenbeirat

Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, in welcher Form die Einrichtung einer Seniorenvertretung im Lahn-Dill-Kreis möglich ist, entsprechende Vorschläge zu entwickeln und diese im Sozialausschuss vorzustellen.

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 13.01.2022

Seniorenbeirat

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 07.02.2022 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, in welcher Form die Einrichtung einer Seniorenvertretung im Lahn-Dill-Kreis möglich ist, entsprechende Vorschläge zu entwickeln und diese im Sozialausschuss vorzustellen.

Begründung:

Die demographische Entwicklung in Deutschland wird dazu führen, dass der heute schon hohe Anteil der älteren Mitbürger/innen an der Gesamtbevölkerung in den nächsten Jahren steigen wird. Die damit verbundenen vielfältigen gesellschaftlichen Aufgaben müssen von der Gesellschaft und der Politik angenommen und gelöst werden. Seniorenvertretungen haben das Ziel, die besonderen Interessen der älteren Menschen gegenüber Entscheidungsträgern in Politik, Verwaltung und Wirtschaft und im kulturellen und sozialen Bereich in der Kommune einzubringen. Sie wirken mit bei der Umsetzung von Entscheidungen und vertreten die Interessen der Senioren in der Öffentlichkeit.

Ein Seniorenbeirat im Lahn-Dill-Kreis kann diesen Prozess fördern und unterstützen.
Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
18.01.2022	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
	Der Antrag wurde auf Wunsch der CDU-Fraktion zur Beratung in den Umweltausschuss verwiesen	
Umweltausschuss	17.03.2022	

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022

Betreff:

**Radwegekonzept
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2022**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises wird aufgefordert, im Umweltausschuss über den aktuellen Sachstand zum Radverkehrskonzept zu berichten. In dem Bericht sollen insbesondere die in der Anlage beigefügten Fragen erläutert werden.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 18.01.2022

Radwegekonzept

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 07.02.2022 zu nehmen.

Der Kreisausschuss möge beschließen:

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises wird aufgefordert, im Umweltausschuss über den aktuellen Sachstand zum Radverkehrskonzept zu berichten. In dem Bericht sollen insbesondere die in der Anlage beigefügten Fragen erläutert werden.

Begründung:

Die CDU begrüßt prinzipiell die Erstellung eines Radwegkonzeptes. Es haben sich jedoch noch einige Fragen ergeben, die im Umweltausschuss beantwortet werden sollten.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Anlage zum Antrag Radwegekonzept

1. Wie viele Bürgerinnen und Bürger haben sich an der Online-Bürgerbeteiligung zur Erarbeitung des Radverkehrskonzepts beteiligt?
2. Welche Kommunen haben eine Stellungnahme durch die jeweiligen Radverkehrsbeauftragten abgegeben?
3. Wie viele Bürgerinnen und Bürger haben nach der Veröffentlichung des Entwurfs des Radverkehrsnetzes dazu Feedback gegeben?
4. Ist der Lahn-Dill-Kreis mit der Arbeitsweise bzw. mit der Erstellung des Entwurfs des Radverkehrsnetzes durch das Planungsbüro VAR+ zufrieden?
5. Wie viele Kilometer Radweg des vorgelegten Entwurfs wurden vor Ort durch die beauftragte Firma geprüft?
6. In welcher Höhe sind Kosten für den Entwurf des Radverkehrsnetzes entstanden?
7. Welche künftigen Kosten sind für die Planung/Erstellung des Radverkehrskonzeptes zu erwarten?
8. Wie reagiert der Lahn-Dill-Kreis auf die Stellungnahme der Naturschutzverbände Lahn-Dill die möglichen Konflikte von Naturschutz und dem Planungsentwurf beinhaltet?
9. Ist eine Gremienbeteiligung in den Städten und Gemeinden im weiteren Verfahren vorgesehen?
10. Bis wann soll das endgültige Radverkehrskonzept vorliegen?